The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
402
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 12. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 165

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Im Senat Abstimmung über Lorimer fällig. — Dieser redet noch weiter. — Richter Archbald angeklagt.

Washington, D. K., 12. Juli. Zehn Minuten nach 1 Uhr Nachmittags gestattete der Senat Hrn. Lorimer, bis 2 Uhr zu ruhen, um dann, gestärkt, seine Schlußverteidigungsrede zu beenden. Daher wurde eine Pause bis dahin gemacht. Man erwartet indeß, daß der Fall heute zum Abschluß gelangt.

Washington, D. K., 12. Juli. Sen. Lorimer nahm seine große Schlußverteidigungsrede abermals auf; und keineswegs durch seine gestrigen Anstrengungen geschwächt, legte er wieder sehr schneidig los und teilte fast nach allen Seiten Angriffe aus, mit Roosevelt beginnend.

Das Abgeordnetenhaus erörterte hauptsächlich Privatpensionsvorlagen.

Offizielle Amtsanklagepapiere gegen Richter Archbald, vom Handelsgericht, wurden zur Unterbreitung an den Senat ausgearbeitet.

Washington, D. K., 12. Juli. Das Abgeordnetenhaus hieß die Amtsanklageartikel gegen den Richter Robert W. Archbald, vom Handelsgericht, mit 222 gegen 1 Stimme gut. Die letztere Stimme wurde von Farr (Pennsylvanien) abgegeben, der ein lebenslanger Freund Archbalds ist.

Außer Farr hatten in der Debatte noch Bowman und Focht — Beide gleichfalls Republikaner aus Pennsylvanien — zugunsten Archbalds gesprochen.

Die Anklage gegen Archbald mag eine starke Wirkung auf die Agitation für die Abschaffung des Handelsgerichts haben.

Der Parteien Kampf.

Vorkehrungen der Taft- und der Roosevelt-leute. — La Follette setzt Angriffe auf Roosevelt fort. — Beim demokratischen Präsidentschaftskandidaten.

Milwaukee, 12. Juli. Die demokratische Staatskonvention für Wiskonsin stellte gestern Abend zwei Kandidaten für die Gouverneursnomination auf, nämlich A. J. Schmitz und J. C. Karel; beide Namen werden auf den Stimmzettel für die Vorwahl im September kommen. Karel erhielt in der Konvention 393 Stimmen, und Schmitz 375. Dieses Ergebniß war eine große Enttäuschung für die Anhänger Karels, welche auf mindestens 50 Stimmen für ihn gerechnet hatten. Sie führen diese niedrige Stimmenzahl auf Angriffe zurück, welche Schmitzleute auf die Platform machten, und wobei sie sagten, Karel sei ein Reaktionär. Das rief tumultuarische Auftritte hervor.

Heute ist der Platformentwurf in der Konvention zu erledigen; die Einkommensteuerplanke bildet einen streitigen Punkt.

Es sind heute auch noch Kandidaten für andere Staatsämter zu nominiren.

Milwaukee, 12. Juli. Die demokratische Staatskonvention für Wiskonsin nahm den Platformentwurf an, wie er vom Ausschuß einberichtet worden war, einschließlich folgender Erklärung über die Einkommensteuer:

„Wir sprechen auf's Neue unseren Glauben an den Grundsatz der abgestuften Einkommensteuer aus, als entschieden gerecht und billig. Wir kritisiren das jetzige einschlägige Gesetz als unvollkommen und unbillig in vielen Beziehungen. Wir verpflichten uns daher, es in der Legislaturtagung von 1913 zu amendiren, sodaß die anstößigen Bestimmungen ausgemerzt werden, und das amendirte Gesetz dem Volke zur Billigung oder Verwerfung zu unterbreiten."

Minneapolis, 12. Juli. Der Staatskonvent der dritten Partei von Minnesota wird am 30. Juli in St. Paul abgehalten werden. Die Einberufung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Wie Richter Purdy sagte, ist der Plan, County- und Distriktskaukusse zum Zweck der Ernennung von Delegaten zu dem Staatskonvent aufgegeben worden, weil die Zeit bis zum 30. Juli zu kurz ist. Auf dem Staatskonvent werden Delegaten zu dem Chicagoer Nationalkonvent, sowie Präsidentschaftselektoren erwählt werden.

Washington, D. K., 12. Juli. Eine der wichtigsten Aufgaben des Unterausschusses des republikanischen Nationalkomites, das am 19. Juli in New York zusammentritt, wird die Auswahl geeigneter Führer für den Osten, den mittleren Westen, den fernen Westen und den Süden sein. Für den Osten scheint in erster Linie Wm. Barnes jr. von New York, für den mittleren Westen, mit Hauptquartier in Chicago, John T. Adams von Iowa, Charles B. Warren von Michigan, oder Thomas K. Niedringhaus von Missouri in Betracht zu kommen. Für den fernen Westen scheint die Wahl von Ralph F. Williams von Oregon gesichert zu sein.

Washington, D. K., 12. Juli. Senator La Follette bringt in der, von ihm herausgegebenen Wochenschrift unter dem Titel: „Der Fall Roosevelt" einen Artikel voller sensationeller Angriffe auf den Ex-Präsidenten.

Er zollt in diesem Artikel zunächst Hrn. Bryan für dessen Auftreten auf der demokratischen Nationalkonvention in Baltimore hohes Lob und sagt dann weiter:

„Roosevelt hatte eine ebenso große Gelegenheit, der fortschrittlichen Sache in Chicago zu dienen, wie Bryan in Baltimore hatte. Aber Roosevelt diente sich selbst, und nicht der Sache. Er wollte nur Ein Ding: Die Nomination. Und doch hatte er nicht genug Stimmen für seine Nominirung auf irgend einer ehrlichen Grundlage.

Er hatte aber in jener Konvention genug Delegaten, um schließlich einen wirklichen Fortschrittsmann zu nominiren und eine starke fortschrittliche Platform durchzubringen. Er konnte selbst die Nominirung von Hadley auf einer solchen Platform bewirken, und fortschrittliche Republikaner könnten Hadley sehr in demselben Geiste unterstützen, in welchem jetzt Hunderttausende den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson unterstützen werden. Weder Hadley noch Wilson sind Veteranen in den fortschrittlichen Reihen. Beide sind aber offenbar Männer von hohen Idealen und mit einer zwar kurzen, aber vielversprechenden Vortätigkeit.

Aber Roosevelt wollte Hadley gar nicht in Betracht ziehen. Er wollte Niemanden haben, als sich selbst.

Wenn er das Beweismaterial dafür hatte, daß Taft nicht ehrlich und anständig nominirt werden könnte, warum hat er nicht seine Leutnants angewiesen, dieses Beweismaterial dem Nationalkomite zu unterbreiten, und alsdann der Konvention selbst und dem Lande, — so klar, daß die Konvention nicht gewagt haben würde, Taft zu nominiren, und daß Taft ehrenhalber eine solche Nomination nicht hätte annehmen können? Der Grund liegt auf der Hand. Roosevelt konnte nicht mit Steinen werfen, weil er selber in einem Glashaus wohnte. Eine Prüfung des Zeugenmaterials wird — dessen bin ich überzeugt — dartun, daß weder Taft, noch Roosevelt eine Mehrheit ehrlich oder regulär gewählter Delegaten hatte! Das haben die beiderseitigen Macher sehr wohl verstanden."

Seagirt, N. J., 12. Juli. Gouverneur Wilson legte heute die letzte Feile an die Botschaft, welche Robert S. Hudspeth für ihn nach dem demokratischen Nationalausschuß in Chicago nimmt. Er beriet sich darüber mit Richter Hutspeth selbst, sowie mit Wm. T. McCombs (sein Kampagneleiter auf dem Baltimorer Konvent und von der Universitätszeit her gut mit Hrn. Wilson befreundet), Edward E. Großcup (Vorsitzer des New Jersey'er demokratischen Staatskomites), Oberst Robert Ewing (Nationalkomitemann von Louisiana) und anderen Führern.

Hr. Wilson sagte, er habe seinen Entschluß bezüglich des Vorsitzenden vom dem. Nationalausschuß gefaßt, will aber vorerst seine Wahl nicht bekannt geben, außer dem Komite selbst.

Auch heute erhielt das „Kleine Weiße Haus", nämlich Hrn. Wilsons Sommerheim, wieder eine Masse Besuche, meistens von national bekannten Persönlichkeiten.

Atlantic City, N. J., 12. Juli. Auf die Tagesordnung steht der prohibitionistischen Nationalkonvention steht die Aufstellung eines Präsidentschafts- und eines Vizepräsidentschaftskandidaten.

Ueber eine Stunde wurde der Erörterung der wichtigen Geldbeschaffungsfrage gewidmet.

Man versuchte heute, die dreitägigen Streitereien zu vergessen; aber nicht mit vollkommenen Erfolg.

Dr. Swallow von Pennsylvanien versuchte Neueinbringung seiner Resolution, welche auf „Trennung von Kirche und Staat für immer" dringt und sich gegen Bewilligung irgendwelcher öffentlicher Gelder für Sektenkirchen und Sektenschulen ausspricht. Gestern Nacht war diese Resolution nach langem Kampfe auf den Tisch gelegt worden. Der Vorsitzer Meade erklärte, Dr. Swallow sei außer Ordnung, versprach jedoch, die Resolution später anzuerkennen.

Vater Zurcher von New York, der einzige katholische Priester in dieser Konvention, erklärte, daß er auch ferner diese Resolution bekämpfen werde.

Meistens scheint der Name „Prohibitionistische Partei" als nicht mehr zeitgemäß betrachtet zu werden; aber es wurden drei verschiedene Vorschläge bezüglich eines neuen Namens der Partei eingebracht, nämlich: „fortschrittliche", „liberale" und „konservative" Partei.

Ausland.

Minister gegen Extraforderung.

Weil Ungarn nichts davon wissen wollte. — Duell zwischen ungarischem Kapellmeister und Berliner Professor. — Weitere deutsche Luftzeugpläne. — Augenarzt von Verdacht entlastet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 12. Juli. Der gemeinsame Ministerrat hat den, von der Regierung geforderten Extrakredit von 30 Millionen Kronen für Ergänzung des Artilleriematereals, insbesondere die Ersetzung der Bronzegeschützrohre durch reine Stahlröhre, abgelehnt.

Hatten die Bemühungen des Vorsitzers des gemeinsamen Ministerrats und Ministers des Aeußern, Grafen Berchtold, sowie des Kriegsministers Gen. d. Inf. v. Auffenberg, mit ihrer düsteren Schilderung der Lage im nahen Orient anscheinend den Widerspruch der Ungarn überwunden und die Bewilligung gesichert, so ist sie doch schließlich an Ungarns Widerspruch gescheitert.

Die Ungarn, vor allem Premier Dr. v. Lukacs und der Finanzminister, erklärten sich nach Rücksprache mit verschiedenen Parteiführern für außer Stande, sofort nach Unterbringung der Wehrvorlagen ihrem Parlament mit neuen Forderungen zu kommen!

Gegenüber den schwarzseherischen Auffenberg'schen Auslassungen über die Balkanlage und die Notwendigkeit vollsten Gerüstetseins sieht sich nunmehr die Regierung, um Beunruhigung zu verhüten, zu einer Abschwächung veranlaßt. Es wird daher eine amtliche Erklärung veröffentlicht, welche konstatirt, daß die Geschütze der Armee auf der Höhe der Zeit ständen und qualitativ völlig einwandsfrei seien.

Budapest, 12. Juli. Wie aus dem Kurort Pösthen, dem Ort des großen Schachturniers, gemeldet wird, sind gegenwärtig unter den dortigen Kurgästen ein Budapester Kapellmeister und ein Berliner Professor infolge eines Duells, bei dem Blut geflossen ist, die Löwen des Tages. Der Kapellmeister ist Herr Großtopf von der Budapester Volksoper, der auch die Philharmoniekonzerte leitet, sein Gegner ein Professor Meyer. Professor Meyer wurde durch einen Säbelhieb an der Stirn verletzt, was dem Zweikampf ein Ende machte.

Ursache der blutigen Affäre war ein Kaffeehauszank, der so ernste Dimensionen annahm, daß alle Versöhnungsversuche zwischen den beiden Herren scheiterten.

Berlin, 11. Juli. Die deutsche Heeresverwaltung hat weitausschauende Pläne für die Ausgestaltung und eventuelle Verwendung der Armeeluftflotte. Die neuen Luftkreuzer sollen ihren, von der Schlachtflotte entlehnten Namen nicht nur der Form nach führen, sondern in Wirklichkeit, ähnlich wie diese Festungen des Wassers, als Festungen der Luft ausgerüstet werden.

Der Anfang wird bereits mit dem, kürzlich in Bitterfeld erbauten Luftkreuzer des Parseval'schen Typs gemacht. Das Luftschiff erhält zwei Bombenlanzierrohre, aus denen während des Fluges Explosivgeschosse gegen einen etwaigen Feind geschleudert werden können, ganz so, wie die Kriegsschiffe Torpedos gegen feindliche Schiffe schleudern. Die Konstruktion und die Bedienung dieser Bombenlanzierrohre ist im Vergleich zu den, unter Wasser liegenden Torpedorohren der Kriegsschiffe wesentlich einfacher.

Ferner erhält der Parsevalkreuzer Ballonmaschinengewehre des Modells, dessen Konstruktion der Firma Krupp nach langen schwierigen Versuchen gelungen ist. Es werden vorläufig zwei dieser Maschinengewehre in der Gondel untergebracht.

(Schwerere Schießwaffen können nur von den starren Luftkreuzern getragen werden.)

In ähnlicher Weise sollen alle neuen Luftkreuzer armirt werden. Der, in Friedrichshafen im Bau begriffene „Zeppelin" ist der nächste in der Reihe. Bei seiner Konstruktion wird die Bewaffnung in Rechnung gezogen.

Auch eine Armirung durch Panzerplatten wird für die Luftkreuzer im Auge behalten.

Eine Angelegenheit, die vor etwa vier Jahren besonders in Universitätskreisen vielen Staub aufgewirbelt hat, beschäftigt neuerdings wieder das öffentliche Interesse. Es handelt sich um die Ehrenrettung des Straßburger Augenarztes Prof. Otto Schirmer, derb im Wintersemester 1907—1908 von Kiel als Nachfolger des, in den Ruhestand getretenen Ophthalmologen Laqueur als jüngere Kraft, — er ist 1864 geboren, — an die Kaiser Wilhelms-Universität berufen worden war.

Im Jahre 1908 sah sich Professor Schirmer veranlaßt, seine Professur niederzulegen, da Gerüchte von sittlichen Verfehlungen gegen Patienten zur Anzeige gebracht worden waren.

Prof. Schirmer war dann nach New York übergesiedelt und hatte von dort aus die Eröffnung des Strafverfahrens gegen sich selbst beantragt.

Jetzt ist die Verhandlung zweier Fälle mit einem freisprechenden Erkenntniß zu Ende gekommen. In einem dritten Fall hat der Gerichtshof die Glaubwürdigkeit der Zeugen bezweifelt und eine weitere Beweiserhebung beschlossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Carpathia von Fiume; Lusitania von Liverpool; San Giorgio von Neapel; Manuel Calvo von Kadiz.
Montreal: Montezuma von London.

Abgegangen:

New York: Macedonia nach Neapel.
Neapel: Saxonia nach New York.
Antwerpen: Manitou nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York.

Leset die „Sonntagpost"

Morrows Tod.

Beweisaufnahme in dem Gattenmordprozeß im Gange.

Die große Verschwörung.

Grandjury noch immer mit der Vernehmung von Zeugen in der Henning-Funksache beschäftigt. — Eulalia Kearney, die Masseuse.

Das Zeugenverhör in dem Prozesse der Frau Rene B. Morrow, unter der Anklage, am Abend des 21. Dezember letzten Jahres auf der hinteren Veranda ihres Wohnhauses 4545 Michigan Avenue durch zwei Revolverschüsse ihren Gatten getötet zu haben, ist seit heute Vormittag vor Richter Kersten im Kriminalgericht in vollem Gange. Die Geschworenen sind: Albert H. Aylesworth, Wilmette; Eugene M. Bischoff, River Forest; Henry Matthies, 4731 Nord Eberly Ave.; Walter E. Lent, Congreß Park; Robert C. Slater, 3131 Lexington Str.; George F. Koebelin, 3012 Indiana Ave.; James L. Tipton, 1 West Walton Pl.; William T. Gormley, 2514 Harrison Str., Evanston; Walter G. Printry, 4436 Calumet Ave.; William P. Deutschmann, 7343 Langley Ave.; Thomas Roch, 734 Gynderson Ave., Oak Park, und George H. Whitlock, 3910 Flournoy Straße. Drei von ihnen sind unverheiratet und die ersten vier gehören, wie auch Morrow, den Freimaurern an. Hilfsstaatsanwalt Northup führte in seiner Ansprache an die Geschworenen aus, daß er nachweisen werde, daß es tatsächlich unmöglich sei, daß Morrow sich selbst habe die Schußwunde beibringen können; daß die Eheleute im Streit lagen, der Mann nach einem Streit die Stadt verlassen habe und erst nach zehn Tagen, am Abend seines Todes, zurückgekehrt sei, daß ferner die Beziehungen der Angeklagten zu einem Zimmermieter aufgeklärt werden würden. Morrow habe eine Zeitlang vor seinem Tode in einer Speisewirtschaft, zwei Straßengevierte von seiner Wohnung, seine Mahlzeiten eingenommen und seine Frau ihn beschimpft, als er darauf bestand, zu Hause zu speisen. Der Verteidiger, Erbstein, bestritt in seiner Ansprache, daß die Angeklagte überhaupt die beiden Schüsse gehört habe, durch welche ihr Gatte getötet worden sei; sie habe erst am nächsten Morgen den Tod des Gatten erfahren, als dessen Leiche gefunden wurde.

Frau Morrow habe zur Zeit ihrer Verehelichung $11,000 besessen und ihrem Gatten häufig Geld vorgestreckt. Der Gatte habe geschäftlich keinen Erfolg gehabt und von seiner Gattin $2000 geborgt, wofür er ihr Grundeigentum im Werte von $4000 übertragen habe. Das Wohnhaus habe Morrow seiner Gattin nicht als Hochzeitsgut geschenkt, sondern die Frau habe es bezahlt. Am 2. Dezember 1911 sei er zu einem Stiefsohn in Hinsdale zu Besuch gereist und habe einen Revolver und $100, welche die Frau ihm gegeben hatte, mitgenommen. Er sei zehn Tage fortgeblieben und am 21. Dezember 1911 in seiner Werkstatt in seinem Heim von zwei Männern überfallen worden; diese hätten ihn mit einem Revolver bedroht. Morrow sei trübsinnig gewesen und habe gedroht, Selbstmord begehen zu wollen. Schon der Wunsch der Frau nach ihrer Verhaftung, über den Vorfall zu sprechen, deute auf ihre Unschuld hin. Das Paar habe nie Streit gehabt.

Die erste wichtige Zeugin war Frau F. H. Woods, 6232 Drexel Ave., zur Zeit der Mordtat Mieterin im Morrow'schen Hause. Die Frau hatte an jenem Abend, anderthalb Stunden vor seinem Tode, Morrow getroffen und sich eine halbe Stunde lang mit ihm unterhalten. Um 9 Uhr habe sie die Schüsse gehört und sich aus ihrem Zimmer in's erste Stockwerk begeben, um Frau Morrow zu suchen. Diese habe auf ihre Rufe aber nicht geantwortet. In der Küche sei Licht gewesen. Frau Woods kehrte auf ihr Zimmer zurück, rief nach einer Viertelstunde die Angeklagte abermals und fand sie, im Nachtkleide, in ihrem Schlafzimmer. Die Angeklagte begleitete die Zeugin auf deren Zimmer und unterhielt sich dort mit ihr über den Vorfall.

Als Frau Woods das zweite Mal die Treppe hinabging war kein Licht in der Küche. Die Angeklagte soll, kurz ehe sie verhaftet wurde, die Zeugin, wie diese aussagte, gebeten haben, anzugeben, daß Frau Morrow zur Zeit, als die Schüsse fielen, in deren Zimmer gewesen sei. Frau Morrow war damals sehr ruhig.

Esther Johnson, zur Zeit der angeblichen Mordtat Dienstmädchen in dem Morrowschen Haushalt, schilderte nun, wie sie Morrows Leiche auf der Veranda gefunden und die Angeklagte, von ihr benachrichtigt, ausgerufen habe „O, mein Gott." Frau Morrow habe dann von der Köchin, Frau Scanlan, verlangt, diese soll den Revolver holen; Frau Scanlan habe sich dessen geweigert.

Frau Scanlan sagte aus, daß Morrow manchmal im Eßzimmer, manchmal in der Küche gespeist habe, zumeist in der Küche, aber insgesamt nur ein Dutzend mal zu Hause. Die Angeklagte habe ihr einmal verboten, Morrow zu essen zu geben oder im Hause zu dulden. Das sei kurz vor dem Tode des Mannes gewesen. Am Abend des 20. September habe Morrow seine Frau angesprochen und sie ihm unter Fluchen geantwortet, sie wolle nichts von ihm wissen. Nach Auffinden von Morrows Leiche sagte die Angeklagte zur Zeugin, wie diese aussagte, Frau Scanlan möge angeben, daß Morrow Selbstmord begangen habe. Bei Ankunft der Polizei habe die Angeklagte die Zeugin dringend gebeten, den Revolver zu holen, die Zeugin aber wollte die Waffe nicht anrühren.

Frau Morrow folgte den Verhandlungen kühl und gelassen; sie trug ein schwarzes Kleid und war von ihrer Schwester, Frau Frederick Foster, begleitet.

Die große Verschwörung.

Staatsanwalt Wayman erklärte heute, daß wahrscheinlich nicht vor nächster Woche Anklagen von den Großgeschworenen in der Verschwörung zur Verunglimpfung des guten Namens von Clarence S. Funk, Hauptbetriebsleiter der „International Harvester Co.", erhoben werden würden. Man vermutet, daß er noch nicht genügend Beweise hat. Auf heute Nachmittag war Frl. Eulalia Kearney, „Masseuse" im Auditoriumhotel, von den Großgeschworenen vorgeladen worden. Sie widerlegte selbst Gerüchte, wonach sie geflüchtet sein sollte. Frau Josefine Henning, eine Kundin, hat der Masseuse, während sie von dieser behandelt wurde, angeblich die ganze Verschwörung enthüllt. Eine junge Farbige und der Materialwaarenhändler Joseph O'Boyle, West 12. Str. und S. 40. Ave., bei dem der frühere Hotel-Laufjunge und Zeuge Edward Deuter bis vor Kurzem beschäftigt war, wurden heute vernommen, erstere vom Staatsanwalt, letzterer von den Großgeschworenen. Deuter soll O'Boyle erzählt haben, daß Funk garnicht mit Frau Henning im Grand Pazifik Hotel zusammen war, und daß er, Deuter, für seine diesbezüglichen Aussagen im Prozeß Hennings gegen Funk bezahlt worden sei. Der Farbigen wurde angeblich auch Geld für falsche Zeugenaussagen angeboten. Von Henning hat man keine Spur gefunden.

Ungeschickter Fahrer.

Frau P. L. Harpmann, Nr. 1209 Ost 47. Straße, wurde gestern Abend an Evans Ave. und 47. Straße von einem der Frau N. W. Martin, Menphis, Tenn., gehörenden Kraftwagen überfahren. Die Verunglückte, die Schädelwunden und innerlich Verletzungen erlitten hat, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Im Kraftwagen befanden sich zur Zeit der farbige Wagenführer Bud Clemens, Nr. 5548 Jefferson Ave., und seine Haus- und Rassegenossen L. Gunn und H. Goodwin. Clemens hatte angeblich die Führung des Wagens dem Gunn überlassen und dieser soll durch ungeschicktes Fahren den Unfall verschuldet haben.

Von den Olympischen Spielen.

Stockhohm, Schweden, 12. Juli. Der Rekord für Weitlaufsprung bei den Olympischen Spielen wurde von dem Amerikaner Albert L. Gutterson, von der Universität of Vermont, heute gebrochen.

Gutterson sprang — bei seinem ersten öffentlichen Versuche — 7 Meter und 60 Zentimenter weit (24 Fuß und 11 und noch ein Bruchteil Zoll).

Die frühere Höchstleistung in dieser Beziehung (1908 von dem Amerikaner Irons zu London erzielt) war 24 Fuß und 6½ Zoll.

Stockholm, 12. Juli. Das Riegenrennen von 3000 Metern wurde im zweiten Gang vom deutschen Bewerber als dem ersten Sieger gewonnen, und die 5 Schweden waren die Zweiten.

Im ersten Gang hatte anscheinend der amerikanische Bewerber gesiegt, und drei andere Amerikaner waren dicht hinter ihm her, — aber schließlich kam doch der Finne Kolehwainen um 50 Yards vorne dran.

Am dritten Rennen nahm nur die britische Riege teil.

Beim Diskus- oder Scheibenwerfen errang im Schlußgange der Finne Taipale den ersten Preiß, der Amerikaner Byrd den zweiten, und der Amerikaner Duncan den dritten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: America (französischer Dampfer) von Philadelphia und New York.
Plymouth: Olympic, von New York nach Southampton.
Christiansand: C. F. Tietgen, von New York nach Kopenhagen.
Rotterdam: Rotterdam von New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
402
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Berta v. Suttner.

Ihre Rede vor der Jahresversammlung des Schul-Friedensbundes.

Religion, Wissenschaft, Kampf.

Die drei Eigenschaften der Weltfriedensbewegung. — Aus dem Leben der berühmten Vorkämpferin. — Salt Lake City die nächste Konventsstadt des Lehrerbundes.

Das Direktorium des Nationalen Lehrerbundes empfahl gestern Abend in der Schlußsitzung Salt Lake City als Ort des Konvents im nächsten Jahre, und der Vollziehungsausschuß wird diese Wahl nach einer Prüfung der Salzseestadt auf ihre Unterkunfts- und Versammlungsgelegenheiten hin gutheißen. Für 1914 ist St. Paul, für 1915, das Weltausstellungsjahr, San Franzisko in Aussicht genommen. Keine Stadt im Osten hat sich um den nächsten Konvent beworben, denn die Luft ist dort noch schwül, und die Drohungen einer Loslösung des Ostens vom Bunde wollen noch nicht zum Schweigen kommen.

Immerhin ist die Stimmung äußerlich wenigstens ruhiger geworden, und das Hauptinteresse während des gestrigen Nachmittags lenkte sich auf die Jahressitzung des Amerikanischen Schul-Friedensbundes, welcher zahlreiche Zuhörer beiwohnten, da ein berühmter Gast eine Rede hielt, die weltbekannte Friedensvorkämpferin Berta von Suttner aus Wien. Sie war von Kalifornien gekommen, wohin sie auch sogleich zurückkehren wird.

Berta v. Suttner redet.

Von Professor David Starr Jordan, dem Präsidenten der Leland Stanford-Universität, vorgestellt, sagte Frau v. Suttner u. A.:

„Was ich hier gehört habe, beweist mir, daß in die Schulen die Weltfriedensfrage amtlich und wirksam aufgenommen worden ist. Die Friedensbewegung ist eine Religion, eine Wissenschaft und ein Kampf. Sie befaßt sich mit den Pflichten gegen Gott und Menschen und wendet sich an Alles, was göttlich in uns ist. Sie stützt ihre Beweisgründe auf die Geschichte, die politische Oekonomie und die natürlichen Entwickelungsgesetze. Sie macht in unseren Herzen die Kampfeslust, die Siegesentschlossenheit und die Verachtung der Lügen, Torheiten und Grausamkeiten der Gegner lebendig. Wir müssen den Frieden predigen, müssen ihn lehren und müssen für ihn streiten.

„Es gilt, einen starken Feind zu überwinden, das ganze Militärsystem mit seinen Vorurteilen, Ueberlieferungen, Leidenschaften und Interessen. Sie in Amerika, wo diese Bewegung entstanden ist und so weite Verbreitung gefunden hat, wo sie von den Staatsmännern anerkannt und vom obersten Verwaltungsbeamten, William H. Taft, dem Urheber der großen Schiedsgerichtsverträge, gebilligt wird, Sie können nicht wissen, wie bitter der Kampf zwischen der alten und der neuen Ordnung tobt. Wir in Europa, wo die Einrichtung des Krieges von den Thronen, den Schulen, der Presse und selbst den Kirchen gestützt wird, sehen es, und wir hoffen auf die Unterstützung der neuen Welt. Was ich hier gesehen und gehört habe, zeigt mir, daß diese Hoffnung wohlbegründet ist.

Die Frauen für Frieden.

„In Kalifornien hat soeben ein Heer von Frauen, Vertreterinnen von 800,000 verbündeten Frauen, die von mir vorgelegten Grundsätze des Weltfriedens sich zu eigen gemacht. Ihre Flagge ist ein Sinnbild des Friedens, denn ihre 48 Sterne beweisen die Ausführbarkeit unserer Bestrebungen, des Bundes der Nationen. Der Weltfrieden bedeutet die Unabhängigkeit der Menschheit. Die Sklaven sind befreit, die Frauen gehen ihrer Befreiung schnell entgegen, aber so lange der Krieg besteht und jeder Mann gezwungen werden kann, seinen Menschenbruder zu töten, so lange sind wir alle Sklaven."

Lebenslauf der Rednerin.

Berta von Suttner ist am 9. Juni 1843 in Prag als Tochter des Feldmarschall-Leutnants Franz Grafen von Kinsky geboren worden; ihre Mutter entstammte der Familie des Dichters der Freiheitskriege, Theodor Körner. Berta Kinsky reichte im Jahre 1876 dem Freiherrn A. Gundaccar von Suttner, welcher 1902 verstorben ist, die Hand zum Lebensbunde und befand sich meistens mit ihrem Gatten auf ausgedehnten Reisen, bis sie im Alter von 37 Jahren ihr erstes Buch verfaßte. Seit dem Jahre 1891 ist sie als Vorkämpferin der Friedensidee tätig gewesen, hat sämtlichen seither veranstalteten Friedenskongressen beigewohnt und zahlreiche Vorträge in Europa und Amerika für den allgemeinen Weltfrieden gehalten. In Amerika war sie seit den letzten acht Jahren nicht mehr. Sie wurde 1905 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Baronin Suttners Roman „Die Waffen nieder", welcher 1889 erschien und seither in alle europäischen Sprachen übersetzt worden ist, erregte ungeheures Aufsehen und war das erste bedeutende Werk, welches offen und ohne jeden Rückhalt für die Idee der internationalen Abrüstung eintrat. Die Zahl ihrer Schriften, welche zum weitaus größten Teil den gleichen Zweck verfolgen, ist Legion. Ihr oben erwähnter Roman hat den Titel für die Monatsschrift abgegeben, der die Verfasserin jetzt ihre beste Kraft widmet. Die berühmte Vorkämpferin für die Weltfriedensidee ist seit 20 Jahren Präsidentin der österreichischen Friedensgesellschaft.

Ein düsteres Bild.

Warren H. Wilson von New York, Superintendent des Departements für kirchliches und ländliches Leben der presbyterianischen Kirche, sprach heute vor dem Konvent des Lehrerbundes im Auditoriumtheater über das Landleben vom gesellschaftlichen und erzieherischen Standpunkt. Der Landmann, sagte er, müsse sein Geld zur Verbesserung seines Landbesitzes verwenden, und sein Einkommen lasse ihm zu geistiger Verbesserung nichts übrig. Die Folge sei Mangel an Gewinn aus dem Landbau, Zunahme der Pächter und Abnahme der Produktivität, so daß die Vereinigten Staaten sich aus einem exportirenden Lande bald in ein importirendes Land verwandeln würden. Auf gutem Lande nehme die Zahl der Pächter zu, auf geringem ab. Der Landbesitzer könne sein Land jederzeit verkaufen, und dann müsse der Pächter gehen. Beide ständen insofern außerhalb des Gesetzes, als das Gesetz weder dem Pächter Schutz gewähre, noch den Eigentümer veranlasse, dem Landbebauer gerecht zu werden. Unter solchen Umständen könnte man keine guten Schulen und Kirchen auf dem Lande erwarten. Die einklassige Dorfschule bilde die Söhne der Pächter nicht zu Farmern aus. Der Ackerbau in den Ver. Staaten sei nicht produktiv, nicht den Bedürfnissen entsprechend. Der Preis steige, während sein Erzeugungswert sich vermindere. Bauern, nicht Stadtleute heranzubilden sei die Aufgabe, welche die Landschule erfüllen müsse.

Sollten Mütter heißen.

Mary E. De Garmo, Direktorin der Landleben-Abteilung des Nationalen Mütterkongresses, St. Louis, ersuchte zu Anfang ihrer Ansprache alle anwesenden Väter, aufzustehen. Etwa zweihundert Männer erhoben sich. Dann sollten alle Mütter aufstehen, und nur etwa vierzig von den anwesenden achtzehnhundert Damen meldeten sich. Die Rednerin sagte, die Lehrerinnen sollten nicht länger alte Jungfern genannt werden dürfen, sondern Mütter. Jede Lehrerin sei im geistigen Sinne eine Mutter, in ihr wohne der mütterliche Sinn, und wenn man den Begriff der Mutterschaft in diesem Sinne verstanden hätte, so würden die Gegensätze zwischen Lehrern und Eltern, welche die Arbeit der Lehrer so erschwerten, nicht bestehen. Frau De Garma betonte die Wichtigkeit guter Landstraßen für die Entwicklung ländlicher Gemeinwesen.

L. R. Alderman, Staats-Schulsuperintendent von Oregon, führte den Gedanken aus, daß, wenn den Kindern Liebe zu den Tieren beigebracht würde, die Zuchthäuser weniger bevölkert sein würden.

Philander P. Claxton, in einer Rede über „Was die Regierung für die Hebung des Lebens und der Erziehung auf dem Lande tun kann", erklärte es für die Pflicht der Regierung, die Unterrichtsmethoden zu verbessern, und zählte auf, was in dieser Hinsicht schon getan worden sei. Die Bundesregierung habe im Ganzen 97,000,000 Acres Land Schulzwecken gewidmet und $30,000,000 baar aufgewendet.

Von Krämpfen befallen.

Beim Baden im See, am Fuße von Buena Ave., wurde gestern Abend Edwin Egdorf, Nr. 1237 Cornelia Str., von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe sein Genosse Raymond Nelson, Nr. 1243 Roscoe Str., und Louis Muto, Nr. 1226 Otto Str., einen Versuch zu seiner Rettung hätten machen können.

* Die Gattin des Bürgermeisters Harrison ist zur Schatzmeisterin des Ortsausschusses erwählt worden, welcher hier die Sammlungen für das „Titanic"-Denkmal betreibt.

* Nahe der Adams Str.-Brücke, wo es festgemacht war, versank heute ein leckes, J. J. Campbell, Nr. 7750 Bond Ave., gehörendes Motorboot, wurde aber bald darauf von der Mannschaft des Löschbootes „Graeme Stewart" wieder gehoben. Es hat einen Wert von $500.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohend; heute Abend oder morgen wahrscheinlich Gewitter; geringer Wechsel in der Luftwärme; Südwind.
Illinois und Wiskonsin: Unbeständig; wahrscheinlich entweder heute Abend oder morgen örtliche Gewitter; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana und Niedermichigan: Unbeständig, entweder heute Abend oder morgen Regenschauer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad, Nachts 12 Uhr 69 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 79 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 7:37 Minuten.
Sonnenaufgang, morgen: 4:35 Minuten.

Biliosität ist schlimm genug

mit dem Gefolge von Kopfschmerzen, saurem Magen, üblem Athem und Nervendruck, aber Nervosität bringt eine lange Liste von schlimmeren Leiden, wenn sie nicht bald geheilt wird. Wenn Ihr aber Euren Körper von giftigem Schleim reinigt, so seid Ihr die augenblicklichen Leiden los und seid gesichert gegen andere, die viel schlimmer sein mögen.

BEECHAM'S PILLS

wirken schnell und sicher — sie reguliren die Eingeweide, stimuliren die Leber und die Nieren — kräftigen den Magen. Dann ist Euer Blut reiner und Eure Nerven belästigen Euch nicht. In der ganzen Welt sind Beecham's Pills bekannt als das wirksamste Familienheilmittel, harmlos aber sicher in der Wirkung. Gegen alle Beschwerden der Verdauungsorgane gelten sie als das

Beste Vorbeugungs- und Heilmittel

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind werthvoll — besonders für Frauen
Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Die Spielbank von Mervo.

Humoristischer Roman von P. G. Wodehouse.

(20. Fortsetzung und Schluß.)

XX. Kapitel.

Am folgenden Tag schrieb John an Mr. Scobell und teilte ihm seine Verlobung mit Betty mit. Es war nur ein kurzer Brief und er erweckte nicht im Mindesten den Eindruck, als ob der Schreiber die Einwilligung oder die Verweigerung derselben von seiten des Bankiers für irgendwie wichtig hielt. Nur die feste Ueberzeugung, daß der Krieg, wenn er geführt wird, offen und ehrlich geführt werden muß, hatte John dazu veranlaßt, überhaupt zu schreiben.

Eine Epoche des tiefsten Friedens war nun für Norworth Court gekommen. Lord Arthur hielt sich, dem Vernehmen nach, in London in seinem Klub auf. Mrs. Morrison begann sich nach und nach von der Bürde ihrer gesellschaftlichen Verpflichtungen zu erholen, und hatte sich in den wenigen Tagen in eine ganz andere Frau verwandelt. Della war strahlend vor Heiterkeit. Sie hatte die Tatsache ihrer Verlobung den Eltern gleich in den ersten ruhigen Augenblicken, die der Revolution gefolgt waren, mitgeteilt, und Mr. Morrison hatte sich der Mühe unterzogen, einen großen „Speech" vom Stapel zu lassen, in dem er seine feste Ueberzeugung aussprach, daß der amerikanische junge Mann allen anderen jungen Männern der ganzen Welt weit überlegen sei, und hatte dann Della gerührt seinen väterlichen Segen erteilt.

John und Betty verbrachten die Tage damit, gemeinsam über die Wiesen zu wandern, und den kleinen See mit seinem Sumpf zu umkreisen, an dessen Ufer einst die entscheidende Aussprache zwischen ihnen stattgefunden hatte.

Betty jedoch, glücklich, wie sie es nie zu werden geträumt hatte, konnte nicht umhin, sich ängstlicher mit den Gedanken an die Zukunft zu beschäftigen, als John es tat. Diesem sanguinischen jungen Mann wäre es lächerlich erschienen, sich die Tage des Glückes mit Gedanken an etwas, das einmal sein würde, zu verderben. Seine Ansichten über die Zukunft waren die rosigsten. „Ueberlasse das nur mir, Betty," sagte er. „Ich habe doch zehntausend Dollars geerbt! Was können wir uns mehr wünschen? Rockefeller und alle diese Burschen seinesgleichen begannen ohne Nickelmünze in der Tasche. Wir werden mit den Morrisons nach Amerika zurückkehren, und ich werde mir schon irgendeine passende Beschäftigung suchen. Wenn es nicht anders geht, will ich Schuhputzer werden! Ich werde in Amerika eine sensationelle Neuheit einführen: einen Schuhputzsalon in großem Maßstabe. Ich habe es ja jetzt gelernt, daß jede ehrliche Arbeit meinem bisherigen Müßiggängerleben vorzuziehen sei. Die Schuhe, die ich putzen werde, werden so glänzen, wie seit der Erschaffung der Welt noch nie Schuhe geglänzt haben. Meine Tätigkeit wird das Stadtgespräch von New York bilden."

Aber das Schicksal hatte mit John andere Absichten als seine löblichen. Gegen das Wochenende hin schlenderte er gerade durch die Hauptstraße des Dörfchens, um Tabak einzukaufen, als er vom Parterrefenster des Gasthofes aus von einer Stimme angerufen wurde. „He!" sagte diese Stimme.

Die Stimme gehörte Mr. Scobell, der im Fenster lehnte, seinen Zigarrenstummel im Munde, und John liebenswürdig zulächelte.

John hatte manchmal, wenn er gerade nichts Wichtigeres zu tun hatte, darüber nachgedacht, welchen Eindruck sein Brief wohl auf Mr. Scobell gemacht haben könnte. Er war ein wenig erstaunt, keine Antwort darauf bekommen zu haben. Daß Mr. Scobell nach Norworth Court kommen würde, war ihm aber nicht im Traum eingefallen. Und noch weniger hätte er daran geglaubt, daß der Finanzier, wenn er käme, ihm bei einer Begegnung liebenswürdig zulächeln würde.

„Kommen Sie herein, Prinz," sagte Mr. Scobell, „ich habe mit Ihnen zu sprechen... Ich habe diesen Ort wirklich liebgewonnen, man kann sich da gut erholen und tüchtig ausfaulenzen. — Erbauen Sie hier ein Hotel und ein paar Laden und dergleichen mehr. Die Leute hier scheinen gar keinen Unternehmungsgeist zu haben."

John trat ein und der Bankier lud ihn ein, an dem reichlich besetzten Frühstückstisch, der für ihn bereit stand, Platz zu nehmen. „Wissen Sie," begann der alte Herr, „in erster Linie will ich über Sie und Betty sprechen... Nur keine Angst, Prinz!... Ich bin wirklich nicht hergekommen, um euch Beiden meinen Fluch zu überbringen."

„Das ist sehr nett von Ihnen," sagte John. „Ich dachte, nach Allem, was vorgefallen ist, daß..."

„Unsinn, Unsinn," unterbrach ihn der Andere. „Das ist ja alles schon längst vergangen... Vergangenes aber werde ich euch doch nicht nachtragen! Wissen Sie, Prinz, daß Ihre tolle Revolutionskomödie auf Mervo, Ihr behördliches Schließen des Kasinos, und all die anderen Dinge, die Sie anstellten, das Beste war, was mir nur passiren konnte? Wenn wir eine Million Jahre darüber nachgedacht hätten, hätte uns keine bessere Reklame einfallen können. Die Revolutionsgeschichte stand in allen Zeitungen, und alle smarten Jünglinge von Paris und London haben sich nun plötzlich verpflichtet gefühlt, unseren Spielsaal kennen zu lernen. Ich glaube, Sie müssen in der letzten Zeit ganz außerhalb der Welt gelebt haben, um von all diesen Dingen nichts erfahren zu haben."

„Ich habe keine Zeitung vor mir gesehen, seit ich Mervo verließ," sagte John.

„Nun wohl, so hören Sie denn von mir, daß Sie der Insel mehr Reklame gemacht haben, als Sie es bei Ueberlegung mit den besten Kräften zusammengebracht hätten. Der Spielsaal wächst und gedeiht. Ich glaube, dieses Monte Carlo wird bald keine Zitrone mehr wert sein. Wenn es noch lange so fortgeht, werden wir vor dem Kasino die Tafel aushängen müssen: Eintritt wegen Ueberfüllung verboten!"

John lachte.

„Wenn die Welt so voll von Narren ist," sagte er, „besteht ja wirklich kein Grund für Sie, nicht Ihren Vorteil daraus zu ziehen! So lange ich nur nicht in die Sache verwickelt bin, können Sie von mir aus alles tun, was für Ihre Tasche gut dünkt."

Mr. Scobell blickte ihn prüfend an. „Sagen Sie, Prinz," sagte er endlich, „ich kann das nicht begreifen, was Sie taten. Wollen Sie denn wirklich ganz im Ernst hunderttausend Franken im Jahr wegwerfen, nur deswegen, weil Ihnen die Art, auf die sie gemacht werden, nicht ganz sympathisch ist?... Sie sind wirklich ein Spaßvogel und ein sonderbarer Heiliger noch obendrein. Also hören Sie, ich habe Ihnen wieder einen Vorschlag zum achen."

„Sie haben doch, um Gottes willen, nicht wieder die Absicht, mich auf den Thron meiner Väter zurückzuführen?"

„Nein, Prinz! Mervo als Republik läuft nun von selber so flink, als ginge es auf Rädern. Und außerdem, glaube ich, daß Sie meine Vermittlung zu diesem Zweck gar nicht annehmen würden."

„Da haben Sie recht, Mr. Scobell."

Der Bankier blickte ihn fest an. „Prinz," sagte er, „Sie haben noch keine festen Pläne darüber, was Sie nun beginnen werden?"

„Ich habe schon an ein oder zwei Dinge gedacht! Schuhputzen ist dasjenige, wofür ich mich wahrscheinlich entscheiden werde! Aber ganz einig bin ich mir noch nicht!"

„Um so besser! Sagen Sie, kennen Sie die Geschichte von den Buben, die einst miteinander eine Wette eingehen wollten, zu der es aber nicht kam, weil sie sich früher darüber einander in die Haare fuhren, bei wem der Einsatz deponirt werden sollte?"

„Ja," lächelte John. „Als ich noch ein Kind war, quälte ich meine Kinderfrau stets damit, mir diese Geschichte immer wieder aufs Neue zu erzählen."

„Nun gut. Mit mir ist es also dieselbe Geschichte! Ich habe eine Menge geschäftlicher Interessen in Amerika und ich habe eine Menge Burschen in meinen Diensten, die diese Interessen für mich vertreten sollen. Das, was ich nun brauche, ist dies, jemanden zu haben, der diese Leute überwacht, damit meine Wetten zustande kommen können. Verstehen Sie also, was ich will? Ich brauche einen ehrlichen Jungen, dem ich unbedingt vertrauen kann!... Er muß kein finanzielles Genie sein; alles, was ich benötige, ist dies, daß er ehrlich ist!... Und ich habe mich entschlossen, Ihnen diesen Posten anzutragen!... Ich will Sie schon tüchtig dafür bezahlen!"

„Donnerwetter noch einmal!" sagte John. „Meinen Sie das im Ernst, Mr. Scobell?"

„Niemand auf der Welt kann ernster sprechen als ich!"

John pfiff vergnügt vor sich hin.

„Das hört sich ja ganz hübsch an!" sagte er.

„Also abgemacht?" fragte Mr. Scobell.

„Lauert diesmal vielleicht wieder eine Falle im Hintergrund? Halten Sie vielleicht in Amerika auch eine Spielbank versteckt, der ich die Folie abgeben soll?"

„Beruhigen Sie sich nur, junger Mann! Diesmal ist es ein ganz offenes Spiel, das ich spiele! Einverstanden?"

John beugte sich über den Tisch vor und streckte Mr. Scobell seine Hand entgegen. „All right!" sagte er. „Und Dank, daß Sie mein Leben gerettet haben! Denn ganz aufrichtig gesprochen... viel Vertrauen habe ich in meine zukünftige Schuhputzkarriere nicht gesetzt!"

John und Betty ließen sich in aller Stille trauen... das heißt, so still es eben in einem Oertchen wie Norworth Court möglich ist, in dem die ganze Bevölkerung jedes unerwartete Ereigniß freudig-neugierig begrüßt.

Mr. Scobell war Brautführer, und er bewies während der Zeremonie ein Zartgefühl, dessen man ihn nie für fähig gehalten hätte: er enthielt sich nämlich während der Trauung seiner obligaten Zigarre. Das Hochzeitsfrühstück wurde in Morrisons Villa abgehalten, und kurz danach trat das jungvermählte Paar seine Hochzeitsreise in dem von Bettys Stiefvater als Hochzeitsgeschenk gespendeten Automobil an.

Während der Chauffeur seine Maschine reisefertig machte, ließ sich Mr. Benjamin Scobell die einzige Sentimentalität entschlüpfen, die er je begangen, und ich glaube, daß diese einst in einer Biographie mit großgedruckten Lettern erwähnt sein wird.

Betty hatte schon im Kraftwagen Platz genommen, und John war noch damit beschäftigt, seine Automobilkappe festzuknüpfen, als der Finanzier ihn bei Seite zog. „Haben Sie noch einen Augenblick Zeit für mich, Prinz?" fragte er.

John blickte ihn erwartungsvoll an.

„Sagen Sie, Prinz," fuhr Mr. Scobell ernsthaft fort, und er tat einen starken Zug aus seiner Zigarre, „werden Sie mir eine Bitte erfüllen, die ich an Sie habe?"

„Was ist es denn?" fragte John.

Mr. Scobell blickte mit gleichgiltiger Miene auf die grüne Hügelkette hinaus, die sich längs des Oertchens hinzog, als er erwiderte: „Ich wünsche, daß Sie ihn „Benjamin" nennen sollen."

„Ihn?" sagte John verwirrt. „Wen denn, um Himmels willen?"

Aber als er dann den Bankier fest anblickte und dessen verschmitztes Lächeln bemerkte, setzte er hinzu: „Die Zeitungen nennen Sie in ihren Berichten immer „Expreß Scobell", nicht wahr?"

Mr. Scobell grinste vor Vergnügen. „Ja, so nennen sie mich," sagte er dann.

John nickte verstehend. „Heute habe ich es begreifen gelernt, warum sie dies tun," sagte er fröhlich. „Auf Wiedersehen, Mr. Expreß-Scobell, auf Wiedersehen."

Dann schwang er sich rasch auf den Sitz des Automobils und gab dem Chauffeur das Zeichen, den Wagen abgehen zu lassen.

— Ende. —

Sie singen!

Nach dem Französischen von P. und V. Margueritte von Marie Bremer.

„Was, jetzt singen sie auch noch?"

Frau Balks rundes Gesicht drückte gerechte Entrüstung aus. Mit Lockenwickeln im Haar, im losen Morgenrock, einen Staubwedel in der Hand, den sie eben vom Teppich aufgenommen hatte, verkörperte sie die kleinliche, tyrannische, zürnende, häusliche Tugend.

Herr Balk, schon rasiert und im tadellosen, halblangen Rock, gab durch sein Aeußeres seine Vorliebe für Ordnung und Pünktlichkeit zu erkennen.

Er hatte eben seine Rosenstöcke begossen und das Geißblatt an der Laube aufgebunden. Nun bestätigte er mit gezwungenem Lächeln:

„Ja, wahrhaftig, sie singen!"

Das Ehepaar sah sich an und blickte gegenseitig wie in einen Spiegel, in dem sie nicht nur die Uebereinstimmung ihrer Gedanken wiederfanden, sondern auch nach fünfundzwanzig Jahren gemeinsamen Lebens eine große Aehnlichkeit ihrer Züge, den Ausdruck ihrer kleinen und nüchternen Seelen, in denen ruhige Ueberlegung vorherrschte.

Indessen sangen die Maler auf ihren Gerüsten; und auf den sonnenbeschienenen Kies fiel das Schattenbild ihrer Gestalten, wie sie auf den Sprossen der Leiter hockten, und die pinselbewaffneten Arme hin- und herbewegten; sie sangen hell und lustig zu Ehren des schönen, warmen Morgens, an dem die Kastanienblätter leise zu sprossen begannen.

Frau Balk brach in den tragischen Schrei aus:

„Das finde ich wirklich stark!"

Diese Leute, die da bei ihr sangen, indem sie die Läden des Hauses anstrichen, schienen die Gesetze des Anstandes und der Rücksicht auf den Nächsten zu übertreten, schienen einen Anschlag auf ihre persönliche Ruhe und Würde zu planen. Dabei sangen sie weder ohrenzerreißend, noch unpassende Lieder. Der ältere sang mit Ueberzeugung und Baßstimme: „Prinz Eugen, der edle Ritter"..., der andere, es schien ein Lehrling zu sein, schmetterte voll Gefühl: „Wenn die Schwalben wiederkommen"....

„Ich werde deine Schwalben verjagen", dachte Frau Balk bei sich; ihr Gatte versuchte nachsichtig die Handwerker zu entschuldigen.

„Alle Maler singen, sie singen immer und überall. Das bringt ihr Handwerk so mit sich. Man lehrt sie das schon von klein auf."

„So meinst du?" erwiderte spöttisch die Gattin, und begann dann auf ihr kleines Haus zu schelten, das doch so still in einer abgelegenen Straße zwischen den grünen Gärten des Vororts wie in einem Winkel der Provinz lag. Sie verwünschte die Notwendigkeit der Reparaturen, die seit drei Wochen ihre friedliche Häuslichkeit mit Staub und Lärm erfüllten, die unerschütterliche Hausordnung umstießen, die Stunden der Mahlzeiten verschoben und die Arbeiten der Magd vergrößerten. Oh diese Reparaturen! Wie hatte man sie ersehnt! Durchs Dach hatte es geregnet, ein Wasserrohr war in der Küche geplatzt, Scharen von Ameisen wanderten durch die Ritzen in den Fußböden in die Zimmer ein, und anderes Unheil mehr. Da hatten Balks die größte Beredsamkeit aufgeboten, um überhaupt Arbeiter zu bekommen. Zuerst wurden diese als Retter begrüßt, bald aber als Eindringlinge betrachtet, und nun wurden sie für unerträglich erklärt. Die weißen Maurer hinterließen überall Gipsspuren ihrer Hände und Füße; der bucklige Schreiner strömte einen scharfen Holzgeruch aus, der übermütige Klempner machte bei Amalie in der Küche Redensarten, daß die Kochtöpfe selbst erröteten.

Jeder Arbeiter vernichtete erst mal das Werk seines Vorgängers, ehe er das seine begann; da waren große Lücken, die zugestopft werden mußten, wurmstichige Bretter, die man ersetzte, da waren die Dachrinnen zu erneuern, kurz sovielerlei zu tun, daß man meinte, das Ende würde nie kommen. Und jetzt, nach dem weißen Staub, der umherflog und einen zum Niesen brachte, nach den Hammerschlägen, die einem im Kopf dröhnten, nach den Ziegeln, die vom Dache regneten, begannen diese Maler alles mit ihrem Gefolge von Töpfen, Farben und Besen zu beschmutzen. Und zum Ueberfluß sangen sie jetzt auch noch! Die scheinen sich hier ja recht zu Hause zu fühlen.

„Wir wollen ihnen doch mal verbieten, zu singen", seufzte Frau Balk.

„Weißt du," meinte ihr Mann, „sie denken ja nicht, daß sie jemand stören könnten. Das Singen macht ihnen Lust zur Arbeit und hilft ihnen die Zeit zu verbringen. Höre nur, sie haben gar keine schlechten Stimmen."

Der Aeltere sang gerade: „Seh ich drei Rosse vor dem Wagen", während der Jüngere melancholisch anhub: „Zu Straßburg auf der Schanz."

„Wen ich dich nur in Straßburg wüßte," dachte Frau Balk und ging entschlossenen Schrittes in den Garten. Unruhig folgte ihr Mann ihr und nahm zum Schein eine Rosenscheere in die Hand, mit der ein grünes Zweiglein abschnitt, das sich sehr darüber verwunderte. Die Maler fuhren in ihrer Arbeit fort, scheinbar ohne die Gegenwart der Herrschaft zu bemerken, aber unmerklich dämpften sie ihre Stimmen.

„Eins muß man sagen," murmelte Herr Balk, „in ihrer Arbeit lassen sie sich nicht stören." — Seine Frau maß ihn von Kopf zu Fuß mit einem großen Blick der Empörung, ohne ihn einer Antwort zu würdigen. Er verstand den Vorwurf. Das war mal wieder ein Beispiel seiner Güte, seiner Schwäche, wie man es besser nannte, seiner Milde, die alles entschuldigte, die ihn mit den Dienstboten stets sanft sprechen ließ, die ihm jeden Befehl, jeden Tadel so peinlich machte.

Dabei war seine Frau im Grunde ebenso: mürrisch nach außen, aber voll Großmut und Aufopferung. Hatte sie nicht neulich erst vierzehn Nächte bei dem Mädchen gewacht, auf die Gefahr hin, selbst Diphtherie zu bekommen?

Das hinderte nicht, daß das Frühstück stürmisch verlief. Die Maler hatten gerade ihre Mahlzeit beendet, als sie die ihre begannen, Koteletten mit Bratkartoffeln. Und die sangliche Begleitung eines Duetts wirkte erregend auf die Nerven.

Das Mädchen ließ einen Löffel fallen und wurde dafür heftig angefahren. Frau Balk erklärte das Fleisch für ungenießbar, und sie beklagte ihre zu große Güte gegen das Mädchen; das rächte sich stets. Herr Balk, der Ruhe über alles liebte, stand betrübt vom Tisch auf.

Er ging in die Laube, um dort seine Pfeife zu rauchen. Sie war wie ein Sommersalon zurechtgemacht mit Matten und einem Schaukelstuhl. Fliedersträuche standen vor den Fenstern und verbreiteten nach innen ein grünes Licht. Hier hielt Herr Balk mit Vorliebe sein Mittagsschläfchen. Hier störte ihn niemand und vorm Einschlafen verjagte er sorgfältig alle Fliegen. Diesmal ging das Einnicken nicht so schnell. Im Augenblick, als ihm der Kopf nach vorn sank und die Lider schwer wurden, weckten ihn kühne Triller, prächtige Läufe wieder auf.

Ihr verrückten Maler! Dennoch konnte er ihnen nicht zürnen, vermochte er nicht, ihnen das Singen zu verbieten. Daran dachte im Grunde sogar seine Frau nicht. Wie war es heiß! Sie mußten da oben auf dem Gerüst ja schmoren, das Gesicht der blendend weißen Mauer zugewandt, die wie ein Backofen glühte. Er bemerkte wohl ihre langsamer werdenden Bewegungen, und daß sie sich häufig die Stirne trockneten. Wer singt, erfrischt sich. Während sie Kriegslieder sangen oder von kühlen Mühlen im Grund und vom Feinsliebchen, wurde ihr Arm leichter, ihr Herz fröhlicher.

Herr Balk schlief ein. Er träumte verrückte Dinge; ihm wuchsen Blätter auf der Nase; dann wurde er von einem brüllenden Stier verfolgt; der sich in einen Dampfer in Not verwandelte, der sein trostloses Nebelhorn ertönen ließ. Wieder diese Maler! Da wachte er auf.

Aber die Maler sangen nicht mehr. Die Sonne glühte wie geschmolzenes Blei; die weiße Mauer blendete. Sie schienen halb betäubt auf ihrem Gerüst, dennoch gingen ihre Arme mechanisch auf und ab, die Pinsel gingen weiter, weiter... Warum nun dieses Schweigen? Herr Balk war dadurch bedrückt, ihm fehlte ordentlich etwas. Den armen Menschen mußte es schön heiß sein da oben. Wie gern hätte er sie wieder singen gehört? Ihr Gesang schien noch ihre Müdigkeit zu besiegen, ihnen die mühsame Arbeit leicht zu machen.

Na nu! Was machte denn seine Frau? Sie kam aus dem Eßzimmer mit einer Flasche und vier Gläsern auf einem Tablett. Alle Wetter! Alle Wetter! Der gute Weißwein vom zweiten Fach im Keller?

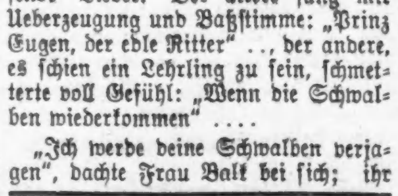
Die gute Frau! Sie wollte auch wohl gern die Maler wieder singen hören!

Herr Balk, der ihre Absicht erriet, näherte sich ihr gerade, als sie höflich zu den Malern sagte: „Kommen Sie herunter und machen Sie uns die Freude, mit uns ein Glas Wein zur Erfrischung zu trinken."

Und mit gütigem Lächeln fügte sie hinzu:

„Es gibt nichts Besseres, um die Stimme wieder zum Singen klar zu machen!"

— Dauerwäsche. — Itzig: Du, Schmuhl, was versteht man eigentlich unter „Dauerwäsche"? — Schmuhl: Nu, schau an meinen weißen leinenen Stehkragen, den ich schon trag' vierzehn Tage!



Petermans Roach Food tötet Käfer. Standard seit 26 Jahren. Ein sicheres Vorbeugungsmittel. Petermans Discovery, der mächtige Vernichter von Wanzen und deren Eier. Eine Anwendung reinigt den am schlimmsten verseuchten Platz schnell und sicher. Sich. Vorbeugungsmittel. Kostet wenig — bewirkt viel.

Peterman's Discovery KILLS BED BUGS

$8.75 Für die besten $12.50 Anzüge in Chicago

$11.75 Für beste $15 und $18 Anzüge in Chicago

$13.75 Für beste $20, $22.50 Anzüge in Chicago

Jetzt in vollem Gange!

Unser jährlicher Hochsommerverkauf von Anzügen, größer und besser als jemals zuvor, verdient die sofortige Beachtung von jedem Mann und jedem jungen Mann, der viel Geld an den feinsten und modernsten Sommeranzügen zu ersparen wünscht. Die Partien, welche zum Verkauf kommen, sind so außerordentlich vollständig, daß wir etwas Passendes für irgend eine Statur in irgend einer gewünschten neuen Facon, Muster oder Farbe haben. Die Reduktionen sind genau wie angezeigt, und wir garantiren alles, was wir verkaufen, genau ebenso, als ob wir den regulären Preis verlangen würden. Noch etwas — **kommt frühzeitig!**

Große Männer, Achtung! Alle Größen bis 50 Brustmaß vorhanden.

Großer Beinkleider-Verkauf!

Die neuesten Muster in hellen und dunklen Farben, Peg Tops, mit Cuffs und allen anderen Sommer-Novitäten und konservativen Facons in Größen für jede denkbare Statur.

$3 und $3.50 Beinkleider... $1.85 ‖ $4 und $5 Beinkleider, $2.85

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — Zwei Läden: — Milwaukee und Chicago Avenue

Außerhalb des Hohe Miete Bezirks.
Offen Samstags Abends bis 10:30.
Offen Sonntags bis Mittags.

Wir schließen Samstag um 6 Uhr während Juli und August.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

$29.50 für $35 bis $50 Anzüge

Männer und junge Männer

Atterbury System Anzüge, die schönsten Kleider, die gemacht werden, sind jetzt zu einer ungewöhnlichen Ersparniß zu haben. Appretirte und unappretirte Worsteds und fancy Serges von Bradford und Huddersfield, Schottische Tweeds und Cheviots, Irish Homespuns, Vicunas aus Sachsen, Worsteds aus Belgien u. s. w. — das „Beste aus den Webereien der Welt". Ihr könnt keine feinere Schneiderarbeit, Entwürfe oder Abfertigung bekommen, als in den Anzügen nach dem Atterbury System, Größen 33 bis 56. Kauft einen $35, $40, $45 oder $50 Anzug jetzt für $29.50.

$17.50 für $25.00 bis $32.50 Anzüge

Ihr braucht keine Experten zu sein, um die großen Werte, die darin enthalten sind, zu entdecken. Dies ist der Artikel, der das Tagesgespräch von ganz Chicago bildet und den größten Umsatz von irgend einer Juli-Räumung in unserer Geschichte bewirkte. Es ist einer jener ungewöhnlichen Artikel, dessen Superiorität sogar leicht von dem Neuling erkannt wird. Fancy Serges und Worsteds, Vicunas und Tweeds, handgeschneidert und korrekt passend — in Oxfordgrau, Silbergrau, Stahlgrau, Purpurgrau, fancy Blau, Braun, Lohfarbe, Mischungen und Streifen — Größen für alle Männer von 32 bis 56 sind vorhanden. $25.00, $27.50, $30.00 und $32.50 Anzüge offerirt zum Preise von $17.50.

Wie man Hühneraugen beseitigt

Schält sie nicht ab.

Schält sie nicht ab und schneidet sie nicht. Es ist gefährlich und nutzlos, verursacht oft Blutvergiftung und Verlust von Glied und Leben; außerdem beseitigt es nur die Oberfläche und läßt das wirkliche Hühnerauge unbeschädigt. Die einzige sichere Methode ist sich das harmlose und wirksame

TANGUARY CORN PLASTER

zu holen; das beseitigt das ganze Hühnerauge und die harte Haut ringsum. Preis 25c.

Zu haben bei Buck & Rayners, Public, Economical, Central Drug Store und allen erster Klasse Apotheken. jl12,14,16,18,20

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großer Juli-Räumung- und Hochsommer-Verkauf

Der größte aller Verkäufe—eine halbjährliche Gelegenheit, unübertrefflich in Bezug auf Reichhaltigkeit und Wert.

Angebrochene Partien von fancy Männer- und Jünglings-Anzügen

von unserem regulären Frühjahrs- und Sommer-Lager

Reguläre 12.00 Anzüge, jetzt herabgesetzt auf **9.75**

Reguläre 15.00 und 16.50 Anzüge, jetzt **11.75**

Reguläre 18.00, 20.00 und 22.00 Anzüge, jetzt **14.75**

Reguläre 25.00 und 30.00 Anzüge, jetzt **18.75**

Reguläre Größen, starke, lange und Extra-Größen sind in diesen Partien eingeschlossen.

Juli-Räumung und Hochsommer-Verkauf von

Ausstattungswaaren

für das heiße Wetter für Männer und junge Männer.

Reguläre 1.00 fancy plaited und Negligeehemden, in allen neuen Mustern, jetzt **70c**

Reguläre 1.50 fancy plaited und Negligeehemden, in einem prachtvollen Sortiment zur Auswahl, jetzt **1.15**

Reguläre 50c Halstrachten, fancy Seide und waschbar, jetzt für **35c**

Reguläre 25c Halstrachten, — Seide oder waschbar, jetzt für **12½c**

Reguläres 25c Unterzeug, jetzt zum Preise von **17c**

Vollständige Partien von besserem Unterzeug: beste Werte.

Juli-Räumung und Hochsommer-Verkauf von

Knaben- u. Kinderkleidern

Reguläre 3.00 Anzüge, jetzt zum Preise von **2.45**

Reguläre 3.50 Anzüge, jetzt zum Preise von **2.95**

Reguläre 5.00 Anzüge, jetzt zum Preise von **3.85**

Reguläre 6,50, 7.00 und 7.50 Anzüge, jetzt für **5.95**

Reguläre 1.25 waschbare Anzüge, für **95c**

Eine Räumung von

Strohhüten

Eure unbeschränkte Auswahl von sämtlichen Strohhüten im Laden, 2.00, 2.50 und 3.00 Werte, jetzt **1.50**— 20 Prozent Rabatt an sämmtlichen Panamas.

Juli-Räumung und Hochsommer-Verkauf von

Männer- u. Jünglingshosen

Reguläre 3.00 Hosen, jetzt für **2.45**

Reguläre 3.50 und 4.00 Hosen, — jetzt **2.95**

Reguläre 5.00 Hosen, — jetzt zum Preise von **3.85**

Cooper Clothing Co.

Belmont, Ashland und Lincoln Avenue

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sechs Petroleumbassins explodirten zu Pittsburg. Ein Toter, neun Verletzte.

— Im Ganzen bis jetzt in Portoriko 30 Erkrankungsfälle durch die (angebliche) Beulenpest, und 22 Todesfälle.

— Neunzehn Soldaten auf einem Manöverfelde in Alabama im Mahlzeitszelt vom Blitz getroffen, und zwei auf der Stelle getötet!

— Auch über Präsident Taft selbst äußerte sich Lorimer in seiner erwähnten, sehr dramatischen Schlußverteidigungsrede im Bundessenat sehr bitter.

— Zusammenstoß zwischen Streikern, Gewerkschaftsfahrkutschern und Polizei in Toledo, O. Drei Erschossene und drei Verletzte! Fünfzehn Verhaftungen.

— Chester Yates, alias C. R. Riese, wird aus San Diego, Kal., nach New York zurückgebracht, unter der Anklage, für $85,000 Wertpapiere gestohlen zu haben.

— Zu 45 Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit wurde in Cairo, Ill., Obe Meals verurteilt, wegen Tötung des Ortsbüttels Robert Chasteen in Ullin, Ill., vor einem Jahre.

— Fünfzig „Cowboys" entführten zu Vassar, Wyo., mit fünfzig Automobilen gewaltsam zwanzig Mädchen, nachdem sie den Führer mit dem Lasso eingefangen und ebenfalls mitgenommen!

— Vor den Augen seines Vaters, des Pastors W. C. B. Harris von der lutherischen Kirche zu Oregon, Ill., ertrank der 14jährige William im Rock River. Sein Vater machte einen verzweifelten Rettungsversuch und wurde mit knapper Not selber vor dem Ertrinken bewahrt.

— Wie aus Washington angekündigt, steht ein großer diplomatischer Streit zwischen den Ver. Staaten und England bevor, über die Frage, ob erstere bei der Verwaltung des Panamakanals amerikanische Fahrzeuge begünstigen dürfen. Es ist möglich, daß die Frage dem Haager Schiedsgericht unterbreitet wird.

— Oberst Roosevelt äußert sich abermals in einem Artikel des „Outlook" sehr scharf über die Art, wie er von der herrschenden Klique des republikanischen Nationalkonvents behandelt worden sei, und kann nicht genug betonen, daß ihm die Nomination einfach gestohlen worden sei.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 11, New York 7; Pittsburg 0, Philadelphia 0 (nur ein Gang, wegen Regens abgebrochen); Cincinnati 3, Brooklyn 2; Cincinnati 2, Brooklyn 3 (2. Spiel); St. Louis 9, Boston 6. „American League"—Philadelphia 0, Chicago 0 (nur ein Gang, wegen Regens abgebrochen); Washington 3, Cleveland 9. Das Uebrige ganz verregnet.

Ausland.

— Bei den Wahlen in Saskatchewan, Kanada, siegte die liberale Regierung.

— Es wird berichtet, daß die deutsche Kaiserin, deren Gesundheitszustand den Hofärzten einige Besorgniß verursachte, im Herbste zur Erholung nach England reisen wird.

— General Monteagudo, Befehlshaber der kubanischen Regierungstruppen, hat die Provinz Oriente wieder den Zivilbehörden übergeben, unter der Erklärung, daß die Rebellion vorüber sei.

— Ganz still traf der nordmexikanische Rebellengeneral Orozko in der Grenzstadt Juarez ein, in der Dunkelheit fast von Niemandem erkannt. Er hielt Rat mit seinen Offizieren, und es wurden Pläne für den Kleinkrieg ausgearbeitet.

— Im Hochstabsprung, bei den Olympischen Weltspielen zu Stockholm, errang Harry S. Babcock, von der Kolumbia-Universität, den ersten Preis. Er sprang drei Meter und 95 Zentimeter hoch und schuf damit einen neuen Rekord.

— Keine neuen Einfälle royalistischer Verschwörer in Portugal berichtet; man glaubt, daß das Rückgrat der Bewegung gebrochen sei. — In Spanien heißt es, der Gouverneur der span. Grenzprovinz Orense werde abberufen werden, weil er keine Energie in der Bewachung der Grenze zeigte.

— Der bekannte italienische Opernkomponist Mascagni wurde, wie aus Rom gemeldet, von seiner Gattin in einem Streit, anläßlich seiner Aufmerksamkeiten für ein Chormädchen, leicht verwundet und brannte dann mit dem Chormädchen nach Paris durch. Seine Gattin verfolgt ihn in einem Automobil.

— Papst Pius äußerte sich, die römischkatholische Kirche sei heute in den sogenannten protestantischen Ländern freier, als in den Ländern, die man allgemein zu den katholischen rechne; aber in keinem anderen Lande der Welt sei sie so frei, wie in den Ver. Staaten von Amerika. Diese Erklärungen sollen auch der Hauptinhalt einer Enzyklika werden, an welcher der Papst jetzt arbeitet.

Jungfername bringt Erbschaft.

St. Louis, 12. Juli. Um eine Erbschaft von $50,000 nicht zu verlieren, hat die Gattin des Dr. Robert P. Prewitt, mit Zustimmung ihres Gatten, ihren Mädchennamen Gregg wieder angenommen; sie nennt sich fortan Mrs. Robert Prewitt Gregg, und der Gerichtshof hat die Aenderung gutgeheißen. Gleichzeitig nimmt auch ihr Gatte diesen Namen mit an: Dr. Robert Prewitt Gregg.

Der Vater der Frau, der in Richmond gestorbene Daniel Hopkins Gregg, hatte in seinem Testament darauf bestanden, daß seine Tochter den Namen Gregg weiterführen müsse, um das Erbe zu erhalten. Die Tochter war schon einmal verheiratet; ihr erster Gatte erlaubte ihr, ihren Jungfernamen weiterzuführen, änderte jedoch nichts an seinem eigenen.

Lokalbericht.

Kamen nicht weit.

Taschendiebe vom Opfer nach kurzer Hatz eingefangen.

Der Polizei übergeben.

Die Beute wurde in ihrem Besitz gefunden und dem rechtmäßigen Eigentümer zugestellt. — Um Nichts. — Stahl die Wohnungseinrichtung und einen Notgroschen

In einer Kedzie Ave.-Elektrischen wurde gestern Abend M. J. Wolf, Nr. 1358 N. Artesian Ave., von zwei Taschendieben um seine $57 enthaltende Börse erleichtert. Die Diebe sprangen ab. Vom Schaffner rechtzeitig auf seinen Verlust aufmerksam gemacht, setzte Wolf den Spitzbuben nach, holte sie ein, überwältigte sie nach kurzem Kampfe und übergab sie einem Polizisten. In der Wache wurde das gestohlene Geld ihnen abgenommen und dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben.

Blutiger Hader.

Ueber die beste Methode der Abkühlung eben geschmiedeter Hufeisen geriet heute früh der Schmiedegehilfe John Kelpovic vor seiner Wohnung, Nr. 1011 W. 19. Straße, mit seinem Genossen George Shiminak, Nr. 1914 Nutt Court, in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Shiminak einen Revolver zog und dem Gegner eine Kugel in den Rücken jagte. Der Verwundete fand Aufnahme im Countyhospital. Er wird voraussichtlich genesen. Der Täter ist flüchtig geworden.

Stiller Teilhaber.

Der 22jährige Handlungsgehilfe Albert Wang, Nr. 7224 Constance Ave., wurde gestern Nachmittag an seinem Pulte im Geschäftszimmer der Schmucksachengroßhandlung Moore & Evans, Nr. 32 S. Wabash Ave., unter der Anklage verhaftet, seine Arbeitgeber systematisch um Taschenuhren im Gesamtbetrage von $4000 bestohlen zu haben. In der Hauptwache soll er gestanden haben, seit dem 1. Januar mehr als hundert Uhren entwendet zu haben. „Ich wollte," sagte er angeblich, „durchaus am 1. Januar heiraten, hatte aber nicht die zur Einrichtung eines Hausstandes erforderlichen Mittel. In meiner Verzweiflung stibitzte ich ein Dutzend Uhren, machte sie zu Geld, richtete mit dem Ertrag die Wohnung ein und heiratete. Da der erste Schritt vom Wege mir geglückt war, setzte ich das Stehlen fort, lebte herrlich und Freuden und trug $800 auf die Bank. Meine Frau wußte nichts davon, daß ich lange Finger gemacht habe."

Da er sich erbot, das Bankguthaben der bestohlenen Firma zurückzuerstatten, begleiteten die Detektives ihn nach seiner Wohnung. Seine blutjunge Frau hatte Gäste. Diesen stellte Wang die Häscher als Geschäftsfreunde vor, nahm das Bankbuch an sich und verabschiedete sich wieder.

Kindliches Gemüt.

Als seine Frau später die Verhaftung erfuhr, jammerte sie mit Tränen in den Augen. „Ich kann und will es nicht glauben. Es kann ja nicht wahr sein. Zweifellos liegt hier ein bedauerliches Mißverständniß vor. Wie edel und gut doch Albert ist! Um mich zu schonen, mir jede Aufregung zu ersparen, stellte er mir die abscheulichen Häscher als seine Freunde vor. Er wußte ja, daß das Mißverständniß aufgeklärt werden würde. Kein schuldbewußter Mensch könnte sich so benommen haben."

Die Firma hatte erst Verdacht geschöpft, als vor 14 Tagen ein Kunde ihr mitteilte, daß ihre wertvollen Taschenuhren regelmäßig in New York von einem öffentlichen Auktionator versteigert würden. Als man Inventur aufnahm, wurden mehr als hundert Uhren vermißt. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf Wang, der dann auch gestern prompt verhaftet wurde.

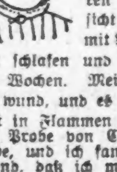
Hautausschlag deckte fast das ganze Gesicht

—(0)—

Und Arme. Schreckliches Jucken. Blasenartige Geschwüre an Armen und Beinen. Konnte nicht schlafen. Gebrauchte Cuticura-Heilmittel. Ganz frei von allen Hautausschlägen.

—(0)—

Warrenville, O.—„Ich habe die Folgen von Blutvergiftung achtzehn Jahre lang gefühlt. Ich war niemals ganz ohne Ausschlag an meinem Körper. Das schreckliche Jucken verursachte mir viel Leiden und Unannehmlichkeit, während Reiben u. Kratzen es schlimmer machte. Voriges Frühjahr hatte ich einen schrecklichen Ausbruch von blasenartigen Geschwüren an Armen und Beinen. Gesicht und Arme waren fast ganz mit Ausschlag bedeckt. Ich konnte nicht schlafen und verlor neunzehn Pfund in fünf Wochen. Mein Gesicht war schrecklich rot und wund, und es fühlte sich an, als ob meine Haut in Flammen stände. Zuletzt versuchte ich eine Probe von Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe, und ich fand sie so kühl, lindernd und heilend, daß ich mir Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Auflösung besorgte. Ich badete mit heißem Wasser und Cuticura-Seife, dann legte ich Cuticura-Salbe zwei Monate lang jede Nacht auf, und nun bin ich von allen Hautausschlägen geheilt." (Gezeichnet) Mrs. Kathryn Krafft, 28 November 1911.



Cuticura-Seife ist das beste für Haut und Haar wegen der außerordentlichen Reinheit, zarten und doch wirksamen Mischung und erfrischenden Duftes. Sie kostet nur wenig mehr als gewöhnliche Seife, braucht sich dünn auf und gibt Comfort und Befriedigung in jedem Moment des Gebrauches für die Toilette, Bad und Kinderzimmer.

Cuticura-Seife und -Salbe werden überall verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut werden frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T. Boston."

Männer mit zarter Haut sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

7 Tage Behandlung Frei

Alle, die an Asthma, Katarrh, Bronchitis, Hals oder Lungen-Beschwerden, schwachen Nerven, Blut-Krankheiten, Magen-, Nieren- und Leberkrankheiten leiden und alle jungen oder alten, schwachen und nervösen Männer erhalten diese wunderbare Behandlung, die heilt, frei.

Absolut nicht einen Cent zu bezahlen, um zu erproben, daß die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die Entdeckung, die die Aerzte in Erstaunen gesetzt hat, tausenden von Leidenden Hoffnung und Gesundheit wieder gegeben hat. Das ist meine Offerte für Euch.

Nehmt die Behandlung, versucht und erprobt sie. Die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die heute großartigere Heilungen vollbringt, als sich die ersten Doktoren und Gelehrten vor ein paar Jahren oder Monaten träumen ließen.

Kommt und seht die Beweise von erschöpften nervösen Wracks, die in Behandlung traten, schwach und hinfällig, und in kurzer Zeit wie verwandelt waren. Kommt her und laßt auch Euch beweisen, daß diese Behandlung die schlimmsten Fälle von Rückenmarksentzundung in ein paar Tagen geheilt hat, daß sie die schlimmste Geißel der Menschheit, die **schwarze Pest (Blutvergiftung)** überwunden hat, eine Krankheit, welche die größten Doktoren und Fachleute der Welt bis vor kurzem weder durch ein Drogen- oder Fastensystem zu heilen vermochten.

Versucht und überzeugt Euch von der Behandlung, welche die Lungen stärkt, die Nerven kräftigt, das Blut rein und den Atem süß und rein macht.

Diese wunderbare Behandlung heilt Katarrh; sie heilt die hartnäckigsten Fälle von Blutvergiftung schneller als irgend eine andere Methode, und zwar sicher. Sie bewirkt eine Umwälzung der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft. Solche, die es gebraucht haben, sagen daß es das Geheimniß der Erkrankung löst. Sie heilt fast jede Krankheit, der das Menschengeschlecht unterworfen ist. Habt keine Angst mehr vor drohenden Nierenleiden, kümmert Euch nicht mehr um Euren Magen, Eure Verstopfung, Leberleiden, Blasenleiden, Blut-Unreinigkeiten, Eczema oder irgendwelche Hautkrankheit, Rheumatismus, Lumbago, Kreuzschmerzen, nervöse Erschöpfung, schwache Lebenskraft, **Katarrh**, Lungen- oder Halsleiden — sorgt Euch nicht mehr, keine Minute länger.

Das Ende Eurer Leiden ist in Sicht. Meine Osmo-Chemische Behandlung ist verschieden von irgend etwas das Ihr je probirt habt. Sie besteht in der Erzeugung des machtvollsten Gewebebilders, Blutbilders, Keimvernichters, Unreinigkeitszerstörer und Lebensspenders, den die Welt je gekannt. Es ist ein gesundheitbringendes heilkräftiges Mittel, das diese wundervolle Arbeit tut. Die reinen medizinischen Eigenschaften werden in den Körper überführt, und was dadurch bewirkt, und zwar schnell bewirkt wird, ist von unschätzbarem Werte für Jeden zu erfahren.

Eure Lungen beleben sich schnell, wie nie zuvor, das Blut wird rasch von allen Krankheitskeimen gereinigt, was sie auch sein mögen. Mit wunderbarer Lebenskraft zirkulirt das gereinigte Blut, reiner, als je seit den Tagen Eurer Kindheit, durch jeden Teil des Körpers, zerstört die Keime der Störung, Schwäche und Krankheit, und bildet den Körper immer mehr auf, und nach wenigen Tagen fühlt Ihr als ob Ihr in eine neue Welt voll Gesundheit und Glück versetzt worden wäret.

Kommt und erhaltet die Behandlung für die nächsten sieben Tage frei. Keine „wenn" und „aber" damit verbunden. Ich bin Spezialist in den obigen Krankheiten, eigne und leite meine Office selbst, diagnosire Euren Fall und behandle Euch von Anfang an bis Ihr geheilt seid persönlich. Separate Wartezimmer.

Ich habe meine Spezialität in den großen Universitäten von Berlin und Wien studirt. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren.

Dr. med. F. D. ARTHUR

N.-W.-Ecke State und Randolph Str.

5. Floor. Eingang Nr. 6 W. Randolph Str. Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abds. Sonntags 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Donnerstags geschlossen. jl18,do*

Der Schmuck der Ermordeten.

Die hiesige Firma Loftus Brothers hat von der Polizei in Los Angeles die Aushändigung des beschlagnahmten Schmucks der von C. C. Dillon dort ermordeten Minnie Quinn verlangt, unter der Begründung, daß Dillon den Schmuck von der Firma auf Abschlagszahlung erstanden und nur ein paar Teilzahlungen gemacht hätte. Der Schmuck hat einen Wert von $600. Einen Teil der Kleinodien soll Dillon dem Opfer wieder abgenommen und seiner Frau, die hier auf der Nordseite wohnt, geschenkt haben. Er selbst wurde bekanntlich wenige Wochen nach dem Morde von einem Zuge zu Tode gerädert.

Klingt abenteuerlich.

An Wiskonsin Ave. und South Blvd., Oak Park, wurde gestern Nachmittag vom Polizisten Fred Krueger ein etwa sechsjähriger Knabe aufgegriffen. Der kleine Kerl nennt sich Moses Gruder und behauptet, seine Mutter habe ihn vorgestern Abend in Texas auf einen Zug gesetzt, ihm eine Fahrkarte in die Hand gedrückt und ihn angewiesen, nach Chicago zu fahren und in irgend einer jüdischen Siedelung ein Heim zu finden. Die Polizei hat eine Untersuchng eingeleitet. Sie ist der Ansicht, daß der Knabe aus Texas City, Ill., stammt.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdachte, der Entführer der seit dem 9. Juli vermißten 13jährigen Irene Davis, Nr. 2451 S. Wabash Ave., zu sein, wurde gestern im Lexingtonhotel ein Mann verhaftet, der für den Schauspieler George Bilford gehalten wird. Bilford, Irene und ihre Mutter waren zur Zeit des Verschwindens der Maid Mitglieder einer Theatergesellschaft, die jetzt in New Orleans spielt. Der Häftling beteuert seine Unschuld.

Leset die „Sonntagpost"

Lebende Fackel.

Betagte Frau bei lebendigem Leibe geröstet.

Verkehrsunfälle.

Auch gestern wieder wurde eine ganze Anzahl Personen von zumeist fahrlässigen oder toll darauflosfahrenden Wagenführern überfahren.

In ihrer Wohnung Nr. 15 Eldridge Place gerieten heute Morgen um 8 Uhr die Kleider der 77jährigen Frau Isabella Wears auf bisher unaufgeklärte Weise in Brand. Eine Hausgenossin, Frau Klara Palmer, nahm den brenzlichen, aus der Wohnung dringenden Geruch wahr, sprengte die Tür und fand die halbgeröstete Greisin bewußtlos auf dem Fußboden der Küche liegen. Sie hüllte sie in Decken ein und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem St. Lukashospital. Dort wurde die Unglückliche nach etwa 15 Minuten durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Das Feuer in der Küche hatte gelöscht werden können, ehe nennenswerter Schaden angerichtet worden war.

Frau Wears führte ihrem Sohn Levi die Wirtschaft. Levi war um etwa 7 Uhr zur Arbeit gegangen.

Im Sausekoller.

John Smith, Nr. 820 S. Jefferson Straße, war gestern im Begriff, an Center Ave. eine 12. Str.-Elektrische zu besteigen, als er von einem von zwei Männern und zwei Frauen benutzten Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde. Die Insassen des Kraftwagens setzten, ohne sich um das Opfer zu kümmern, mit rasender Geschwindigkeit die Fahrt fort und entkamen. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

In der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 4637 S. Laflin Straße, wurde gestern der sechsjährige Joseph Poriask von einem von John Walter, Mitinhaber der Firma John Walter & Company, Nr. 5119 S. Halsted Straße, bedientem Lastkraftwagen überfahren. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er außer einem Armbruch schwere Quetschungen und Schrammen erlitten hat. Er wird voraussichtlich genesen. Walter behauptet, daß der Knabe den Unfall durch grobe Unachtsamkeit selbst verschuldet habe.

An Lake und Clinton Str. wurde Frl. Inez Greenlee, Nr. 145 N. Robey Straße, von einem von Henry Koffmann, Nr. 3318 Warren Ave., bedienten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Sie hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Der städtische Pflasterinspektor Luke Morley wurde gestern an Clark und Washington Straße von einem von F. P. Collier, Exchange-Gebäude, bedienten Kraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Er hat eine Schädelwunde erlitten.

Sausten aufs Pflaster.

Ein von dem Eigentümer Salomon Finkle, Nr. 3609 S. Halsted Str., dem Geschäftsführer der Illinois Furniture Co., selbst bedienter Kraftwagen, stieß gestern an Union Avenue und 43. Straße mit einem von D. McLean, Nr. 7027 Union Ave., bedienten Zeitungsablieferungskraftwagen zusammen. Die beiden Gefährte wurden stark beschädigt. Finkle und seine beiden Begleiterinnen, Frau Anna Cook, Nr. 5710 Aberdeen Str., und deren Tochter Katharina sausten auf das Pflaster und erlitten Quetschungen. Sie begaben sich, nachdem sie verbunden worden waren, ohne fremde Hilfe heim. McLean ist unversehrt davongekommen.

Schwer verletzt.

Infolge eines Fahrstuhlunfalls in der Gießerei Nr. 130 N. Jefferson Str. erlitt gestern Nachmittag der dort beschäftigte Jakob Broderick, Nr. 686 N. May Str., schwere Quetschungen.

Der neunjährige Roy Keane, Nr. 6237 S. Bishop Str., wurde gestern Abend an West 63. und S. Bishop Str. von einem Sprenkelwagen über den Haufen gefahren und schlimm zugerichtet.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des, wie berichtet, von Frau Mary Richeson, Nr. 5526 Everett Ave., überfahrenen sechsjährigen Frank Ninnegeer, Nr. 5537 Madison Ave., hat die Frau von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß sie den Unfall nicht hätte verhüten können.

Tötlich verlaufen.

Frau Rose Ripka, Nr. 4555 S. Justine Str., die am 4. Juli, wie berichtet, von ihrem Hausgenossen James Matusek, der angeblich zur Feier des Tages blindlings drauf losknallte, unabsichtlich niedergeschossen wurde, ist gestern der Schußwunde erlegen. Der Täter wurde, als das Opfer zusammenbrach, flüchtig. Die Poleizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

„Hände hoch!"

In seiner Schankwirtschaft Nr. 2856 Southport Ave., wurde gestern Abend J. Becker, von zwei bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, mit hochgestreckten Armen sich an die Wand zu stellen. Die Schnapphähne plünderten dann den Kassenapparat um den aus $40 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie sind unbehelligt entkommen.

Feuerschutz im Theater.

Stadtratsausschuß stimmt strenger Vorschrift zu.

Der Bauausschuß des Stadtrats hat heute den von einem Unterausschuß, Baukommissär Ericsson und Hilfsfeuerwehr McDonald ausgearbeiteten Entwurf zur Erhöhung der Feuersicherheit von nicht im Erdgeschoß gelegenen Theatern gemildert, aber doch so scharf gelassen, daß sowohl Ald. Thomson, der für sehr strenge Maßnahmen eintrat, wie der Baukommissär damit zufrieden sind. Unter Anderem müssen von der Bühne zwei durchaus feuersichere Ausgänge neben den zwei jetzt vorgeschriebenen Treppen aus dem Theater auf die Straße führen. Am Montag Morgen wird der Ausschuß über die Schaffung des Feuerschutzbüros beraten und am Abend obige Vorlage dem Stadtrat zur Annahme empfehlen. Für diese Vorlage traten sechs Ausschußmitglieder ein, darunter Klaus, dagegen fünf.

In qualvoller Lage.

In Mayfair entgleiste heute Morgen ein Milchzug der Chicago & Northwesternbahn. Zwei Wagen kippten um. Unter dem hervorspringenden Teil eines dieser Wagen kam der Bremser Wm. Crowley zu liegen. Anderthalb Stunden mußte er bei vollem Bewußtsein in dieser qualvollen Lage zubringen, ehe man ihn hervorziehen und nach dem St. Elisabethhospital schaffen konnte. Sein rechtes Bein ist zermalmt worden und wird ihm wahrscheinlich abgenommen werden müssen.

Das Personal der beiden Lokomotiven, von denen der Zug gezogen wurde, war rechtzeitig abgesprungen und unversehrt entkommen. Die Lokomotiven kippten übrigens nicht um.

Crowley ist 26 Jahre alt und wohnt mit seiner ihm vor vier Wochen angetrauten Frau im Hause Nr. 4512 W. Monroe Str.

Kolumbia-Damenklub.

Die Beteiligung an dem gestern im Lincoln Park vom Columbia Damenklub veranstalteten Kaffee war eine sehr zahlreiche, und die Stunden verliefen dabei wie im Fluge. Der Hitze ungeachtet beschäftigten die Damen sich mit Rätselraten und haben dabei außerordentliche Geistesschärfe an den Tag gelegt.

Muß selbst waschen.

Im Familiengericht, wo Wm. H. Coughenour, Nr. 1043 W. Monroe Str., sich beklagte, daß seine Frau seine Wäsche nicht wasche, — Frau Coughenour erklärte, ihr Mann bringe kein Geld ins Haus, — entschied Richter Gemmill, daß Coughenour seine Wäsche selbst waschen müsse, so lange er arbeitslos sei.

Opferte das Leben.

Beim Versuche, einen verletzten flügellahmen Vogel zu retten, ist heute Nachmittag die 17jährige Clarence Pasmore, Nr. 3509 Lyndale Ave., im Abwasserkanal an Church Straße, Evanston, ertrunken. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Kurz und Neu.

* Zumeist von ihren eigenen, wahrscheinlich infolge der Hitze tollgewordenen Hunden wurden heute nicht weniger als zwölf Kinder gebissen. Die Opfer befinden sich ausnahmslos in ärztlicher Behandlung und werden voraussichtlich bald wiederhergestellt sein.

* Die Versorgung des städtischen Rathauses mit der erforderlichen Elektrizität kommt die Stadt selbst bei den niedrigen Raten der Abwasserbehörde auf $1900 den Monat zu stehen. Es gibt im Rathause 1500 elektrische Lampen zu speisen, außerdem sind 1200 Pferdestärken elektrischen Stromes für andere Zwecke erforderlich.

* Die Steuerrevisionsbehörde hat die Einschätzung der Schlachthausfirma Swift & Co., welche die Assessoren auf $3,450,000 angesetzt hatten, um $300,000 ermäßigt. Die Einschätzung der Firma Joseph T. Ryerson & Son wurde um $200,000 erhöht, die von Lyon & Healy um $50,000.

Absinth wird ausgesperrt!

Washington, D. K., 12. Juli. Laut Entscheidung der Reinnahrungsbehörde, unterzeichnet vom Ackerbausekretär Wilson, ist die Einfuhr von Absinth, und sein Verkauf im zwischenstaatlichen Handel, nach dem 1. Oktober nicht mehr gestattet.

„Es ist allgemein anerkannt," fügt die Entscheidung hinzu, „daß dieses Getränk gefährlich für die Gesundheit ist."

Die Quecksilberdampflampe im Gartenbau.

Die Versuche mit elektrischem Licht zur Förderung des Pflanzenwachstums sind bekannt; sie haben indes weniger Erfolge gehabt als die Versuche, einen förderlichen Einfluß durch den elektrischen Strom hervorzubringen. Aehnliche Bestrahlungsexperimente hat nun Dr. Stoklasa in Prag mit der Quecksilberdampflampe unternommen; sie werden in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften beschrieben. Das Licht dieser Lampen zeichnet sich, wie bekannt, schon durch seine auffallende Farbe aus, und es ließ sich danach vermuten, daß es eine bestimmte Wirkung im positiven oder negativen Sinn auf das Pflanzenwachstum haben würde.

Stoklasa hat nun verschiedene Arten von Pflänzchen, die vorher im Dunkeln gestanden und darum nur gelbe Stengel und verkümmerte Blättchen entwickelt hatten, diesen Strahlen ausgesetzt. Es waren Schößlinge von Erbsen, Mais, Hafer und Gerste. Der Erfolg war erstaunlich. Die gelben Blättchen wurden unter dem violetten Quecksilberlicht schon nach zwei Stunden saftig grün, während andere Keimlinge, die dem vollen Sonnenlicht ausgesetzt wurden, nach dieser Zeit noch gelb waren und erst nach sechs Stunden eine grüne Färbung annahmen. Die Pflänzchen waren für diesen Versuch zehn Tage lang im Dunkeln gewesen. Wurde ihr Aufenthalt unter Lichtausschuß auf drei Wochen verlängert, so waren die Belebungsversuche auch mit Quecksilberlicht vergeblich. Die Zeitgrenze für das Wiederauflebenlassen ist bisher noch nicht ermittelt. Ein anderes Experiment geschah mit Zuckerrüben. Die Rübenwurzeln, denen man die ersten Blätter genommen hatte, wurden zunächst zwei Monate lang in einer dunklen Kammer belassen. Die in dieser Zeit gewachsenen Blätter waren selbstverständlich auch gelb, aber immerhin zwanzig Zentimeter lang und bis zu sieben Zentimeter breit. Auch an ihnen bewirkte das Quecksilberdampflicht, das aus einem Abstand von 45 Zentimetern auf sie gelenkt wurde, ein Wunder, da sie sich schon nach einer Stunde merklich grün färbten, und nach zwei Stunden eine vollkommen gesunde Farbe gewonnen hatten. Danach änderte sich auch die übrige Beschaffenheit der Blätter. Sie streckten sich, breiteten sich aus, und sämtliche Adern traten bis in alle feinsten Verzweigungen deutlich hervor. Daß diese Umwandlung keine nur äußerliche war, ließ sich dadurch beweisen, daß sich die abgeschnittenen Blätter in reinem Wasser eine Woche lang frisch hielten, während die gelben Blätter, auch wenn sie eine Zeit lang dem Tageslicht ausgesetzt gewesen und etwas grünlich geworden waren, schon nach drei Tagen verwelkten. Durch chemische Untersuchungen von Prof. A. Benrath (Königsberg) ist ferner ermittelt worden, daß die ultravioletten Strahlen, die von der Quecksilberdampflampe in größerer Stärke geliefert werden, als sogar vom Sonnenlicht, verbessernd auch auf andere Pflanzen und Früchte einwirken, indem diese die etwa vorhandene Säure verlieren. Es ist derselbe Vorgang, der den Wein eines sonnenreichen Jahres, wie es z. B. das vorige war, besonders gut werden läßt. Vielleicht wird demnach die Quecksilberdampflampe dereinst noch ein Mittel zur künstlichen Verbesserung von Obst und Trauben darbieten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gemütliches vom Berliner Schutzmann.

Von dem viel beschrieenen Berliner Schutzmann berichtet ein Augenzeuge folgende wahre kleine Geschichte, die sich kürzlich an einer verkehrsreichen Straßenkreuzung ereignete. Zwei Kohlenwagen fahren infolge der Ungeschicklichkeit der Rosselenker ineinander. Es geschieht kein Unglück, alles läuft gut ab, aber man wird die Wagen wieder zurückschieben müssen, um sie auseinander zu bringen. Der Verkehr stockt. Nun sind Kohlenkutscher aber temperamentvolle Leute. Eine Flut von drastischen Berliner Schimpfworten ergießt sich von Bock zu Bock. Bald springen die durch homerische Schimpfreden zu tätlichem Ehrgeiz entflammten beiden Kämpen vom Bock herab, gestikuliren mit ihren umgedrehten Peitschen und schicken sich an, einen Zweikampf auszufechten. Ihr Gebrüll reißt auch die Gemüter neugieriger Zuschauer aus phlegmatischer Betrachtung. Man redet dazwischen. „Nein, so war's, der war schuld!" „Quasseln Se nich, Se haben ja jarnichts jesehen!" Kurzum, nach einer Minute stehen zwei feindliche Parteien fehdelustig einander gegenüber, und eine wilde Keilerei droht loszubrechen. Da schiebt sich plötzlich zwischen das Chaos wüst gestikulirender Arme und geballter Fäuste ein großes blaues Etwas. Eine Pickelhaube blinkt. Und nun übertönt eine Stentorstimme voll eifernder Behäbigkeit das Ganze: „Kinners, nu seid doch bloß mal 'n Oogenblick stille. Ick kann Euch ja nich mal richtig uffschreiben!" — Einen Augenblick herrscht unwillkürlich ehrfurchtsvolles Schweigen; dann dröhnt ein fröhliches Gelächter los, der Zank ist vergessen, keine Körperverletzungen drohen mehr, und würdig beginnt unser Schutzmann die „Kinners" mal ordentlich „uffzuschreiben".

— In aller Höflichkeit. — Zwei Damen, die sich erst vor einiger Zeit in einer Gesellschaft kennen gelernt hatten und sich haßten, trafen sich zufällig auf einem Spaziergange und überschütteten einander mit Liebenswürdigkeiten. Endlich sagte die eine: „Aber nun muß ich mir wirklich das weitere Vergnügen Ihrer Gegenwart versagen. Ich muß meine Mutter noch besuchen." — Die andere hielt sich die Lorgnette vor die Augen und sah ihre „Freundin" von oben bis unten an.— „Was," sprach sie ungläubig, „Sie wollen doch wohl nicht sagen, daß Ihre Frau Mutter noch lebt?" — „O gewiß," erwiderte die erste lächelnd, „meine Mutter lebt noch, und ich kann Sie versichern, sie sieht auch nicht einen Tag älter aus als Sie!"

— Er läßt sich nicht verblüffen. — Herr: Ich möchte für zehn Pfennig Hundefett und für zehn Pfennig Dachsfett (nachdem er beides erhalten), aber Sie nehmen ja beides aus einer Büchse? — Apotheker (nach kurzem Besinnen): „Ja, es ist eben von einem ‚Dachshund', da haben Sie beide Wirkungen auf einmal.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-256.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Englands Protest.

Die britische Regierung hat gegen die Annahme der Panamabill, wie sie jetzt dem Senat vorliegt, protestirt, weil durch die Bestimmungen der Bill, bezw. des Zusatzes, der im Senat vorgeschlagen wurde, der sogenannte Hay Pauncefote-Vertrag zwischen England und den Ver. Staaten verletzt werde. Die den Engländern anstößigen Bestimmungen sind die, der Bill entgegen der Empfehlung des Ausschusses für zwischenstaatlichen und Auslandhandel schon vom Hause eingefügte Bestimmung, welche alle im Küstenhandel beschäftigten amerikanischen Fahrzeuge abgabenfrei macht, und der, der Bill im Senate gegebene Zusatz, der darauf hinausläuft, tatsächlich alle amerikanischen Fahrzeuge von der Zahlung von Kanalgebühren zu befreien. Die Bill liegt, mit dem genannten Zusatz, zur Zeit noch im Senat, es soll jedoch kaum ein Zweifel an ihrer Annahme bestehen. Diese, wenn möglich, zu verhüten, ist der Zweck der englischen Note, die gestern dem Staatsdepartement in Washington zuging.

Der Repräsentant Sulzer von New York, Vorsitzender des Hausausschusses für ausländische Angelegenheiten, soll sich nach einer Besprechung mit dem Präsidenten Taft geäußert haben, er sei sehr erstaunt ob des Protestes seitens der britischen Regierung, doch werde derselbe natürlich keinerlei ernste Folgen haben. Darüber, daß es den Ver. Staaten unter jenem Vertrag völlig freigestellt sei, ob, oder nicht, sie von ihrer eignen Schiffahrt für die Benutzung des Panamakanals Gebühren erheben wollen, könne ja gar kein Zweifel bestehen; jeder Rechtsgelehrte im Lande werde ihm darin beipflichten. Unter dem Hay Pauncefote-Vertrag hätte die britische Regierung nur dann einen Klagegrund, wenn irgend eine andere fremde Nation in der Gebührenberechnung, bezw. -Erhebung der britischen gegenüber bevorzugt werden sollte.

Andere sind anderer Meinung. Wie die Engländer und Kanadier, die besonders verschnupft sein sollen von den Bestimmungen des vorgeschlagenen Senatszusatzes, so sehen auch die deutschen Rheder und Diplomaten in der Panamabill und jenem Zusatz eine Verletzung des Hay Pauncefote-Vertrags, bezw. der mehr oder weniger deutlichen Versprechungen, die gemacht wurden, als der Handel mit der alten französischen Panamagesellschaft abgeschlossen und die Kanalzone „erworben" wurde; und alle anderen seefahrenden Nationen werden wohl derselben Ansicht sein. Auch in Washington ist man durchaus nicht einmütig der Ansicht, die Herr Sulzer vertritt, und es kann tatsächlich gar kein Zweifel bestehen darüber, daß der britische Einspruch berechtigt ist, und zur Zeit, als der Hay Pauncefote-Vertrag angenommen wurde, kein Mensch es hätte wagen können, der Bestimmung, daß der Kanal den Fahrzeugen aller Nationen unter gleichen Bedingungen zur Benutzung offen sein soll, eine solche Deutung zu geben, wie die jetzt von Herrn Sulzer beliebte! Wenn damals irgendjemand daran gedacht hätte, daß es den Ver. Staaten später einfallen könnte, behaupten zu wollen, daß unter der Bestimmung die amerikanischen Fahrzeuge abgabenfrei sein dürfen, dann wäre der Vertrag ganz sicher nicht zustande gekommen. Wohl nur, weil man es nicht für möglich hielt, daß die Ver. Staaten einen solchen „Philadelphia Lawyer Trick" — eine solche unverfrorene Spitzfindigkeit könnten anwenden wollen, wurde in dem Vertrag nicht ausdrücklich gesagt, daß auch die amerikanische Schiffahrt nicht bevorzugt werden darf.

Man wird sich über die Angelegenheit nicht aufzuregen oder zu sorgen brauchen, denn darin hat Herr Sulzer Recht: es wird nichts Ernstes dabei herauskommen. Wenn der Kongreß trotz des Protestes Großbritanniens die Bill mit Zusatz endgiltig annimmt, so wird England darum noch lange nicht die diplomatischen Beziehungen mit den Ver. Staaten abbrechen und seine Flotten gegen unsere Küsten schicken, und wenn die Sache vor ein internationales Schiedsgericht kommt, und England Recht bekommen sollte, so werden die Ver. Staaten sich fügen, oder nicht, und so, oder so, wird es auch nicht zum Kriege kommen. Denn die englischamerikanische Freundschaft ist viel zu dick, bezw. England hat die Freundschaft der Ver. Staaten viel zu nötig, als daß „so etwas" ernstliche Störungen verursachen könnte.

Wenn sich's um Andere handelte, dann würde es freilich wohl etwas anders sein. Wenn Deutschland sich veranlaßt gesehen hätte, gegen schwebende Gesetzgebung der Ver. Staaten zu protestiren, dann würden die betreffenden Ueberschriften unserer angloamerikanischen Blätter so groß und aufregend sein, wie die schönsten, die nur je einer großen Skandalaffäre gewidmet wurden, und dann würde nicht nur ein „Wortkrieg", wie jetzt, sondern ein frischer, fröhlicher, männermordender Krieg in Aussicht gestellt werden — nicht weil das amerikanische Volk begierig wäre, dem deutschen Reiche wegen seiner „unverschämten Einmischung" den Garaus zu machen, aber weil unsere guten Freunde, die Engländer, gern möchten, daß jemand das für sie besorge, und unsere großartige angloamerikanische Presse, die „S. M." so sehr rühmte, zum allergrößten Teil gewohnt ist, sich zum Mundstück englischer Wünsche und Sorgen zu machen. Was würde England wohl drum geben, wenn Deutschland statt seiner sich gezwungen gesehen hätte, gegen die werdende amerikanische Panamagesetzgebung zu protestiren?! — — —

Enttäuschte Goldsucher.

Vor etwa einem Jahre verbreitete sich urplötzlich — kein Mensch wußte anfänglich recht, wie es gekommen war, — in einigen Staaten der Union, und zwar besonders in Kalifornien, Kolorado und Alaska, die Kunde, daß in der südamerikanischen Republik Bolivia gewaltige Goldfelder entdeckt worden seien, die nur der Erschließung harrten und wagemutigen Goldgräbern reiche Ernte versprächen. Und wie es in solchen Fällen zu geschehen pflegt, ging es auch hier: Zu Hunderten zogen die leichtgläubigen Abenteurer und Glücksjäger, die durch einen Goldfund schnell reich zu werden hofften, gen Bolivia, ohne sich vorher auch nur im Geringsten darüber zu vergewissern, ob die Nachrichten von den Goldfunden auf Richtigkeit beruhten oder nicht. Warnungen wurden in den Wind geschlagen, der Hunger nach dem gleißenden Golde hatte diese Menschen wieder einmal um den nüchternen Verstand gebracht. Sie glaubten, man wolle sie nur fernhalten von diesem Eldorado mit jenen gutgemeinten Warnungen, damit andere die reiche Beute allein einheimsen könnten.

Und nun ist der Rückschlag gekommen. Mit jedem Dampfer, der aus Bolivia nach den Vereinigten Staaten kommt, treffen Schaaren von Glücksjägern wieder ein, die anstatt der erhofften Goldschätze nur um eine sehr teuer erkaufte bittere Erfahrung reicher, dagegen um ihre ganzen Ersparnisse ärmer geworden sind. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß damals in vielen Gegenden des Landes vervielfältigte Briefe herumgeschickt wurden, welche besagten, daß ein Goldgräber in Bolivia an dem Tage, an welchem er diesen angeblichen Brief geschrieben, 240 Unzen Gold gefunden habe. Dieses Schreiben war aber weiter nichts, als die teilweise Abschrift eines vor 16 Jahren von dem Staatsingenieur Bolivia's gemachten Berichtes, der jedoch niemals bestätigt worden ist. Es wurde vor etwa Jahresfrist hier in den Vereinigten Staaten also einzig und allein verbreitet, um auf betrügerischer Grundlage und unter Vorspiegelung falscher Tatsachen möglichst viele Dumme nach Bolivia zu locken, damit diese dort ihre Ersparnisse unter die Leute brächten. Es würde durchaus angebracht sein, wenn die Bundesbehörden sich dieses Vorfalles etwas näher annehmen und versuchen würden festzustellen, von wem und von wo aus jene schwindelhaften Briefe vor Jahresfrist in den Vereinigten Staaten in Umlauf gebracht wurden. Es liegen da verschiedene Möglichkeiten vor, an deren Ermittelung die Oeffentlichkeit ein Interesse hat, denn es könnte gezeigt werden, zu welchen Mitteln manche Gesellschaften greifen, um sich ein hohes Einkommen und hohe Dividenden zu sichern.

Natürlich ist es nichts mit dem fabelhaften Goldreichtum von Bolivia gewesen. Er war tatsächlich nichts anderes als eine Fabel. Statt des ersehnten Goldes fanden die Goldsucher ein ödes Land und harte Entbehrungen. Ueberall konnten sie sehen, daß die angebliche Goldgegend bereits von den Eingeborenen des Landes gründlich ausgebeutet worden war. Es wurden zwar allerlei interessante historische Funde gemacht, aber sie entschädigten natürlich nicht für den Ausfall des gelben Metalls. Die enttäuschten Goldsucher, die jetzt in Scharen wieder nach unserem Lande zurückkehren, berichten, daß draußen in den unwirtlichen Hochebenen noch viele Amerikaner unter den größten Strapazen und Entbehrungen verweilen, die die Hoffnung auf Erfüllung ihrer goldenen Träume noch nicht aufgegeben haben und glauben, daß sich die als so anziehungskräftig erwiesenen Nachrichten von dem Goldreichtum Bolivias doch noch als wahr herausstellen werden. Natürlich wird dieser Fall niemals eintreten; diese ausharrenden Männer werden von einer Enttäuschung in die andere fallen, und sie werden dieselben noch viel schwerer und nachhaltiger empfinden müssen, weil sie noch nicht die große Kunst gelernt haben, einen Irrtum zur rechten Zeit einzusehen.

Zunahme der Selbstmorde.

Eine New Yorker Zeitschrift hat es sich zur Aufgabe gemacht, alljährlich nach den Berichten der Leichenbeschauer von hundert großen amerikanischen Städten eine Statistik über die Zahl der Selbstmorde in den Vereinigten Staaten aufzustellen und zu veröffentlichen. Die heute der Bevölkerung mitgeteilten Zahlen für das Jahr 1911 zeigen an, daß in den betreffenden hundert Städten im Vorjahre ganz erheblich mehr Selbstmorde zu verzeichnen gewesen sind, als im Jahre 1910. Während im letzteren Jahre der Prozentsatz in diesen Städten 17.7 auf je hunderttausend Einwohner betrug, ist dieser Satz für 1911 auf 19.6 gestiegen und hat damit den höchsten Stand in der Reihe der Jahre, in welcher diese traurigen Statistiken aufgestellt wurden, ergeben. Merkwürdiger Weise ist die Zahl der Selbstmorde in kleineren Städten verhältnißmäßig mehr gestiegen, als in Großstädten, trotzdem man allgemein annimmt, daß in den ersteren die Aufreibung und Abspannung des täglichen Lebens, die häufig zu Selbstmorden führen, geringer sind, als in den letzteren. Dem Prozentsatz nach steht San Diego, Cal., mit 59.9 auf 100,000 Einwohner an der Spitze, dann folgen Elmira, N. Y., mit 47.8, Davenport, Iowa, mit 41.2, Sacramento, Cal., mit 39.9, San Franzisko, Cal., mit 37.5, St. Louis mit 37.2, Denver mit 35.7 und Los Angeles mit 35.2. Man ersieht aus dieser Aufstellung, wahrscheinlich mit nicht geringem Erstaunen, daß die großen aufstrebenden Städte des Westens des Landes einen erheblich größeren Prozentsatz an Selbstmorden stellen, als die Großstädte des Ostens. In Chicago betrug die Rate im Jahre 1911 mit 479 Selbstmorden 21.4 auf 100,000 Einwohner, womit wir erheblich schlechter abgeschnitten haben, als Manhattan und Bronx, die beiden Hauptteile der Stadt New York, denn diese haben zusammen „nur" 467 Selbstmorde oder eine Rate von 16.5 auf 100,000 aufzuweisen gehabt. Brooklyn hatte 199 Selbstmorde im Vorjahre, Philadelphia 250, St. Louis 260, Pittsburgh 102, Cleveland 113, Boston 128, Detroit 100. Die Gesamtzahl der Selbstmorde in den herangezogenen hundert Städten belief sich auf 4,460, — eine wahrhaft erschreckend große Zahl. Aber noch eindrucksvoller werden diese Ziffern, wenn man den Bundeszensus des Jahres 1910 zum Vergleiche heranzieht. Diesem zufolge betrug der Prozentsatz der Selbstmorde in dem ganzen registrirten Gebiete des Landes im Jahre 1910 16 auf 100,000 Einwohner, sodaß also im Jahre 1911 in den ganzen Vereinigten Staaten annähernd 15,000 Personen durch eigene Hand freiwillig aus dem Leben geschieden sein müssen. Dieser Prozentsatz dürfte der höchste sein, der je in der Geschichte unseres Landes zu verzeichnen gewesen ist.

Der Statistiker, der uns diese traurigen Zahlen gibt, sucht auch nach einer Begründung für die Zunahme der Zahl der Selbstmorde. Die moderne Erziehung, meint er, sei in hohem Maße verantwortlich für gesellschaftliche und moralische Unzufriedenheit. Die sensationelle Art und Weise, in welcher die Tageszeitungen Selbstmorde und ihre Ausführung ihren Lesern schilderten, sei ebenfalls mitschuldig, denn sie bringe eine ernsthafte Gefahr für das Gemeinwesen infolge der unbestrittenen psychologischen Theorie der Anregung mit sich. Damit mag er Recht haben. Aber der Hauptgrund für das Ueberhandnehmen der Selbstmordmanie in den Vereinigten Staaten scheint doch wohl auf einem anderen Gebiete zu liegen. Und zwar: In dem zu frühzeitig begonnenen Lebensgenusse, dem unser Nachwuchs fröhnt. In dem nahezu krankhaften und hysterischen Jagen von einer Unterhaltung und Zerstreuung in die andere, in dem sinnlosen Hasten, das Leben auszukosten und sich auszuleben, — sei es auch unter Aufopferung des gesunden Menschenverstandes, der körperlichen Gesundheit und des moralischen Empfindens. Es mag etwas von der Spielernatur der modernen amerikanischen Bevölkerung auch in dieser Erscheinung liegen. Es wird mit dem Leben gespielt und mit dem, was das Leben zu bieten vermag. Bis dann die Ernüchterung kommt und noch verhältnißmäßig junge Menschenkinder, die eigentlich erst anfangen sollten, das Leben und seine Freuden zu genießen und auszukosten, nichts mehr zu genießen übrig finden. Sie sind blasirt und abgelebt, bevor sie noch eigentlich zu leben angefangen haben. Und dann kommt der Rückschlag, der kommen muß: Der Ekel vor dem Leben, das nun nichts Neues mehr zu bieten vermag, der Ekel vor der eigenen Person, in welchen die Ernüchterung so häufig umzuschlagen pflegt. Die Gefahr für die Zunahme der Selbstmorde in unserem Lande liegt in der Art und Weise, wie das amerikanische Volk lebt und sich selbst die Nerven und die Gesundheit zerrüttet. Und dies ist ein Problem, für welches noch keine Lösung gefunden ist und auch kaum gefunden werden kann. Denn eine Besserung kann nur eintreten durch einen Rückschlag, der in den Anschauungen der Bevölkerung selbst zutage tritt. Die Wandlung muß von innen heraus erfolgen, von außen her kann man höchstens den Anstoß dazu geben.

Das „kleinere" England.

Im Hinblick auf die von Jahr zu Jahr zunehmende Auswanderung und den stetig fallenden Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle hat man das Wort von dem „kleineren" England geprägt, das die soziale und wirtschaftliche Lage des Inselreiches ziemlich grell beleuchtet. Im letzten Vierteljahrhundert ist die Geburtsziffer in Großbritannien um 6.3 auf 1000 der Bevölkerung zurückgegangen; in den letzten fünf Jahren hat ihre Verminderung sich ganz besonders bemerkbar gemacht. Im Jahre 1885 vermehrten sich die 36 Millionen Bewohner auf natürlichem Wege um 447,000, im Jahre 1911 dagegen 45 Millionen nur um 440,000. Man nähert sich also in dieser unerfreulichen Beziehung bedenklich den französischen Zuständen; eine um so ernstere Gefahr, als die Zahl derjenigen, die dem Mutterlande den Rücken zukehren, um in der Fremde ein besseres Loos zu suchen, von Jahr zu Jahr stärker anschwillt.

Was Irland anbetrifft, so kann man geradezu von einer Entvölkerung der schwergeprüften Insel durch Auswanderung sprechen, denn die Zahl ihrer Bewohner ist im Laufe der letzten sieben Jahrzehnte fast um die Hälfte zurückgegangen, nämlich von 8,157,000 im Jahre 1841 auf 4,382,000 Bewohner im Jahre 1911. Die Ursachen, die seit einer Reihe von Jahren auch den Auswandererstrom aus England und Schottland immer stärker fließen lassen, mögen zum Teil wirtschaftlicher Natur sein, hauptsächlich aber sind dafür die Lockmittel verantwortlich zu machen, deren sich die Kolonien besonders in jüngster Zeit bedienen, um für ihre eigenen Zwecke dem Mutterlande soviele kräftige Arme wie möglich zu entziehen. In erster Reihe läßt Kanada sich die öffentlichen Anpreisungen seiner Existenzbedingungen in England mit echt amerikanischer Reklame ungeheure Summen kosten. Wu„ es nicht in den Augen der englischen Land- und Fabrikarbeiter hoffnungsfreudig aufleuchten, wenn ihnen mit weithin sichtbaren Lettern 160,000 Acres des fettesten Weizenbodens in einem Lande von angeblich herrlichem Sonnenschein und großer Verheißung umsonst angeboten werden?

In demselben Maße, in welchem der Ackerbau in England zurückgeht und die Handarbeit durch Maschinenarbeit verdrängt wird, verringert sich natürlich die Arbeitsgelegenheit auf dem flachen Lande. Kanada dagegen verspricht dauernde Beschäftigung auf Farmen bei Löhnen von $300 bis $400. Solche Aussicht veranlaßt manchen, sein Bündel zu schnüren und sich von der alten Heimat abzuwenden, um sie mit einer neuen zu vertauschen, die ihm statt eines Daseins voll Sorgen und Entbehrungen mit dem Arbeits- oder Armenhause am Ende eine gesicherte, vielleicht selbständige Existenz verspricht. Und Australien, das so lange in einer Ausschließungspolitik sein Heil sah, ist nun auch zu der Ueberzeugung gekommen, daß es dringend der Einwanderung weißer Bevölkerungselemente bedarf, wenn das Land früher oder später nicht von gelben überflutet werden soll. Mit dem zur Nachahmung anspornenden Beispiel Kanadas vor Augen, richtet es vor allem seine Blicke nach dem Mutterlande. Hier sieht man jetzt überall große, künstlerisch ausgeführte Plakate, auf denen ein anziehendes junges Mädchen, das Australien vorstellen soll, unter einem mit Blüten beladenen Baum abgebildet ist.

Südafrika will nun auch nicht länger in der Reihe derjenigen britischen Kolonien fehlen, welche die Aufmerksamkeit der für die Einwanderung besonders in Betracht kommenden Bevölkerung Großbritanniens in auffallender Weise auf sich lenken. Im Dezember des verflossenen Jahres kündigte der Handelsminister der südafrikanischen Bundesregierung an, es werde ein großer amtlicher Ansiedlungsplan ausgearbeitet, mit dem Hinweis auf die wirksamsten Mittel und Wege, Einwanderer in's Land zu ziehen. Es ist bemerkenswert, daß sich von den im Jahre 1911 ausgewanderten 262,000 Engländern nur 50,000 in den Ver. Staaten niederließen, in Kanada dagegen 135,000, in Australien 66,000 und in Südafrika schon 7000, ebensoviele wie Kanada im Jahre 1900 aufnahm.

Mag das Wort von dem „kleineren" England auch übertrieben klingen, ganz unbegründet sind die Befürchtungen nicht, die es verursacht haben.

Die wahre Geschichte der Jungfrau von Orleans.

Seit das religiöse Frankreich sich so angelegentlich mit Jeanne d'Arc beschäftigt, was vornehmlich auf ihre Seligsprechung und bevorstehende Heiligsprechung zurückzuführen ist, hat auch die französische Geschichtschreibung ihr wieder größere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Ergebnisse ihrer neuesten Forschungen hat der Historiker Maurice Allard in einem Artikel zusammengefaßt, den die „Humanite" veröffentlicht und der im wesentlichen das Folgende enthält: Im Jahre 1423 existirte das einige Königreich noch nicht; die großen Vasallen waren noch mächtig; daher die Kämpfe, die den Engländern gestatteten, sich auf französischem Boden festzusetzen und auszubreiten. Karl VII. war schwach, launisch, neurasthenisch, halb verrückt und darum nicht imstande, der Eifersucht und dem Zwist seiner Großen zu steuern. Besonders verhängnißvoll war die Feindschaft zwischen dem Großkämmerer La Tremouille, dem Günstling des Königs, und dem Connetable Richemont, und das Reich wurde erst gerettet an dem Tage, wo Richemont seinen Gegner besiegte und aus der Umgebung des Königs verdrängte. Hinter diesen großen historischen Tatsachen verschwindet die Legende der Jeanne d'Arc, sie mag noch so hübsch und poetisch sein. Johanna war nur ein unbewußtes und zeitweiliges Werkzeug in der geschickten Hand der Yolanthe von Sizilien, der Schwiegermutter Karls VII., und wenn es eine historische Gerechtigkeit gibt, so muß dieser hervorragenden Frau neben dem Connétable Richemont das Verdienst, die Engländer vertrieben und Frankreich gerettet zu haben, zuerkannt werden. Yolanthe war es, die Richemont, die Herzöge Franz von Bretagne und Karl von Lothringen für den König gewann; sie führte ihm auch die tüchtigen Hauptleute Dunois, Marschall de Rais, La Hire, Poton de Saintrailles, Chabannes u. a. zu, deren glänzende Waffentaten ungerechter Weise der Johanna-Legende geopfert wurden. Johanna war eigentlich gar nicht nötig; Yolanthe bediente sich ihrer nur, um den schwachen König durch Vorführung eines Wunders anzuregen und zu stärken. Sie hörte von Johanna, deren Visionen bereits bekannt waren, ließ sie kommen und inszenirte die Sache. Man benützte Johanna bis zur Krönung in Reims; als sie nichts mehr nützen konnte, ließ man sie im Stich. Auch bis Reims war Johanna niemals sich selbst überlassen. Orleans war niemals so belagert, daß es nur durch ein Wunder hätte gerettet werden können; die Franzosen hatten bessere Führer als die Engländer und fast täglich konnten Truppen und Lebensmittel in die belagerte Stadt befördert werden. Johannas Mut ist allerdings bewundernswert; sie nahm an den Gefechten teil und wurde mehrmals verwundet, aber die Befreiung von Orleans und des französischen Bodens überhaupt ist doch nur das Verdienst der französischen Feldherren und besonders Richemonts. Im übrigen ist die Legende dunkel; man kann sogar nicht einmal beweisen, daß Johanna verbrannt worden ist. Verurteilt wurde sie, aber man hat niemals die Verfügung des weltlichen Gerichts auffinden können, die zur Vollstreckung des Urteils nötig war. Auch gibt die Geschichte der Dame des Armoises zu denken. Ist Johanna dem Scheiterhaufen entgangen? Hat sie sich später mit Robert des Armoises, Herrn zu Tichemont, verheiratet? Der Ehevertrag ist in der Familie des Armoises bis ins 17. Jahrhundert verwahrt worden. Die Dame des Armoises selbst wurde nicht nur von Landsleuten, sondern auch von ihren Brüdern als Johanna erkannt. Sie besuchte einmal Orleans, wo sie von einer ganzen Reihe ihrer früheren Waffengefährten erkannt und gefeiert wurde. Aber aus Gründen der Staatsraison griff der König ein; er verbannte die Dame des Armoises nach Metz, wo sie gestorben. Auf alle Fälle ist Zweifel am Platze, denn niemand kann mit Bestimmtheit behaupten, daß Johanna in Rouen verbrannt worden ist. „Darum," so schließt der französische Historiker, „sind diese unbeglaubigten Dinge nicht geeignet, den Stoff zu einem Nationalfeste zu bieten; man sollte die arme Heldin, ob sie nun verbrannt worden ist oder nicht, friedlich im Schweigen der Jahrhunderte schlafen lassen."

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue nnd Larrabee Strasse.

Grosser Anzug-
Räumungs-Verkauf.

Hier ist Eure größte Gelegenheit, jenen gewünschten neuen Anzug zu kaufen. Kommt nach unseren Laden — spart $5 bis $7.50 — und erhaltet eine wirkliche Stern Qualität. Kommt und sehet diese prachtvollen Anzüge. Der Vorrat ist so vollständig wie immer. Sehet die Ersparnisse. Die besten Macharten, Hart, Schaffner & Marx eingeschlossen. Wir garantiren, daß alle Anzüge von der Stern Qualität sind. Wir haben die Preise an allen bedeutend heruntergesetzt. Sehet diese Ersparnisse:

Werte von $20 u. $22.50 Anzügen, jetzt.......... $14.50
Werte von $16.50 u. $18 Anzügen, jetzt.......... $11.50
Werte von $12.50 und $15 Anzügen, jetzt.......... $9.50

Kommt — kauft Euren Anzug frühzeitig. Zu diesen Räumungspreisen wird sich eine riesige Nachfrage nach diesen Anzügen einstellen; Eure beste Gelegenheit liegt darin, früh zu kommen. Vergeßt nicht, wir pressen jeden Anzug, den wir verkaufen, frei für ein Jahr.

Hemden-Räumung

Große Räumungs-Preisherabsetzung an unserer eleganten Partie von Hemden. Prachtvolle Schattirungen und Muster. Eine Menge Hemden mit weichen Manschetten, mit dazu passendem weichen Kragen. Die besten Hemden-Werte in der Stadt.

Alle $1.50 Hemden jetzt $1.15. Alle $1 Hemden 85c

„Kann nicht übertroffen werden." Irgend ein Strohhut in unserem Laden, ausgenommen Panamas, Werte bis zu $3, für 95c.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.
Der Laden der Werthe und der Bargains.

Das Begräbniß der „Republik".

In Paris starb vor Kurzem die populärste Frau Frankreichs, eine Frau, die alle Franzosen geliebt haben wie keine andere. Sie war keine Schriftstellerin, keine berühmte Schauspielerin, keine Sängerin, keine Tänzerin; sie war auch keine Dame der Gesellschaft und keine „grande amoureuse", die von Berühmtheiten der Literatur, von Milliardären oder von Großfürsten verehrt wurde, sie war ganz einfach die „Republik"! Ihr Begräbniß, so schreibt der „Figaro", war so schlicht wie sie selbst gewesen ist; ein bescheidener, mit einem weißen Tuch bedeckter Leichenwagen — der Leichenwagen der ledigen Frauen —, der mit weißen Rosen und mit Lilien geschmückt war und dem etwa zwanzig schlichte Vorstadtbewohner folgten, brachte das Fräulein Adeline, ein verhutzeltes, altes Jüngferchen von 84 Jahren, zur letzten Ruhe. Fräulein Adelines Berühmtheit schrieb sich aus dem Jahre 1848 her. Damals war sie zwanzig Jahre alt, schön und voll Liebreiz. Oudiné, der Münzengraveur jener Zeit, bat sie, als er den Auftrag erhielt, auf den französischen Münzen das Bildniß Ludwigs Philipps durch das Bild der Republik zu ersetzen, ihm als Modell zu sitzen; so kam Fräulein Adeline als mit Lorbeeren und Getreideähren gekrönte Ceres auf die Münzen der Republik. Bis ins späteste Alter bewahrte das Gesicht des im übrigen recht kümmerlich gewordenen und zusammengeschrumpften alten Fräuleins Spuren seiner herben Schönheit. Alter und häusliches Leid hatten das regelmäßige griechische Profil Adelinens, deren Gesicht ein dichter Kranz weißer Haare umrahmte, nicht verderben können.

— Avancirt. — Richter: Angeklagter, Sie waren Maler von Beruf? — Vagabund: Ja, Landschafter! — Richter: Und jetzt? — Vagabund: Landstreicher!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Adelheid Rohden geb. Buchmann

nach langem Leiden am 11. Juli 1912, Abends 5 Uhr, zu ewiger Ruhe eingegangen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juli, vom Trauerhause ihrer Tochter, Agata Liebig, 3533 N. Marshfield Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der Bethlehemskirche, Diversey Parkway u. Diversey Court, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agatha Liebig, Tochter.
Franz Rohden, D. Bruno Rohden, Söhne.
Ed. Liebig, Schwiegersohn.
Bertha Rohden, Sophia Rohden und Alwina Rohden, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln. sfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Johannsen

im Alter von 79 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1417 School Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Unterstrat, Bertha Belz, Minnie Johannsen, Töchter.
Charles Belz, Schwiegersohn, nebst
frsa Großkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, O. d. H. Schw.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Charlotte Schipley

am 11. Juli gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 13. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 804 Wells Str., nach der Kirche, von dort mit der Eisenbahn nach dem Elmwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 11:30 in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Wall, Präsidentin.
Marie Bulenschen, Sekretärin

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Dittrich

am 10. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt ab Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2038 Fremont Str. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Hinterbliebene:

Frau Eva Dittrich.

Neueste Romane!
Felix Holländer: Der Eid des Stephan Huller; Paul O. Hoecker: Fasching; Rudolf Stratz: Lieb Vaterland, und andere; jeder Band von 500—600 Seit. elegant ausgest., gebunden, nur 90c. Ullstein Bücherei, komplett auf Lager, pro Band nur 30c
A. KROCH & CO.,
50 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Wagner

am 11. Juli 1912 im Alter von 57 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4725 Champlain Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, mit Automobilen nach dem Mount Hope-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Wagner, Gattin.
Frau Rev. H. J. Schiek, Dr. H. J. Wagner, Charles Jr., Klara u. Sophia Wagner, Kinder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn und Bruder

Julius L. Eschmann

im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 3239 LaSalle Str., nach Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Eschmann geborene Beck, Gattin.
August und Helene Eschmann, Eltern.
Frau Charles Lipe, Frau Louise Staack und Raymond Eschmann, Geschwister.

Mitglied der Lake Loge Nr. 119, Knights of P.; Maine Loge Nr. 33, O. E. K.; Chicago City Railway Employees Mutual Aid Association.
frsa

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

John Bluhm

am 12. Juli im Alter von 83 Jahren und 8 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 14. Juli 1912, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1419 Winona Ave., nach Waldheim.

John Bluhm jr., Frau H. Roth, Kinder.
Walter, Henry und Ella Roth, Harold und Walter Bluhm, Enkelkinder, nebst Schwiegertöchtern. frsa

Todesanzeige.

Schweizer Turnverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Adolf Gygax

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4113 Kenmore Ave., nahe Irving Park Boulevard, nach Montrose. Die Turner sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der erste Sprecher: James Barrelet.
Der Schriftwart: Conrad Stuecheli.

Gestorben: Joseph C. Huslc, 79 Jahre, 9 Monate und 13 Tage alt, 2332 Seminary Ave. wohnhaft gewesen. Geliebter Vater von Joseph W., George M., John C. und Frances M. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Dr. John W. Righeimer, Sohn von Christ. und Katie Righeimer. Bruder von William und Christian, 23 Jahre und 8 Monate alt. Starb am 12. Juli, 4446 Washington Boulevard wohnhaft gewesen. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Adolph Gygax, am 11. Juli 1912, 19 Jahre und 10 Monate alt. Geliebter Sohn von Herrn und Frau Frank Gygax und Bruder von Elsie, Pauline, Paul, Frank und Ernst. Beerdigung Samstag, den 13. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4113 Kenmore Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin u. unsere gute Mutter

Alvine Honath

die heute vor einem Jahre, am 12. Juli 1911 gestorben ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache es, wie 's ihm gefällt.

Von deinem dich liebenden Gatten
Wilhelm Honath, nebst Kindern

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Hutterneister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. fe318*

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Jeden Mittw., Samst., Sonnt., 8:30
Motorradwettfahrten die besten der Welt
Morgen: Bellman-Tag!
14. und 15. Juli: Großes Volksfest der Plattdeutschen Großgilde.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Hoot Mon! Musik, Tanzen nach schottischer Weise
CABARET! ist Chicagos größter Treffer
Die Kilties und das Ballet von 50 Mädchen.

21. großes Volksfest
— der —
Vereinigten Sektionen des
Bayrisch-Amer. Verein
von Cook County, Illinois.
Sonntag, 14. Juli 1912,
in Brands Park, Belmont u. Elston Aves.
Auf besonderes Verlangen:
Aufführung von lebenden Bildern aus dem bayrischen Hochgebirge.
Tickets........................25c die Person.
mai16,jn20,jl13

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1) der Schlosser Lauritz Peter Otto Larsen, wohnhaft in Hannover, Sohn der Eheleute: Seemann Fritz Ferdinand Julius Larsen und Mathilde Charlotte geb. Larsen, beide wohnhaft in Frederikshavn; 2) und die Augustin Johanna Luise Korff, ohne Beruf, wohnhaft in Hannover, früher in Chicago, Tochter der Eheleute: verstorbener Maurer Karl Otto Albert Korff und Amalie Luise, geb. Bölger, ersterer zuletzt, letztere noch wohnhaft in Hannover, die Ehe mit einander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Hannover und Chicago zu geschehen.

Hannover, 17. Juni 1912.

Der Standesbeamte: Nöldeke.

Schiffskarten
Große Preisermäßigung f. nächste Woche
Zwischendeck und Kajüten.
Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Luxemburg u. allen Teilen Europas.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. Sonntags offen bis 1 Uhr. jl12,frsa

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

WEBER'S

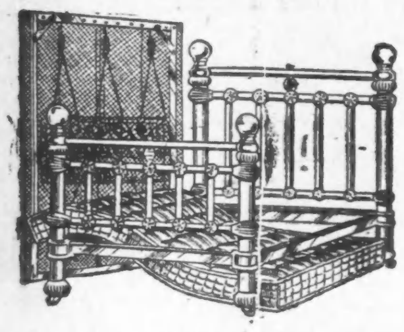
Juli-Räumungs-Verkauf

jetzt im Gange!

Alle Preise um 25% bis 40% herabgesetzt!

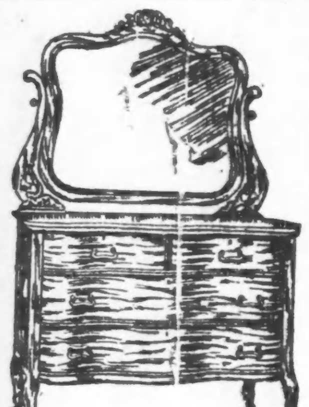
Baar oder Kredit

Alle Waaren in nicht markirten Wagen innerhalb 30 Meilen unseres Ladens abgeliefert.



Hochfeine vollständige Eisenbett-Ausstattung, besteht aus hübschem Eisenbett in voller Größe, gestützte eiserne Spring und weiche Filz-Top-Matratze, spez. zu... **$8.75**

Leichte Zahlungen auf Wunsch.



Prachtvolles Sortiment von Dressers—echtes Mahagoni, Circassian Wallnuß; Birdseye Maple; viertelgesägtes Eichen und Curly Birch.

$14.00 Dressers, für	$ 9.50
$22.50 Dressers, für	$15.50
$30.00 Dressers, für	$18.50
$38.00 Dressers, für	$27.50
$50.00 Dressers, für	$38.50

Diese prachtvolle echte Messingbettausstattung, besteht aus Messingbett in voller Größe, Colonial Entwurf, in glänzender oder Satin Finish, weiche Filz Top Matratze u. gestützte Eisenspring, spez... **13.95**

Leichte Zahlungen auf Wunsch.

Offen Montag, Dienstag u. Donnerstag Abends bis 9 Uhr, Samstags bis 10 Uhr.

Südseite Zweig: 4833-5-7 S. Ashland Ave., nahe 49. Str. | Hauptladen: Van Buren und Clark Str.

WEBER'S FURNITURE 541-43 West North Ave.

Nahe Mohawk Straße.

Doktoren, die Männer heilen,

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun.
Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft, Familie oder Heim. Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.

Blutvergiftung	90 Tage	$10 bis $30
Haarausfall	30 Tage	$5 bis $10
Ausschlag	30 Tage	$7.50 bis $15
Eczema	30 Tage	$10 bis $30
Blasenleiden	30 Tage	$5 bis $12.50
Nierenleiden	30 Tage	$10 bis $30
Prostatische Leiden	30 Tage	$5 bis $15
Varicose Vergrößerung	5 Tage	$10 bis $25
Wasserbruch	1 Tag	$10 bis $50
Atrophie	5 Tage	$5 bis $12.50
Nervenschwäche	30 Tage	$5 bis $20
Verluste	30 Tage	$7.50 bis $10
Absonderungen	15 Tage	$5 bis $10
Geschwüre	30 Tage	$5 bis $15

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat nicht die geringste Entschuldigung noch länger zu leiden. Ganz gleich wer Euch auch enttäuscht hat, konsultirt uns kostenfrei, und wir werden Euch sagen ob Ihr geheilt werden könnt. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph.
Lijn,frmomt*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigoratent heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

175 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Die sauren Trauben.

Gouv. Deneen plant, Lorimers Nachfolger zu werden.

Einberufung der Legislatur.

Rooseveltleute wollen die Präsidentenwahlmänner zu einer Besprechung einladen.—Der Gouverneur und seine Leute im republikanischen Staatsausschuß.

Gouverneur Deneen ist heute von der Besichtigung des Ersten Kavallerieregiments in Worth und der ihm jedenfalls wichtigeren Beratung mit Roy O. West, dem Vertreter des Staates im nationalen Parteiausschuß, Abwasserkommissär Healy und anderen Getreuen aus Chicago wieder in Springfield eingetroffen und hat den Eindruck mitgenommen, daß er sich leicht zwischen zwei Stühle setzen mag, daß nämlich die Rooseveltpartei einen eigenen Gouverneurskandidaten aufstellen und dann der demokratische, Richter Dunne, erwählt werden wird. Daß seine Aussichten, wiederum Gouverneur zu werden, verzweifelt schlecht sind, hat ihn nun bewogen, sich nach einer anderen „Versorgung" umzusehen. Wie es heißt, ist er nun auf den Plan verfallen, sich zum Bundessenator wählen zu lassen. Zu diesem Zweck will er, sobald der Senat Lorimer ausstößt, woran kaum noch zu zweifeln zu sein scheint, die Legislatur einberufen, um einen Nachfolger zu erwählen und um das Wahlgesetz dahin zu verändern, daß ein Kandidat in zwei Rubriken auf dem Stimmzettel für dasselbe Amt aufgeführt werden darf. Lorimer hatte seinerzeit Deneen die Erwählung zum Bundessenat angeboten, und hätte sie ihm mit Hilfe seines eigenen Anhanges auch verschaffen können, Deneen hatte das Anerbieten abgelehnt, jetzt aber bewirbt er sich wegen seiner anderweitig trüben Aussichten darum. Zur Wahl ist eine Zweidrittelmehrheit in der Legislatur erforderlich, und schon sind Vertrauensmänner an der Arbeit, um den Gesetzgebern auf den Zahn zu fühlen. Gelingt ihm der Plan, so müßte er als Gouverneurskandidat und als Mitglied des republikanischen Staatsausschusses zurücktreten. Letzterer hätte dann einen neuen Gouverneurskandidaten aufzustellen, und da Deneens Anhang im Ausschuß in der Mehrheit ist, so würde er tatsächlich selbst den Mann bestimmen. Um die Zweidrittelmehrheit in der Legislatur zu erlangen, müßte der Gouverneur sich auf allerhand Zugeständnisse einlassen, unter anderen versuchen, sich mit Lorimers Freunden abzufinden, eine sehr schwierige Aufgabe. Als Gouverneurskandidaten hat er bereits R. R. McCormick oder B. A. Eckhardt in Aussicht genommen. Um den Sitz Lorimers im Bundessenat werden sich aber auch der frühere Vizegouverneur Sherman, der in der republikanischen Vorwahl die Bundessenatsnomination erhielt, und der ständige Kandidat William E. Mason bewerben. Mason ist als republikanischer Kongreßmann „at large", einer der zwei Nationalabgeordneten, welche vom ganzen Staat erwählt werden, in den Vorwahlen aufgestellt worden. Er beruft sich darauf, daß er um den Sitz bestohlen worden sei. Auch ihm ist die Lage nicht geheuer, denn wenn die Rooseveltpartei ihn zwingt, sich für Roosevelt oder für Taft zu erklären, so wird er entweder von der einen oder von der anderen Seite einen Mitbewerber erhalten. Die Leiter der Freunde des „rauhen Reiters" werden in der, wie schon gemeldet, auf nächsten Montag nach dem University Club einberufenen Beratung sich darüber schlüssig werden, ob sie nur jenen Kongreßkandidaten, welche sich für Präsident Taft erklärt haben, Gegenkandidaten entgegenstellen sollen, oder auch allen anderen, die nicht sofort ins Rooseveltlager übergehen. Es gilt als gewiß, daß folgende Kongreßkandidaten durch Gegenkandidaten Rooseveltscher Färbung bekämpft werden sollen:

1. Bezirk—Martin B. Madden.
2.—James R. Mann.
3.—William W. Wilson.
6.—Arthur W. Fulton.
7.—Niels Juul.
9.—Fred A. Britten.
10.—George E. Foß.
12.—Charles E. Fuller.
13.—John C. McKenzie.
15.—George W. Prince.
16.—Fred H. Smith.
18.—Joseph G. Cannon.
19.—William B. McKinley.
22.—Wm. A. Rodenberg.

Wm. McKinley, den Wahlkampfleiter Tafts in der Nationalkonvention, zu schwächen, wollen die Rooseveltleute ihren Gouverneurskandidaten aus seinem Bezirk holen; daher hat der Bänker Harris in Champaign die beste Aussicht auf die Nomination. Prof. Merriam, der auch in Vorschlag gebracht wurde, hat entschieden abgelehnt.

Die Präsidentenwahlmänner.

Vom Lager der Rooseveltleute geht auch der Plan aus, eine Versammlung der republikanischen Präsidentenwahlmänner des ganzen Landes einzuberufen. Diese sollen dann versuchen, die mißliche Lage zu klären, die Vorgänge in der Nationalkonvention zu untersuchen und Vorschläge zu machen. Letztere würden jedenfalls nicht zu Gunsten des Präsidenten Taft sein. Diesem Plan liegt vermutlich die Absicht zu Grunde, Taft und Roosevelt zum Rücktritt zu Gunsten eines Kompromißkandidaten zu veranlassen, ein Plan, der bereits vor einigen Tagen von um ihre Pfründe besorgten Beamten in Washington als „Versuchsente" aufgelassen wurde.

Wilsons Wahlkampf.

Am nächsten Montag wird der demokratische Nationalausschuß im Kongreßhotel zur Entwerfung der Pläne für den Wahlkampf des Professor Woodrow Wilson, des demokratischen Präsidentschaftskandidaten, zusammentreten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkäufe umfangreicher Flächen in Lake Forest.

Unter mehreren Grundeigentumskäufen in Lake Forest, die soeben abgeschlossen wurden, ist der bedeutendste der, welchen Clyde M. Carr und Augustus A. Carpenter bewirkten. Sie haben von William und James Steele und Henry Dickermann gegen 500 Acres an der Telegraph Road, etwa 2 Meilen von der Ortschaft entfernt und nordöstlich von J. Ogden Armours Landsitz, für ungefähr $1000 den Acre gekauft und werden, wie verlautet, ihrem Nachbar John V. Farwell 120 Acres davon abtreten.

Joseph M. Cudahy hat zwei Grundstücke in Lake Forest gekauft, 15 Acres von James Martin und 10 Acres vom Kennedy-Nachlaß. Beide grenzen an Cudahys' Grund in Dearpath Ave., auf welchem er sich zur Zeit ein Wohnhaus baut, und liegen Armours Landsitz gegenüber.

Donald R. McLennan hat vom Hartley-Nachlaß ein Wäldchen von 48 Acres an der Green Bay Road in Lake Forest gekauft.

Robert J. Gunning hat das Gebäude Nr. 410—412 S. Clark Str. nebst dem Grundpachtrecht für $20,000 an Charles Lipsitz und Albert Gordon verkauft. Das Eigentum befindet sich 99 Fuß südlich von Van Buren Straße auf der Westseite der Straße, hat 25 bei 101 Fuß Grundfläche und ist seit September 1909 für eine jährliche Grundpacht von $3000 verpachtet.

Der Pullmannachlaß hat an Edward G. Carter den von 53. und 54. Str., East End Ave. und dem See begrenzten Pullmanblock für $200,000 verkauft, und Carter hat den größten Teil davon wiederverkauft, die Front an East End Ave., etwa 460 Fuß, an Sherman L. Poole und Charles R. Gillett. Im Verein mit Gillett und Frank L. Roenitz hat Carter noch 110 Fuß Front an der Ecke von 54. Str. in Händen, auf einem Teil davon soll ein Apartmentgebäude errichtet werden. Cooper will auf dem mittleren Teile der East End Ave.-Front ebenfalls ein Apartmentgebäude bauen.

Das Eigentum an S. Clinton Straße, 38 Fuß nördlich von Adams Str., 60½ bei 100 Fuß, Ostfront, ist von Samuel Lanski an Charles W. Higley verkauft worden. Es ist mit $35,000 belastet.

Das Eigentum an der Südostecke von Ashland Ave. und Ohio Str., 27 bei 111 Fuß, Westfront, mit $7500 belastet, ist von Amelie Zebrowski für $27,000 an Bernhard Becker verkauft worden.

Max J. Fischel hat von John W. Buttas das Eigentum an Lincoln Ave., 41 Fuß südöstlich von Leland Ave., 100 bei 125 Fuß, Südwestfront, für $26,000 gekauft.

Jakob Goldberg hat das Menoken-Klubgebäude an Washington Blvd., 144 Fuß östlich von Franzisko Ave., 72 bei 125 Fuß, Nordfront, für $15,500 gekauft.

Rundflug aufgegeben.

Mangel an Geld und Anteilnahme vereitelt den Plan.

Der Aeroklub von Amerika hat gestern den angekündigten großen amerikanischen Wettrundflug über 1800 Meilen um den mittleren Teil der Ver. Staaten, mit Chicago als Anfangs- und Endpunkt, abgesagt. Mangel an Geldmitteln und an Beteiligung anderer Städte haben den Plan zu Wasser werden lassen. Der Rundflug sollte in Verbindung mit der hier abzuhaltenden Flugwoche des Aeroklub von Illinois veranstaltet werden und am 16. September auf dem Flugfelde des Chicagoer Klubs in Cicero beginnen. Seine Absage verändert aber nichts an dem lokalen Flugprogramm.

Kenosha und die Elektrische.

Bewohner von Milwaukee Ave. in Kenosha verlangten gestern auf Grund einer alten, längst vergessenen Ordinanz die Verhaftung des Personals von Wagen der Milwaukee Electric Railway & Light Company, weil die Wagen schneller als sechs Meilen die Stunde fahren. Der Polizeichef verweigerte die Verhaftungen. Die Beschwerdeführer wollen nun aber gerichtliche Verhaftsbefehle erwirken.

Chas. Hammesfahr Co.

Wholesale und Retail

Delikatessen-Spezialitäten

165 N. La Salle Str.

zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon............Main 1987 und Main 5205

Alleinige Hauptagenten für

Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken. | **Geo. Sichling** Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.

Saxton & Co., feinster Schinken und Bacon.

Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismark Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Cheese.
12Jl,bidofr*

Juli-Räumungs-Verkauf

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Schnelle Lunch-Bedienung.
Roast Leg of Veal, mit Tomatoes in Schnitten, einschließlich Brot, Butter, Pie und Kaffee — für... **20c**

„Premier" Bicycles.
Schwarz emaillirt, Gold gestreift — Thornproof Tires — doppelter Crown Fork — 23.00 Wert, für... **18.75**

Männer-Ausstattungen und Unterzeug

- Seidene Hemden für Männer; in Passe-Facon, od. weicher Kragen u. feste Manschetten, alle Größen, 5.00 Wert... **3.25**
- Poröse Maschen Union Suits für Männer — kurze Aermel—Knielänge, $1 Qualität, für **69c**
- Columbia Maschen Unterhemden u. -Hosen für Männer — 50c Qualität, für... **39c**
- Feine Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer; extra feine Qualität, für... **25c**
- E. & W. Negligeehemden für Männer—schlichte Busen—Coat Facon, feste Manschetten — Hunderte von Mustern zur Auswahl, — Größen 14 bis 17 — 1.00 Werte... **49c**
- 1.50 und 2.00 einfache und plaited Männerhemden, großes Sortiment zur Auswahl—für... **1.05**
- Pongeehemden für Männer — mit weichem Kragen und festen Manschetten — 1.00 Werte... **69c**

Anzüge für Männer u. junge Männer; regulär 12.50 und $15.00; auch $18.00 Werte, — Räumungspreis **10.98**

Knickerbocker Hosen f. Knaben voller Schnitt u. gut gem.; ganzwoll. Kammgarn u. Cassimeres; 1.50 werth... **79c**

Waschbare Anzüge für Knaben, echtfarbig; Werte bis zu 2.00; spezieller Juli-Räumungs-Verkaufspreis, **98c**

Zwecks sofortiger Räumung

von allen kleinen Partien von Unter-Muslin kündigen wir diese durchgreifenden Herabsetzungen an.

- Muslin Nachtkleider für Damen—bis zu 1.25 wert, für.. **79c**
- Muslin-Unterröcke für Damen—mit besticktem Flounce und Tucks—reguläre 1.00 Werte, für.... **59c**
- Princeß Slips für Damen — bis zu 1.50 wert, für... **98c**
- Muslin Umbrella Beinkleider für Damen — 50c wert, für... **38c**
- Korset Schützer für Damen — bis zu 75c wert, zum Preise von... **38c**
- Kombination Suits für Damen —bis zu 1.50 werth, für... **59c**
- Muslin-Beinkleider für Kinder — alle Größen, für... **10c**

Billige Schmucksachen.

- Nickel Taschenuhren und Ketten gute Zeitmesser, mit Sekundenzeiger; Stem Wind u. Set—Rockkette mit Permutter Lapelknopf... **69c**
- Vorstecknadel und Link Sets—Gold platt. Sets mit fancy Steinen, Set... **25c**
- „Pearl Bead" Halsketten — 48 Zoll lang — gute Verschluß — per Schnur... **48c**
- Gürtel- und Sash-Pins — große Auswahl von fancy Mustern — Rose Gold und oxidized Silber-Finish — wert bis zu 50c — zu... **19c**

Räumung von Suits und Dresses

- Reinwollene Suits für Damen und Mädchen—Serges u. Novelty Mischungen, 17.50 wert... **5.98**
- Percale-, Gingham- u. Lawn-Waschkleider für Damen und Mädchen; $3.98 Werte, für... **1.98**
- Kleider für Damen und Mädchen; von schillernder und Messalineseide, Werte bis 17.50.. **7.98**
- Waschkleider für Damen und Mädchen Percales, Ginghams und Lawns — 1.48 Werte, — für **98c**
- Waschkleider für Mädchen und Juniors—feine Qualität v. Lawns, Ginghams und Percales — großes Sortiment von Mustern und Facons — 5.98 Werte — zum Preise von... **2.98**

Strümpfe.

- Schwarze und farbige Seide-Lisle nahtlose Strümpfe für Damen, mit doppelten Fersen u. Zehen, „Garter Top", zu... **25c**
- Schwarze reinseidene nahtlose Männersocken, mit doppelten Lisle Fersen und Zehen — regul. 25c Werte, zu... **19c**
- Schwarze und farbige fein gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, mit dopp. Fersen und Zehen — Größen 6 bis 9½, — reguläre 19c Werte, zu... **15c**
- F'cy farb. nahtlose Baby-Socken, regul. 15c Werte... **10c**

Kissen— Speziell, eine Partie von Seide bestickten Kissen mit Ruffle — fertig zum Gebrauch — bis zu 8.00 wert — für... **1.98**

Hochfeine niedere Damenschuhe

in Colonials, Pumps und Ankle Strap Pumps und Oxfords—schwarzer Samt, Patent Colt, Gunmetal Calf, weißer Canvas, neue zeitgemäße Facons — mit kurzen Vamps und hohen Absätzen — alle Größen — $3.00 Werte — für nur **1.98**

Patentleder Colonials und Ankle Strap Pumps aus mattem Leder — die aus mattem Leder sind Goodyear Welted—alle Größen bis zu 2 — regul. $1.75 Wert, für nur... **1.00**

Knaben-Schuhe, in Box Calf u. Velour Calf, sie sind aus gutem solidem Leder gemacht — alle Größen bis 5½ — $1.50 Werte... **1.00**

Schwarze Velvet und 1-Strap Pumps für Mädchen — aus einem feinen Samt gemacht — lederne Sohlen und Absätze — alle Größen bis zu 2 — $1.25 Wert... **79c**

Papier. Gute Qual. Bond Schreibmaschinenpapier, Pfund... **10c**

Stenographers Note Book — Standard Größe — weiches Papier, 2 für... **5c**

Steckkämme. Fancy Steckkämme— von Schildpatt und Bernstein —bis zu 75c wt. Räumungspreis.. **39c**

Haarnetze Große Sorte von Haarnetzen—in allen Schattirungen — das Stück... **2c**

Maschentaschen Ring Maschen-Taschen — Ballbeschlag, mit Kid gefüttert, Kleingeldtasche — $5.00 Werte, für nur... **2.95**

Handtaschen. Reinlederne Taschen f. Damen, fancy Metallrahmen, Lederfutter, mit Börse und Kartenetui; viele andere Facons — speziell für Samstag zu... **2.95**

Leset, was Frau Schreiber sagt: „Dr. Bloomenthal zog mir zehn Zähne absolut schmerzlos aus." Fr. P. Schreiber, 2742 N. Albany Ave.

Kronen... 3.95. 4.95
Platten... 6.95, 9.95

Dr. BLOOMENTHAL
und Assistenten, Zahnärzte bei Wieboldts

Gold. Brillen, vollständig, $2.95 bis... **3.95**
Dimox Linsen — das Paar für... **90c**

Hirsch, Crown u. Mayer
Drei Doktoren bei Wieboldts.

Kragen 50 Dutzend Venice Spitzenkragen für Damen; weiß und cream; bis 75c wert, zu **50c**

Bänder 125 Stücke reinseid. fcy. Band, Nr. 150, bis zu 35c wert, Yard... **22c**

Strohhüte. Räumungsverkauf unserer Strohhüte für Männer—in Sailors und weichen Braids — alle Facons — wert bis 2.50, speziell zu... **98c**

Oxfordtaschen. Walrus Grain Leder — Lederfutter, englisches Gestell, Größen 16, 18 und 20 Zoll — wert $7.00, Samstag nur... **4.95**

Taschentücher— 100 Dutzend bestickte Taschentücher für Damen —gezackt und hohlgesäumt—bis zu 15c wt., Juli Räumungsverkaufspreis, Stück... **8c**

Candy. Spanische gesalzene Peanuts — erster Klasse Qualität — speziell für Samstag das Pfund offerirt für nur... **8c**

Zigarren und Tabak

- Cremo oder La Finaldad 5c Zigarre, Kiste von 50, $1.48; 8 für... **25c**
- Prince Albert oder Hand made, die 10c-Büchsen, 4 für... **28c**
- Havana Brown Zigarren, Kiste von 50, $1.69; 7 für... **25c**
- Phila Rosa, die feinste hiesige Zigarre, die gemacht wird, reguläre 10c Größe; — Kiste von 50, $2.85; per Stück... **6c**
- David Rittenhouse 5c Zigarre (1 Kiste an einen Kunden), Kiste von 50 zu... **95c**

Weine und Liköre

- Underoof oder Maryland Rye Whiskey, volle Quartflasche... **87c**
- Sunny Brook oder Sunny South Whiskey — „bottled in Bond" — die Flasche zu... **67c**
- Monogram Whiskey, reguläre $1 Flasche, volles Quart... **52c**
- Exportbier — per Kiste von 2 Dutzend Flaschen... **95c**
- California Portwein — die Gallone zu... **69c**

Für das Sonntags-Dinner

- Feinster granulirter Rohrzucker (mit Ankauf von Tee oder Kaffee), per Pfund... **5¼c**
- „Special Blend" Santos Kaffee, per Pfund... **25c**
- Pearl Sago od. gutes Tapioca, per Pfund... **7½c**
- Frisch geröst. Virginia Peanuts, das Pfund zu... **10c**
- Eier — frisch und groß, per Dutzend... **23c**
- Neuer Roquefort Käse — Pfund... **39c**
- LoinRoll, „sliced", das Pfund zu... **29c**
- Selbstgem. Lagekuchen, 3 Lagen, zu 25c und... **18c**
- Frisch gebac. Cocoanutbars, reg. 15c, Pf... **12c**
- Jello, das köstliche Dessert, alle Sorten, 3 Packete für... **25c**
- Royal Blend od. Challenge Kaffee, reguläre 32c Sorte, Pfd... **28c**
- Neuer „Basket-fired" japan. Tee, regul. 50c Sorte, Pfd... **43c**
- Swifts Pride Wäscheseife, — 10 Stücke für... **28c**
- Snow White Wäschestärke, 3 Pfund... **10c**
- California „sliced" Lemon Cling Pfirsiche — Nr. 3 Bü... **20c**
- Sniders, Armours oder Club House Pork und Beans, regul. 15c-Büchse zu... **12c**
- Butter — feinste Meadow Hill Creamery — und... **29c**

Fleisch

- Fancy selbst geschlachtete Hühner, Pfund... **16½c**
- Fancy Hinterviertel Lammfleisch, Pfund... **14½c**
- Magere kleine Pork Loins, per Pfund... **15½c**
- Sugar-cured Rindszungen — per Pfund... **13½c**
- Fancy gerolltes Rippen-Roast, per Pfund... **14½c**
- Magere kleine Pork-Schultern, per Pfund... **12½c**
- Prima Chuck Roast, Pfund... 12½c
- Frische Spare Rippen, Pfd... 8½c

Toiletten-Artikel

- 50c Derma Viva flüssiger Gesichtspuder zu... **23c**
- 50c LaBlache Gesichtspuder zu... **33c**
- 10c Palmolive Seife — das Stück zu... **6c**
- 25c Plexo Cream zu nur... **15c**
- Armours Milady Seife — 3 Stücke für... **10c**
- 50c Parfüme, die Unze zu... 19c

Droguen zu reduzirten Preisen

- $1.00 Duffys Malz-Whiskey — Flasche... **68c**
- 25c Orangeine Kopfweh-Pulver zu... **12c**
- 50c Caldwells Syrup Pepsin zu... **29c**
- 10c Angel oder Diamond Färbemittel zu... **6c**
- 25c Seidlitz Pulver zu... **12c**
- 50c Lemkes Magentropfen zu... 27c

Die ständigen Ausschüsse.

Vollstreckungsausschuß der „Vereinigten Gesellschaften" organisirt sich.

Der Vollziehungsausschuß der Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung hat im Hotel Bismarck gestern Abend die von einem Sonderausschuß erkorenen Mitglieder der Ausschüsse, darunter den auf Antrag der böhmischen Vereine ernannten zur Bekämpfung der ungleichen Besteuerung, für das neue Verbandsjahr bestätigt. Die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen.

Für politische Tätigkeit: George Landau, Präsident; Chas. Richter, Schatzmeister; A. J. Cermak, Sekretär; Jos. Z. Uhlir, Vorsitzer; D. Ginter, H. L. Brand, Leopold Neumann, A. D. Weiner, Fritz Glogauer, Math. Huß, Henry v. Meeteren, Chas. Kellermann, Peter Ellert, L. C. Legner, E. G. Richter, J. A. Cervenka, Jos. A. Smejkal, C. R. Jandus, J. S. Derpa und Teofil Weyna.

Organisation: D. Ginter, Vorsitzer; Geo. A. v. Massow, Charles Neumann, Justus Emme, Jos. Ringl, Jas. Sedlak und Leo Novak.

Rechtssachen: J. S. Derpa, Vorsitzer; Jacob Hey, Wm. Krause, Jos. Grein, Anton Denmark, F. B. Janovsky, G. Ellingson und B. Barasa.

Finanzen: H. L. Brand, Vorsitzer; Eugen Niederegger, John E. Traeger, H. Wolterding, A. H. Rosenstiel, Anton Zahrobsky und Jacob Fink.

Presse: A. D. Weiner, Vorsitzer; Ernst Buehler, John Sebek, Joseph Stastny, P. K. Sycki, Toma Lachowicz, Max Henius und Wm. Rossel.

Steuerraten: C. R. Jandus, Vorsitzer; James F. Bambas, Ferd. Svoboda, Dr. John Kercher, Max Wild, John Hoff, Robert Woelffer, Henry Linnemeyer, John Faulstich, Fr. Landmesser und Jos. Elias.

Eine Einladung zu einem Besuch des Vergnügungsplatzes Forest Park seitens aller Mitglieder der Ver. Gesellschaften an einem bestimmten Tage wurde angenommen. Zu Mitgliedern des Vollziehungsausschusses ernannte Präsident Landau die Herren Gustav Berkes, Fritz Pannier, Henry Linnemeyer, C. R. Jandus und Jos. A. Smejkal.

Im Zorn dahingeschieden.

Ph. Haas erhebt im Testament schwere Vorwürfe gegen seinen Sohn.

Bittere Auslassungen über Georg Karl Haas enthält das gestern im Nachlaßgericht eingereichte Testament von Haas' im Alter von 82 Jahren gestorbenen Vater Philipp Haas, Nr. 2394 N. Leavitt Str. Der alte Haas findet den Sohn mit $2 ab und sagt u. a. von ihm, er sei nicht wert, daß ihn die Sonne bescheine, denn er könne den Tod des Vaters nicht erwarten, um in den Besitz des ganzen Erbes zu gelangen. Der Erblasser erhebt gegen den Sohn ferner den Vorwurf, daß er in eine Urkunde, durch welche dem Vater Grundeigentum übertragen werden sollte, einen falschen Namen eingefügt habe.

„Als ich nach dem Tode meiner Frau", heißt es in dem Testament, „Geld auf mein Grundeigentum leihen wollte, entdeckte ich, daß dies unmöglich war. Ich hatte vier Jahre zu leiden, bis Andere mir zu Hilfe kamen. Er verlangt das ganze Eigentum, und ich habe doch alle Steuern und anderen Kosten bezahlt, er aber keinen Cent. Ich habe die vier Kinder meines Sohnes erzogen, er hat zu den Erziehungskosten nichts beigetragen; ich verlange daher, daß er für jedes dieser vierzehn Jahre $100 zahlt, und daß meine Habe unter meine anderen Erben verteilt werde.

Der Nachlaß besteht aus zwei Grundstücken, auf denen eine Cottage steht.

Colorado

Schickt die Kinder und seht sie wachsen.

Die Städte sind unerbittlich, hart und häßlich — nie als Kinderstuben gedacht. Es ist das Unglück der Kleinen, daß Ihr sie nicht auf saftige Wiesen und unter klarem Himmel während drei Saisons des Jahres laufen lassen könnt. Aber jetzt, da die Schule vorbei ist und die heißen, staubigen Tage und kochenden Nächte sich eingestellt haben, müßt Ihr ihnen etwas bieten. Sie sind im Wachsen begriffen, sie brauchen Ozon und Spielraum. Schickt sie nach Colorado und seht, wie sich ihre Kräfte entfalten. Ihr werdet Euch wundern, wie wenig es kostet.

Jeder Weg nach Colorado ist ein guter, weil er nach Colorado führt. Aber der beste Weg ist die Rock Island, und der beste Zug ist der Luxuszug.

Rocky Mountain Limited

— jeden Morgen von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo —

Ein Zug von Zügen, der alles bietet, was Ihr zu finden erwartet und manche Annehmlichkeiten eines tadellosen Dienstes, die Ihr nicht erwartet.

Nur eine Nacht unterwegs. Durchweg elektrisch beleuchtet; Speise- und Buffet-Library-Waggons.

Der Kolorado Flyer—jeden Morgen von St. Louis—und andere tägl. Schnellzüge von Chicago, St. Louis, Omaha, Kansas City, St. Joseph und Memphis nach Kolorado, Yellowstone Park und der Pazifikküste. Unser Büchlein „Under The Turquoise Sky" und „Little Journeys in Colorado" frei auf Verlangen.

Rock Island

L. H. McCormick, Gen. Agent Passenger Dept.
Adams and Dearborn Streets
Phones: Central 4440; Automatic 62-386 / Wabash 8210; Automatic 52-495

Leset die „Sonntagpost".

Großer Auflösungs-Verkauf

Woolf Marden Clothing Co.,

308 Süd State Strasse.

Zweite Türe südlich von Jackson

Nach 30jähr. ehrenhafter und erfolgreicher Geschäftsführung wird die Firma aufgelöst — der Junior Teilhaber zieht sich vom Geschäft zurück.

Die Woolf Marden Co. zählte immer die sich am besten kleidenden Männer zu ihren Kunden. Es ist nicht nötig, näher darauf einzugehen hinsichtlich der Sorte Waaren, welche wir immer geführt haben — da Ihr Alle wißt, daß ein Woolf Marden Kleidungsstück das beste war, das der Markt bietet.

Wir haben ein riesiges Lager von hochfeinen Anzügen für Männer und junge Männer an Hand, welches wir absetzen müssen, um den Anteil des Junior-Teilhabers am Geschäft abzuschließen.

Folglich werden wir einen Geldersparenden Verkauf ansetzen, der unvergleichlich in der Geschichte dasteht.

Jedes Kleidungsstück ist als absolut zufriedenstellend garantirt, oder Euer Geld zurück

Vergeßt nicht daß die Besichtigung der Waaren Euch nicht zum Kaufen verpflichtet

Alle unsere $12, $15 und $18 Anzüge bei diesem Verkauf offerirt für nur	$8.65	Unsere vollständige Partie von hochfeinen Beinkleidern, zu weniger als dem	½ Preis
Alle unsere $20, $25 und $30 Anzüge bei diesem Verkauf offerirt für nur	$10.85	Seidene Negligee-Hemden für Männer, wert bis zu $5; separater Kragen—jetzt nur	$2.45
Alle unsere $35, $40, $45, $50 und $55-Anzüge, bei diesem Verkauf für nur	$19.95	Madras und Pongee Hemden für Männer, wert bis zu 2.50; separate Kragen—für nur	75c
Reinwollene Beinkleider, $3.00 u. $4.00 Werte, für nur	$1.79	Seidene Pongee Hemden—befestigte Kragen—für nur	59c
Blau oder weiß gestreifte Serge oder Flanell-Beinkleider, positiv $5.00 wert; für nur	$2.90	Garantirte Socken für Männer — positiv für 6 Monate garantirt, Schachtel mit 6 Paar nur	60c

Unsere ganze Partie von Tuxedo und Gesellschafts-Anzügen zu weniger als ½ Preis

Wichtig! Dieser Verkauf bietet Euch die Gelegenheit, Kleider der neuesten Mode und von hochfeiner Herstellung zu niedrigerem Preise zu kaufen, als Waaren von minderwertiger Güte anderwärts kosten.

WOOLF MARDEN CO.,

308 Süd State Strasse

Zweite Türe südlich von Jackson

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Die übrigen Abende während dieses Verkaufs bis 9 Uhr

Lokalbericht.

Die Abfallfrage.

Frauenklubs gegen Flickwerk und für deutsches System.

Zwickt Korporationen.

Das Polizeiaufsichtssystem bewährt sich, viele gebessert. — Dunning heißt jetzt Chicagoer Staatshospital. — Was ist ein wirklicher Fernsprechabonnent?

Der Oberbaukommissär ist vom Stadtrat angewiesen worden, Angebote auf die Abfallvernichtung auf einen Zeitraum von fünf, zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahren auszuschreiben. Es geschah das in der Erwartung, durch einen möglichst langen Vertrag billige Angebote zu erlangen. Nun hat Korporationsanwalt Sexton dem Stadtratsfinanzausschuß in einem Gutachten mitgeteilt, daß der Vertrag auf höchstens fünf Jahre abgeschlossen werden darf.

Der Woman's City Club will alle Mitglieder des Stadtrats auffordern, gegen die Verlängerung des Vertrages mit der Chicago Reduction Company um 18 Monate zu $47,500 das Jahr zu stimmen und dafür einzutreten, daß das ganze Abfallsystem in praktischer Weise nach deutschem Vorbild geregelt wird. Gegenwärtig lasse die Stadt nur etwa ein Viertel aller Abfälle einsammeln und vernichten, die Besitzer aller Gebäude von über drei Stockwerken müßten die Abfälle auf eigene Kosten fortschaffen und vernichten lassen. Die Kommission, welche die Frage untersucht habe, sei nicht weit genug gegangen, denn deren Studien hätten sich nur auf die in anderen Städten des Landes gebräuchlichen Methoden beschränkt. In Deutschland würden die Abfälle verbrannt, die Ueberbleibsel lieferten Material zu Pflastersteinen und die Dampfkraft der Abfallanlagen fände ebenfalls Verwendung. Im Jahre 1909 habe die von der Stadt besorgte Abfallbeseitigung folgende Summen verschlungen: Gehälter und Löhne $1,075,000; Ladestationen $34,750; Ausbesserungen und Instandhaltung $22,659; Vernichtung $48,093 und die Abfallabladeplätze $66,000. Außerdem hätten Mietshaus-, Hotelbesitzer usw. noch ungezählte Summen an die 198 lizensirten Abfalleinsammler und die von den Verbesserungsgesellschaften angestellten Abfallfuhrleute bezahlen müssen. Ein großer Teil der Abfälle werde einfach aus einer Ward in eine andere gefahren und dort abgelagert.

Lob des County.

Gelegentlich der Uebernahme der Dunninger Anstalt seitens des Staates hat die Staatswohltätigkeitskommission dem County Cook das Zeugniß großen Fortschrittes auf dem Gebiet der Wohltätigkeit ausgestellt, denn das County habe die Armenfarm abgeschafft und ein Heim für hilflose und körperlich erschöpfte Männer und Frauen, Oak Forest, gebaut. Die Dunninger Anstalt wird künftig den Namen Chicagoer Staatshospital führen.

Unter Polizeiaufsicht.

Den Richtern des Kreis- und Stadtgerichts hat der Hauptbeamte des Polizeiaufsichtssystems, welches im Stadtgericht eingeführt worden ist, berichtet, daß am 1. Mai 440 Erwachsene unter dieser Aufsicht waren, am 1. Juni 514 und im Juni 90 dazugekommen sind, im Mai elf entlassen wurden, neun weil sie sich gebessert hatten, und im Juni 58, davon 41 gebessert. Von den im Juni hinzugekommenen waren 79 Männer; 39 waren verheiratet, 32 zwischen 17 und 20, 24 zwischen 21 und 25, 15 zwischen 25 und 30, 4 zwischen 30 und 35 und 15 über 35 Jahre alt.

Gegen fremde Korporationen.

Unter dem staatlichen Korporationsgesetz, welches für Uebertretungen $1000 bis $10,000 Geldstrafe vorschreibt, hat der Staatsanwalt im Kreisgericht das erste Verfahren wegen Geschäftsbetriebes im Staate ohne Ermächtigung des Staatssekretärs gegen die Retailers' Factory Catalog Co. eingeleitet; die Gesellschaft hat die Körperschaftsrechte in Süddakota erwirkt.

Schulbauten und Spielplätze in Evanston.

Ueber vier Bondsausgaben, mit deren Erlös an der Colfax Str. und McDaniel Ave. ein Grundstück erworben 'und darauf ein Schulhaus zum Preise von $40,000 erbaut und die Spielplätze der Schulen an Orrington Ave. und Noyes Str. vergrößert werden sollen, werden morgen die Bürger von Evanston abstimmen. Die Frauenklubs sind sehr rührig zugunsten des Vorschlags.

Die Abonnenten der Fernsprechautomaten.

Der mit der Untersuchung der Frage, ob die Gesellschaft, welche den automatischen Fernsprechdienst eingerichtet hat, am 1. Juni 1911 die, im Freibrief vorgeschriebene Zahl von 20,000 Abonnenten hatte, betraute städtische Fachmann Bemis hat dem zuständigen Stadtratsausschuß für die nächste Woche einen Bericht in Aussicht gestellt und gleichzeitig den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, ob auch solche Leute, welche solche Fernsprechapparate einrichten ließen, aber nicht bezahlt haben, als wirkliche Abonnenten zu betrachten seien. In manchen Läden seien solche Apparate mit Einwurfsvorrichtung; der ganze Erlös aus der Benutzung des Fernsprechers falle der Gesellschaft zu, vereinzelt erhalte der Ladenbesitzer einen Prozentsatz; sei nun der Ladenbesitzer als Abonnent zu betrachten, sei ferner jedes Hausfernsprechsystem, sogenannte Exchanges, als ein Abonnent anzusehen oder dürfe jeder Anschluß an ein solches System als besonderer Abonnent gezählt werden.

Die große Wasserfrage.

Der ärztliche Beirat der kanadischen Kommission zur Erhaltung der Naturschätze, Dr. Charles Hodgetts, weilt hier, um den Abwasserkanal zu besichtigen und zu studiren, ob die geplante Vergrößerung der dem See zu Schwemmzwecken entzogenen Wassermasse eine Verminderung des Wasserstandes in den oberen Binnenseen zur Folge haben würde. Er versichert, daß die in Kanada verbreitete Nachricht, Chicago versuche die wahren Tatsachen zu verschleiern, falsch sei.

„Zahle beim Einsteigen."

Die Einrichtung wird auf den Vorortzügen der „J. C." eingeführt.

Die Einrichtung des Fahrgeldzahlens bei oder vor dem Einsteigen, die sich auf den Straßen- und Hochbahnen bewährt hat, soll am 1. August auch auf den Vorortzügen der Illinois Zentralbahn für die Strecke zwischen Randolph und 63. Straße eingeführt werden. In Bezug auf Haltestellen jenseits der 63. Straße bleibt die gegenwärtige Einrichtung bestehen. Wer zwischen Randolph und 63. Straße einen Vorortzug besteigen will, muß eine Fahrkarte haben, ehe er durch das Drehkreuz geht. Solche Drehkreuze werden jetzt auf allen jenen Bahnsteigen angebracht. Hat der Fahrgast eine Karte für einfache Fahrt nach einem Expreßzug-Halteplatz an der genannten Strecke gekauft, so wird ihm die Karte vom Zugwärter abgenommen, hat er eine Abonnementskarte, so wird diese durchlocht. Für Fahrgäste, welche über die 63. Straße hinausfahren wollen, gelten folgende Vorschriften: Der Fahrgast kauft eine Karte nach seinem Bestimmungsort, und der Zugwärter durchlocht sie. Erst wenn der Zug die 63. Straße hinter sich hat, sammelt der Schaffner diese Karten ein. Keine Aenderung in dem bisherigen Verfahren tritt ein mit Bezug auf Fahrgäste, die auf den Lokalzügen nordwärts und die auf den Expreßzügen südlich von 63. Straße in nördlicher Richtung fahren. Das vorstehend Gesagte gilt auch für die Züge nach South Chicago, Blue Island, Matteson und Gary, Ind. Um den Zugwärtern und Schaffnern das ungefähre Reiseziel der Fahrgäste schnell kenntlich zu machen, werden die Fahrkarten verschiedene Farben erhalten: Weiße Karten füu einfache Fahrt auf den Vorort-Lokalzügen, grüne für die Fahrt zwischen Randolph und 63. Str., und rote für die Fahrt von 63. Straße an südwärts.

Einmal etwas Neues.

Ein Ehemann, der von einem anderen Manne entführt wurde.

Unter der Anklage, der Frau von Michael O'Leary, Nr. 4029 Throop Straße, die Liebe des Gatten abwendig gemacht zu haben, stand gestern John Flynn, Nr. 1308 W. 47. Str., vor Stadtrichter Heap in Englewood. Frau O'Leary bezeugte, daß Flynn ihren Mann jeden Abend und Sonntags den ganzen Tag von Hause fernhalte. Der Richter bemerkte, er habe schon gehört von Männern, die anderer Männer Frauen, und von Frauen, die anderer Frauen Männer verführten, aber dies sei der erste Fall, in welchem ein Mann einer Frau den Ehemann abspenstig mache. Er verurteilte Flynn zu $15 Geldstrafe und den Kosten.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, $1.04; September, $1.00¼—$1.00⅜; Dezember, $1.02.

Mais, Juli, 73¼c; September, 68⅞c; Dezember, 58¾—58⅞c.

Hafer, Juli, 42½c; September, 35⅛c; Dezember, 36¼—36⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,500, von Mais auf 243,400, von Hafer auf 203,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 157,100 Bushels Weizen, 265,900 Bushels Mais und 211,800 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.15; September, 18.40; Oktober, $18.45.

Schmalz, September, $10.60; Oktober, $10.85.

Rippchen, Juli, $10.45; September, $10.60; Oktober, $10.57½.

— Doppelsinnig. — Bauer: Da photographirt oana unser Haus, schau nur net 'nunter, Alte, sonst verlangt er am End' noch was!

Neueswissenschaftliches Hühneraugenheilmittel

Sicherstes, vernünftigstes, zuverlässigstes, schnellstes.

Sagt lebewohl zu jedem empfindlichen, quälenden Hühnerauge und Leichdorn — zu jeder peinigenden, schmutzansammelnden, fußvergrößernden Schwiele! Es gibt einen neuen und schnellen Weg — einen sicheren, gewissen Weg — Euch von solchen widerwärtigen Plagen zu befreien.

„Bingo"—das ist das neue Wunder! „Bingo", das Erzeugniß von großen wissenschaftlichen Geistern, unermüdlicher Untersuchung und Arbeit im Laboratorium. Legt Bingo darauf und — oh! — weg sind die Schmerzen. Leichdorn stirbt, vertrocknet, und Ihr nehmt das ganze Ding heraus, Kopf, Samen, Wurzel und alles, so leicht, so schmerzlos, — Ihr ruft: „Hurrah für Bingo!" Kein Schneiden, Bluten, Blutvergiftung! Keine Schädigung gesunden Fleisches! Keine klebenden Strümpfe! Keine unangenehmen Bandagen oder Wattebausche. Nichts von dem gewöhnlichen Aerger.

Kauft „Bingo" bei Eurem Apotheker — 25c — oder wenn er es nicht hat, sendet den Betrag an die Dennison Pharmacal Co., 111 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Ein elektrischer Fächer hält Ihr Eßzimmer angenehm

Während der heißen Sommermonate wird sich ein elektrischer Fächer im Eßzimmer als ganz besondere Hilfe zur Anregung des Appetits erweisen. Durch einen solchen Fächer wird die Luft angenehm frisch erhalten und er ermöglicht es ferner, die Mahlzeiten in einem Zimmer von erfrischender Kühle einzunehmen. Warum kauft Ihr Euch nicht jetzt einen elektrischen Fächer und bereitet Euch auf das heiße Wetter vor?

Weniger als einen Cent die Stunde Betriebskosten

Die Betriebskosten eines elektrischen Fächers sind fast nicht der Rede wert — nur einige Cents den Tag. Und in Anbetracht der großen Bequemlichkeit, die er gewährt, ist der Kostenpunkt nur gering. Viele Größen und Facons von elektrischen Fächern werden hier veranschaulicht, zu einer großen Auswahl von Preisen.

Elektrische Fächer sind auch zum Verkauf im Elektrizitäts-Laden, Michigan und Jackson Blvd., und in Nr. 9163 So. Chicago Ave.

Commonwealth Edison Company

120 West Adams Str.

Wm. D. McJunkin Adv. Agency, Chicago. (1581)

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für SAMSTAG

Groceries		Fleischwaaren	
Automatic Seife — das Stück für	4c	Native Chuck Roast	11¾c
Bester granulirter Zucker — das Pfund	5½c	Frisch gehackets Rindfleisch — für	8¾c
Bestes Tafelsalz — großer Sack, für	8c	Fancy gerolltes Roast Beef, für	13¾c
Nine O'Clock Waschpulver — 3 Packete für	10c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, für	13¾c
Wool Seife, 3 Stücke	11c	Fancy Hinterviertel Lammfleisch, für	13¾c
Sweetheart Seife, 3 Stücke	12c	Kleine magere Pork Schultern, für	12¾c
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd.	27c	Sugar Cured Californische Schinken, für	11¾c
Carnation oder Van Camps Milch, 3 Büchsen	25c	Swifts Premium Schinken	16¾c
Snwers Catsup — große Flasche, für	17c	**Liköre**	
New Century Mehl —		California Riesling Wein, die Gallone	98c
⅛-Faß Sack	75c	Guter milder Portwein — die Gallone	89c
¼-Faß Sack	$1.50		
½-Faß Sack	$3.00		

Leset die „Sonntagpost."

20 bis 40 Prozent ab.

Vergeßt die zwei Tatsachen nicht in betreffs unseres Inventur-Verkaufs der jetzt im Gange ist: 1) Die 20 Proz. bis 40 Proz. sind durchweg zuverlässig; 2) Die Anzüge, Ausstattungen und Schuhe, für diesen Verkauf herabgesetzt, sind Waaren vom regulären Lager und sind Qulitäten vom höchsten Standard, für den unsere Läden weit und breit bekannt sind.

$12.00 blaue Serge und fancy Anzüge für Männer u. junge Männer, herabgesetzt auf	$9
$1.00 blaue Serge und fancy Anzüge für Männer u. junge Männer, herabgesetzt auf	$11
$20.00 blaue Serge und fancy Anzüge für Männer u. junge Männer, herabgesetzt auf	$14
$25.00 blaue Serge und fancy Anzüge für Männer u. junge Männer, herabgesetzt auf	$17

Ausstattungswaaren—Herren- und Damen-Oxfords und Pumps

$1.00 Männerhemden, jetzt	70c	$3 Oxfords, angebroch. Partien,	95c
$1.50 Männerhemden, jetzt	$1.15	$2.50 Oxfords u. Pumps, jetzt	$1.90
50c Halstrachten, jetzt	35c	$3.00 Oxfords u. Pumps, jetzt	$2.40
25c Halstrachten, jetzt	12½c	$4.00 Oxfords u. Pumps, jetzt	$2.90
50c Porosknit Unterzeug	35c	$5.00 Oxfords u. Pumps, jetzt	$3.50

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — Ogden Avenue and Twelfth Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

Briefkasten.

Geo. L. — Nach Jacksonville, Fla., können Sie mit der Illinois Zentralbahn vom Bahnhof an 12. Str. aus abfahren. Titusville, Fla., liegt an der Florida East Coast-Linie, die von Jacksonville ausgeht. — Ihre zweite Anfrage bezüglich einer „Bekanntmachung von $500 Rabatt" ist uns durchaus unverständlich.

H. F. — Der staatliche Schulsuperintendent heißt Francis G. Blair. — Ein besonderes Hospital für Krebskranke gibt es hier nicht.

J. K. — Die Anzeige sollte jedenfalls nicht später als 6 Uhr aufgegeben werden; in der Expedition werden Anzeigen am Samstag Abend übrigens bis 9½ Uhr entgegengenommen.

Wm. F. — Sie haben jetzt Gelegenheit, vor der Revisionsbehörde gegen die Einschätzung zu protestiren. Die Behörde hält ihre Sitzungen im Zimmer 337 (3. Stock) des Countygebäudes ab. Lassen Sie sich dort von dem Chefclerk Vogler das nötige Beschwerdeformular geben.

B. K. — Wenden Sie sich an das Chicago Tuberculosis Institute, 157 W. Adams Str., Zimmer 411.

Langjährige Leserin. — Beschweren Sie sich formell beim Vorstand des Vereins über diese Zurücksetzung. Den Klageweg deswegen zu beschreiten, dürfte sich kaum lohnen.

E. D., Butte, Mont.—Auf deutscher Seite fielen 129,610 Mann, einschließlich 12,854 Vermißter, die in die Hände des Feindes fielen. Von den Franzosen fielen 120,000 Mann.

J. L., Lincoln Ave. — Chicago kann unter den Städten der Ver. Staaten diesen Anspruch erheben.

Frau Z. — Eine 10prozentige Lösung von Formaldehyde wird vom Gesundheitsamt für diesen Zweck empfohlen. Man feuchtet damit Brot an, auf das man etwas Zucker gestreut hat. Da die Lösung giftig ist, so ist Vorsicht geboten. geboten.

R. R. — 1) Wir wissen nicht, wie das russische Gesetz über diesen Punkt lautet. — 2) In solchem Fall hat der Betreffende sich an das Konsulat zu wenden. — 3) Ein Meter ist nicht ganz 3⅓ amerikanische Fuß. — 4) Ein solches Buch können Sie durch Koch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., beziehen.

M. S. — Einen „Printing Ink Mixer" erhalten Sie bei der American Printing Ink Co., 2321 W. Kinzie Str.

R. R. R. — Sie würden sich bei der Zivildienstbehörde melden müssen, aber jedenfalls nur geringe Aussicht auf eine derartige Anstellung haben. Es werden dafür fast ausnahmslos Leute aus der betreffenden Nachbarschaft ausgesucht. Weshalb versuchen Sie nicht, als Briefträger im Postdienst anzukommen?

A. M. 26. — Der Einfuhrzoll auf Rasirmesser beträgt: auf Messer im Werte von weniger als $1.00 das Dutzend 35% des Wertes; $1.00 und mehr, aber weniger als $1.50 das Dutzend, 6c das Stück und 35%; $1.50 und mehr, aber weniger als $2.00 das Dutzend, 10c das Stück und 35%; $2.00 und mehr, aber weniger als $3.00 das Dutzend, 12c das Stück und 35%; $3.00 und darüber, 15c das Stück und 35%.

„Unbekannte, 1. 2. 3." — Schwimmschulen finden Sie Nr. 1440 Wells Str. und Nr. 1238 Milwaukee Ave.

R. M. — Die Adressen von Geschäften, welche sich mit der Herstellung solcher Drähte befassen, finden Sie im City Directory auf Seite 1591, unter der Rubrik „Electric Wires and Cables".

„Colormann". — Wasserglas wird englisch „water glaß" genannt, aber auch wohl „liquid glaß", oder „soluble glaß". Sie werden es bei Fuller & Fuller, Ecke Franklin und Randolph Str., kaufen können.

R. T. — Ermäßigte Preise für die Fahrt nach den Niagarafällen gewähren die Nickelplate- und die Wabash-Bahn.

E. M. — Zur Westseite rechnet man das Gebiet westlich vom Chicago Fluß zwischen Chicago Avenue und dem Südarm des Flusses, bezw. dem Abwasserkanal; dazu kommt dann noch, als Südwestseite, das Gebiet westlich von Halsted Straße und südlich vom Südarm des Flusses, und, als Nordwestseite, das Gebiet westlich vom Fluß und nördlich von Chicago Ave. Hieraus ergibt sich auch, was man unter Nord- und was man unter Südseite zu verstehen hat.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

„Abonnent". — 1) Der Besitz einer irrtümlich ausgestellten Quittung über den vollen Betrag entbindet einen Schuldner nicht von der Verpflichtung seinen Verbindlichkeiten voll zu genügen. Der Rest der Schuld könnte, unter Darlegung des Sachverhalts, eingeklagt werden. — 2) Wer Eigentum Anderer, das ihm zum Aufheben anvertraut ist, verkauft, kann deswegen auf Schadenersatz verklagt und unter Umständen auch strafrechtlich belangt werden.

P. 100. — Wenn die Mietspartei keinen Mietskontrakt eingegangen ist, aber die Miete von Monat zu Monat zahlt, hat sie auf 30tägige Kündigung Anspruch.

„Junge Frau". — Einer Ehefrau, deren Gatte trunksüchtig ist und nicht für ihren Unterhalt sorgt, steht das Recht zu, ihn unter Mitnahme des Hausrats zu verlassen und auf Scheidung zu klagen.

„Wittfrau". — Der Pfandleiher ist nicht berechtigt, für das gewährte Darlehen mehr als 3 Prozent Zinsen den Monat zu verlangen. Fordert er mehr, so kann man ihn mittels gerichtlichen Befehls zur Herausgabe des Pfandes zwingen.

A. B. — Sie können versuchen, das Guthaben von ihrem ins Ausland gegangenen Schuldner eintreiben zu lassen, indem Sie Ihre Angelegenheit, mit der erforderlichen Vollmacht, einem Anwalt übergeben, der in dem Gerichtsbezirk ansässig ist, wo der Schuldner sich aufhält. Die Vollmacht muß genaue Angaben über den Betrag des Guthabens enthalten und muß notariell beglaubigt und konsularisch beglaubigt sein.

Personalnachrichten.

— Frau Gustav Meyer, 633 Belmont Avenue, bewirtete gestern Nachmittag in ihrem gastlichen Heim die Mitglieder des Damenverein Harmonie von Lake View, sowie mehrere Freunde der Familie. Die Damen wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet und verlebten einen recht vergnügten Nachmittag.

Eine alte Klage.

Hausbesitzer beschwert sich über eine Ueberschreitung der Baulinie.

George A. Johnson, Hausbesitzer an North Shore Ave., hat im Kreisgericht einen Einhaltsbefehl gegen Joseph M. Ferin und M. Wildenberg beantragt. Er wünscht, daß den Beiden untersagt werde, an jener Straße, zwischen Evanston und Lakewood Ave., ein Geschäftsgebäude dicht am Bürgersteig zu errichten. Der Kläger sagt, vor der Parzellirung jenes Grundbezirks sei eine Baulinie von 25 Fuß vom Bürgersteig entfernt festgelegt worden, und jeder Käufer einer Baustelle sei verpflichtet worden, diese Grenze innezuhalten. Obgleich dies auch auf die Beklagten zutreffe, machten diese jetzt Anstalten, das besagte Gebäude zu errichten, was überdies gegen das städtische Verbot verstoße, Geschäftshäuser in einer mit Wohnhäusern bebauten Gegend ohne Zustimmung einer Mehrheit der Grundbesitzer zu bauen.

Das kleinere Uebel.

Erschoß sich, weil sie um ihren Verstand fürchtete.

Weil sie angeblich befürchtete, über kurz oder lang irrsinnig zu werden, erschoß sich in voriger Nacht die Gattin des Grundeigentumshändlers Arthur B. Mulvey, Nr. 5100 Cornell Avenue. Niemand hatte den Schuß gehört. Ihr Mann fand heute früh die Tür ihres Schlafzimmers verschlossen. Er sprengte sie. Die Gattin lag entseelt im Bett. Sie hatte sich mit seinem Revolver eine Kugel in den Unterleib gejagt.

Der Wittwer erzählte der Polizei, daß er geplant hatte, demnächst mit ihr eine längere Reise anzutreten, in der Erwartung, daß Orts- und Klimawechsel eine Linderung ihres Nervenleidens bewirken würden. Wie Nachbarn behaupten, soll die Frau in letzter Zeit sich oft sonderbar benommen haben. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Bewährt sich.

An Division und N. Franklin Str. wurde heute die siebenjährige Elsie O'Malley, Nr. 1545 N. Franklin Str., von einer Elektrischen erfaßt, aber vom Fangkorb aufgefangen. Sie kam mit verhältnißmäßig leichten Quetschungen davon.

— Ach so! — Deine Erziehungsweise ist ja sonderbar. Gestern prügelst du deinen Jungen, weil er eine Zigarre rauchte, und heute, wo er's wieder tut, siehst du es ruhig mit an. — Gestern hat er auch eine von meinen geraucht!

Sommerausflug.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet am Mittwoch, dem 24. Juli, eine Sommernachts-Exkursion auf dem Dampfer „United States". Die Abfahrt findet um 8 Uhr Abends statt von der nördlichen Seite der Clark Str. Brücke. Der Preis der Billette ist 35c für Erwachsene und 15c für Kinder von 8 bis 16 Jahren. Kinder unter 8 Jahren frei. Die Sänger werden es sich wie gewöhnlich nicht nehmen lassen, die Gäste mit zahlreichen Gesangsvorträgen zu unterhalten, und auch das Orchester wird fröhliche Weisen für Tanzlustige aufspielen. Tickets sind an mehreren Verkaufsstellen und am Dampfer zu haben.

Die Perrydenkmalfeier.

Oberst Henry Watterson, Redakteur des „Courier-Journal" in Louisville, sprach heute Mittag im Hotel La Salle vor dem Vollstreckungsausschuß der Association of Commerce in seiner Eigenschaft als Mitglied der Nationalkommission, welche das Perrydenkmal auf Put-in-Bay im Eriesee zur Erinnerung an Perrys rühmlichen Sieg über die Engländer baute, zu Gunsten einer starken Beteiligung Chicagos an der Denkmalweihe gelegentlich der Hundertjahrfeier jener Seeschlacht. Ueber Politik wollte er sich nicht auslassen.

Beamtenwahl.

Der österreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen hat folgende Beamte gewählt, bezw. wiedergewählt: Präsident, Charles Heckel; Vizepräsident, Chas Possegger; prot. Sekretär, Jos. Blaschko. Finanzsekretär, Math. Welsch; Türsteher, John Nowak jun.; Verwaltungsrat: John Nowak sen.; Bücherrevisor, Anton Ruckstätter.

Wie Blinde mit den Ohren „sehen" können.

Es klingt wie ein Scherz, ist aber trotzdem buchstäblich wahr, daß man mit den Ohren „sehen" kann — wenn man sich des „Optophons" bedient, eines Apparats, der von E. E. Fournier D'Albe aus Birmingham erfunden worden und gegenwärtig auf der Optiker-Ausstellung in London zu sehen ist. Dieses merkwürdige Instrument ist natürlich kein Spielzeug, sondern es ist zum Gebrauche von Blinden bestimmt. Es befähigt diese tatsächlich, Licht und Schatten so weit mit dem Ohre zu unterscheiden, daß sie Lampen und bei einiger Uebung auch die Umrisse von großen Gegenständen mit den Ohren „sehen". Die Erfindung beruht auf einer bekannten Eigenschaft des in der Elektrotechnik vielfach benutzten Elementes Selen, das je nach der Beleuchtung dem elektrischen Strome verschieden große Widerstände entgegensetzt. Dieser Wechsel des Widerstandes wird durch eine sinnreiche Einrichtung auf eine telephonähnliche Vorrichtung übertragen, die dem Ohre des Blinden die Helligkeits-Unterschiede als Töne von verschiedener Stärke zugänglich macht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Hier sind einige **wirklich beachtenswerte Bargains** für
Samstag, den 13. Juli 1912.

Strumpf-Bargains

„Like Silk" Damenstrümpfe in all den neuesten Schattirungen, 25c und 35c Werte, speziell **15c**
Odds und Ends in mercerized Männerstrümpfen, schwarz und fancy Farben, 25c Wert **10½c**
Lisle feinste Kinderstrümpfe — nur in weiß — 18c Werte — speziell zu nur **9½c**

Kleider-Werte

Touristenanzüge für Männer u. Jünglinge, 2-Stück-Sorte, reinwoll. Worsteds u. Velour, in hellen Farben, Hosen Full Peg Top Facon mit breitem Saum oder unten mit Cuffs, regul. $10 bis $15 Werte, speziell zu **$7.48**
Männerhosen, Worsted u. Velour, helle und dunkle Muster, einf. od. Peg Top Facon, m. Gürtelschleifen und unten mit Cuffs, speziell zu **$1.98**

Muslin-Unterzeug

Warner Bros. staubdichte Brassieres, 50c Wert, zu **29c**
Combination Suits für Damen (Korsetschützer und Beinkleider) aus feinem Stoff, spitzenbesetzt, Größen 34 bis 44, reg. 98c Wert, speziell zu **59c**
Weiße Unterröcke für Damen, mit weißer Stickerei-Flounce, extra Staubruffle, regulärer $2.25 Wert — speziell zu **$1.69**

Putzwaaren u. Bänder

4—5 Zoll breites reinseidenes Taffetband, in allen beliebten Schattirungen, per Yard **19c**
Sonnenhüte für Kinder und Damen, aus bestem Gingham gemacht, große Auswahl von Farben, zu **19c**
Eine Partie garnirte Hüte für Damen und Mädchen. Mit Blumen und Laubwerk oder Bandschleifen garnirt, so lange der Vorrat reicht, zu **$1.98**

Halstrachten, Taschentücher, Regenschirme

Damen- oder Männer-Regenschirme, Missiongriff, einige mit Silberbändern beschlagen, $1.39 Wert, zu **98c**
Reinseidene Halsbinden für Männer, Flowing Ends oder wendbar, Werte bis zu 50c, speziell zu **19c**
Halblein. Männer-Taschentücher, mit schmalen und breiten Nähten, 15c und 19c Werte, speziell 3 zu **25c**

Unterzeug

Nachthemden für Damen, V-, ovale u. viereckige Facon, alles Slip-ons, mit Stickerei und Band garnirt, zu **89c**
Französ. Balbriggan od. Rumford Maschen-Unterhemden und doppelsitzige Hosen für Männer, alle Größen, Garment **25c**
Geformte Damenleibchen, Größen 4, 5 und 6, keine Aermel, eingefaßter Hals und Arme, 25c Wert, zu **15c**

Spart Montag hier Geld an Euren Groceries.

New Century Mehl, 24½ Pfd. Sack **75c**
Mother oder Quaker Oats, 3 Packete für **25c**
Crystal Tafelsalz, 10 Pfd. Sack **6½c**
Bromangelon, alle Flavors, drei 10c Packete für **23c**
Armours Bohnen in Tomatosauce, 15c Büchse für **12½c**
F'cy Marshmallow Cookies, Pfd. **8c**
Importirte geräucherte Sardinen, drei 10c Büchsen für **23c**
Granulirter Zucker, 4 Pfd. für **21c**
Belmont reine Fruchtpräserven, 15c Jar zu **12½c**
K. C. Backpulver, 15 Unzen-Büchse **12c**
Armours Lighthouse oder Marshalls Family Seife, 7 Stücke **25c**

Ein Packet Gold Egg Macaroni für diesen Koupon frei.

Zigarren und Drogen.

Club Standard Zigarren, 8 für **25c**
10c Witch Hazel Seife, per Stück **7½c**
50c Pompeian Massage Cream, per Jar **29c**

Schuhe.

Vici Kid Oxfords für Damen, Blücher- und Schnürfac., Cuban od. niedr. Abs., Größen 3—8, spez. Samstag **$1.39**
Oxfords für Männer, Knöpf- oder Blücherfacons, Gunmetal oder lohfarb. Goodyear welt, regulärer $3.00 Wert, Größen 6 bis 10 — für **$2.69**

Illusion.

Von Ludwig Biro.

Johann Arthur war aus der Kadettenschule heimgekommen und spazierte am ersten Tage noch stolz in der stillen Gasse Ofens herum, wo ihn jeder kannte. Dem Krämer erzählte er, er werde heute über ein Jahr schon Fähnrich sein, ein, zwei Jahre später Leutnant, und auch in die Tischlerwerkstätte an der Ecke warf er einen Blick; und als ihn der Polizist gar im vorhinein salutirte, da wurde er erst recht glücklich und stolz und winkte lächelnd zu jedem Fenster hinein, denn er hatte überall Bekannte. So verging der erste Tag. Den zweiten Tag aber war Johann Arthur zerstreut und in träumerische Gedanken versunken, Abends wartete er nervös auf die Mutter und saß nach dem späten Abendessen mit niedergeschlagenen Augen und zusammengepreßten Lippen da.

„Was ist dir, Johnny?" fragte die Mutter.

Wenn sie zärtlich mit ihm sprach, nannte sie ihn Johnny, wie seinerzeit seinen Vater. Sein Vater war ein Engländer gewesen; mehr konnte man über ihn nicht erfahren.

Johann Arthur blickte schmollend auf, doch dann milderten sich seine Gesichtszüge und er sagte flehend:

„Ich möchte so gern ins Theater gehen....Erlaube mir, hinzugehen."

Jetzt wurde das Gesicht der Mutter hart und abweisend.

„Nein, Johann Arthur," sprach sie streng und mit grollender Stimme, „nein. Du weißt, es geht nicht."

Johann Arthur senkte den Kopf und war so traurig und so schön in dieser Traurigkeit und dem anderen Johann Arthur (über den man nur so viel erfahren konnte, daß er ein Engländer war) so ähnlich, daß die Schroffheit der Mutter plötzlich verschwand.

„Schau', Johnny," sagte sie gerührt und zärtlich, „das ist unmöglich. Ich habe dir schon erklärt, daß es unmöglich ist."

„Aber Mutter, alle meine Freunde gehen schon ins Theater. Und wenn du wüßtest, wie auch ich mich danach sehne, wie unsäglich ich mich sehne. Glaube es mir, wenn ich im Institut bin, träume ich fast jede Nacht von dir. Ich sehe dich auf einer großen Bühne.... im Zuschauerraum sitzen tausend Leute, und alle blicken auf dich....du hast ein Rosakleid an....und die Musik spielt und du singst....wenn du wüßtest, wie ich mich danach sehne, dich zu sehen."

Trotzig zuckte er die Schultern.

„Und ich war noch niemals im Theater. Wie lange noch? Warum? Warum wohnen wir so weit vom Theater entfernt? Die Leute hier wissen nicht einmal, wer du bist. Kennen deinen Künstlernamen nicht. Und auch ich darf dich nicht sehen....Wie lange noch?"

„Johnny," antwortete zärtlich die Frau, „bis zu deinem zwanzigsten Jahre. So lange mußt du warten."

Johann Arthur tobte vor Zorn; dann warf er sich in einen Lehnstuhl und vergrub das Gesicht in die Hände. Die Frau berührte seine Schulter.

„Aber Johnny," sprach sie, „sei nicht traurig. Ich zeige dir alle meine alten Photographien. Die Kritiken... auch die Kränze....auch die Kleider...."

Johann Arthur regte sich nicht.

„Johnny," sagte die Frau, „komm', ich singe dir etwas vor, Serpolette. Oder die Scheinheilige."

Johann Arthur zuckte die Schultern.

„Im Kostüm," ergänzte sie.

Johann Arthur hob den Kopf.

„Gut," sagte er leise.

Er begeisterte sich nicht mehr so wie früher, tröstete sich jedoch wenigstens. Die Frau ging ins andere Zimmer hinein, um sich umzukleiden, und Johann Arthur blickte ihr nachdenklich nach. Dann kam die Mutter in Soldatenuniform aus dem Nebenzimmer und begann zu singen. Sang und spielte. Spielte vorerst den dritten Akt zu Ende, dann das ganze Stück. Johann Arthur setzte sich ans Klavier und begleitete sie. Doch seine Hände lagen ab und zu eine Sekunde lang regungslos auf den Tasten, so trunken, glücklich und gierig bewunderte er seine Mutter. Das, was zwischen den Gesangstexten lag, markirte die Frau bloß; Johann Arthur wußte ja schon alles.

„Jetzt kommt die Szene mit dem Wachtmeister, dann das Duett"....

Johann Arthur warf nervös ein:

„Nein, Mama, auch das Lied des Regiments; es darf nichts wegbleiben...."

Die Frau nickte lächelnd und begann zu singen:

„Der Ruf des Hahnes gellt,
Noch schläft die müde Welt."

Johann Arthur summte trunken mit. Sein Gesicht hatte sich gerötet, seine Augen glänzten. Sein Herz dröhnte wie eine wuchtig angeschlagene Trommel, er atmete tief, durstig — dann war das Stück aus. Das Stück war beendet, die Frau war müde geworden, ging ins andere Zimmer sich umkleiden, und Johann Arthur saß matt und traurig an dem plötzlich verstummten, kalt gewordenen Klavier. Herb und matt starrte er vor sich hin, dann sprang er plötzlich auf, blickte sich um, als befürchte er, Jemand habe seine Gedanken erspäht.

Erregt ging er im Zimmer auf und ab. Die Mutter trat ein.

„Nun, Johnny, war's vorläufig genug?"

Johann Arthur antwortete auf diese Frage nicht.

„Wie mochten sie dich anbeten," sprach er mit stillem Entzücken zur Mutter, „als du das spieltest."

„Ja," erwiderte die Mutter, „ich wurde sehr gefeiert."

„Und schreibt man heute so schöne Operetten wirklich nicht mehr?.... Und spielt die schönen alten nicht?"

„Nein, heute schreibt man ekelhafte Stücke."

„Aber du mußt in diesen trotzdem großartig sein."

Lächelnd nickte die Mutter. Johann Arthur zögerte eine Weile, fragte dann:

„Was ist dein Künstlername?.... Das wenigstens sage mir."

Die Mutter wollte anfangs zornig werden, doch Johann Arthur blickte sie mit so flehenden Augen an (seine Augen waren denen seines Vaters sehr ähnlich) und da fuhr sie ihm liebkosend über das Gesicht, schüttelte verneinend den Kopf und sprach: „Reden wir von etwas anderem."

Sie sprachen von anderen Dingen. Johann Arthur legte auf diese Sache weiter keinen Wert, sprach ganz gelassen und wünschte, als es an der Zeit war, gehorsam gute Nacht. Im Bette starrte er lange nachsinnend vor sich hin und schlief sehr spät ein.

Den anderen Tag erwartete er ungeduldig den Abend, und als es finster wurde, harrte er mit klopfendem Herzen auf das Weggehen seiner Mutter. Bald wurde es Abend — Winter war's —, es wurde zeitig finster, und er konnte dennoch kaum erwarten, daß sich die Mutter auf den Weg machte. Sieben Uhr war es schon vorbei, und Johann Arthur wagte es nicht, seine Mutter darauf aufmerksam zu machen, um keinen Verdacht zu erregen. Endlich blickte sie auf die Uhr und sagte:

„Mein Gott, ich komme zu spät."

Sie gab Johann Arthur einen flüchtigen Kuß und eilte weg. Kaum war sie aus dem Zimmer draußen, als Johann Arthur aufsprang. Er wartete eine Minute, lief dann zum Kasten, nahm die Paradeuniform hervor, schlüpfte schnell in diese, dann den Mantel drüber, den Lackgürtel mit der kleinen Seitenwaffe umgeschnallt, und schnell auf die Gasse hinunter.

Johann Arthur wußte nur, zu welchem Theater er kommen will; er hatte dessen Namen zufällig in einem Briefe der Mutter gelesen. Doch wußte er weder, wo das Theater liegt, noch kannte er den Weg, der hinführt. Während der Hauptferien im Sommer weilte er mit der Mutter außerhalb der Stadt, und im Winter, wenn er auf ein paar Tage heimkam, durfte er nicht allein nach Pest hinüber. Er mußte daher immer und immer fragen, irrte umher, verirrte sich.

Halb acht war vorüber, als er mit gerötetem Gesicht, keuchend und schweißbedeckt vor dem Theater stand. Aengstlich griff er in die Tasche, ob er noch das Geld habe, dann fragte er ganz betäubt Jemanden, wo man Karten bekomme. Man blickte ihn lächelnd an und gab die gewünschte Auskunft. Johann Arthurs Baarschaft reichte nur auf einen Galeriesitz—es gab auch manche Verlegenheit, bis sich dies herausstellte—, doch endlich besaß er eine Karte. Johann Arthur eilte hastig einige Treppen hinauf, durch ein paar Türen, und sank blind, verstört, mit gellenden Ohren auf seinen Platz.

Schmetternd beendete das Orchester die Ouverture und der Vorhang ging empor. In den ersten Minuten sah Johann Arthur überhaupt nichts. Der Zuschauerraum kam ihm ebenso wunderbar vor wie die Bühne, und erst als die im Zuschauerraum plötzlich eingetretene Stille anhielt und auf der Bühne Schauspieler kamen, gingen, lärmten und lachten, begriff er, wo der Zuschauerraum endet und die Bühne beginnt. Sein Herz dröhnte wie eine mit Wucht geschlagene Trommel, sein Kopf jedoch war schon etwas klarer geworden, er beugte sich vor, beobachtete mit gespannter Aufmerksamkeit das Treiben auf der Bühne und erwartete, auf's Aeußerste gespannt, die Mutter. Wie wird sie sein? Wird sie ein rosa Kleid anhaben? In diesen greulichen modernen Stücken verlangt man von den Schauspielerinnen manchmal, daß sie halbnackt auf der Bühne erscheinen....

Auf der Bühne trieb sich ein blondes, stumpfnäsiges Mädchen mit einem dickwanstigen Mann herum. Das war interessant, aber doch nicht das Richtige. Dann wollte ein häßliches altes Weib einen jungen Mann küssen. Dies war nicht einmal interessant. Dann kam ein braunhaariges Mädchen in Knabenkleidern—von starkem Applaus empfangen—und begann gleich zu singen. Das war schön. Aber all dies kann doch nur eine Einleitung sein. Johann Arthur begann ungeduldig zu werden. Wo bleibt seine Mutter?

Ungeduldig beugte er sich vor: da fing auch das alte Weib, das häßliche, alte Weib, zu singen an. Es äffte dem blondhaarigen Stumpfnäschen nach und sein rot geschminktes Gesicht nahm einen sehnsüchtigen Ausdruck an. Das Weib schüttelte die großen Federn am Kopfe; man lachte schon bei seinen ersten Worten.

Erschrocken starrte Johann Arthur das Weib an. Weit riß er die Augen auf; sein Mund öffnete sich und aus seinem Kopf strömte eine eisige Kälte gegen das Herz. Er preßte die Arme an den Körper, als ob er sich gegen Schläge verteidigen wollte; er duckte sich zitternd und drückte eine Hand langsam an den Mund, um nicht aufschreien zu müssen, um nicht schluchzend aufzuheulen. Dieses häßliche, alte Weib ist seine Mutter! Seine schöne Mutter! Von der er in der Anstalt fast allnächtlich träumte, die ihm manchmal die alten Photographien zeigte, die er in seinen Träumen im Rosatrikot sah. Qualerfüllt kauerte sich Johann Arthur auf seinem Platz zusammen und der Schmerz, den er empfand, ließ ihn leise aufstöhnen.

Der erste Akt war zu Ende. Die Leute applaudirten, dann entstand unruhige Bewegung; im ganzen Theater wimmelte es surrend, und Johann Arthur blickte mit verglasten Augen und zitternd um sich. Er wäre gern aufgestanden, hinausgegangen, weggelaufen, aber er empfand, jeder blicke ihn an und er müsse sich wegen seiner Mutter schämen. Er wartete den zweiten Akt ab. Der war noch gräßlicher. Johann Arthur krümmte sich auf seinem Platz, als hätte eine eiserne Faust sein Inneres zusammengepreßt und er fühlte, wie sein Magen von einem fürchterlichen Unbehagen langsam aufgewühlt wurde.

Am Schluß des zweiten Aktes sprang er auf und lief mit schweißbedeckter Stirn, mit blaß gewordenem Gesicht hinaus. Er wußte nicht, wie er seinen Mantel zurückbekam; den Lackgürtel schnallte er nicht einmal um, sondern hielt ihn bloß in der Hand, und lief gejagt, gedemütigt, beschämt und mit einem heftigen Unwohlsein ringend, hinunter, hinaus. Er rannte auf die Straße, wußte nicht wohin. Er blieb stehen, wußte nicht warum. Kam an die Donau und dachte darüber nach, ob er nicht hineinspringen sollte. Anderthalb Stunden waren schon vergangen und er blickte noch immer so in die Welt, als sei diese plötzlich anders geworden, für ihn unerträglich, niederträchtig, schmutzig, widerlich.

In seinem Herzen stieg allmählich großer Zorn und wilder Haß auf. Seine Mutter hatte ihm niemals gesagt, daß sie noch immer die Triumphe feiernde Schauspielerin von einst ist, doch das Gegenteil sagte sie ihm auch nicht. Sie hatte ihn betrogen; für ihn blieb sie Primadonna, wogegen sie auf der Bühne....o Ekel! Er biß die Zähne zusammen und wendete sich mit dem Gefühl einer zornigen, grausamen, unerbittlichen Entschlossenheit heimwärts.

Die Mutter war schon zuhause und eilte ihm froh aufjauchzend entgegen; umarmte ihn.

„Johnny," sagte sie mit tränenfeuchten Augen, „ich ließ dich schon suchen. Um Gotteswillen, wo warst du?"

Johann Arthur schob die Mutter von sich und antwortete mit zusammengebissenen Zähnen:

„Ich war im Theater; ich hab' dich gesehen."

Langsam glitten die Hände der Mutter hinab. In Johann Arthur kochte der Zorn und Verzweiflung auf. Er brach in Weinen aus und sagte weinend:

„Wie häßlich du warst! Du warst scheußlich!....Ich hab' mich so geschämt...."

Die Mutter näherte sich langsam, doch Johann Arthur wehrte ab.

„Du warst scheußlich," schluchzte er, „scheußlich."

Die Mutter erwiderte nicht. Sie schwieg. Johann Arthur blickte auf.

„Du bist so dumm," sagte nun die Mutter, „es geschieht ja nur für dich."

Ihr Gesicht war so schmerzverzerrt, so abgehärmt, so trostlos, verzagt und gemartert, daß Johann Arthur plötzlich zu schluchzen aufhörte. Jetzt verstand er Alles, jetzt begriff er das ganze große Heldentum seiner Mutter.... Ein wenig zögerte er noch, dann warf er sich vor seine Mutter nieder.

„Sei mir nicht böse," bat er, „aber es war so fürchterlich."

Zärtlich streichelte die Mutter seinen Kopf und sagte leise:

„Ich weiß es. Und wie schrecklich war es für mich. Doch dir zuliebe mußte ich es tun, mein Johnny...."

Langsam tropften ihre Tränen auf Johann Arthurs blonden Kopf, und auch er begann wieder zu weinen. Nun beweinten Mutter und Sohn gemeinsam die nie wiederkehrende, unwiederbringlich verlorene Vergangenheit, das Primadonnentum, „die Scheinheilige", das rosa Trikot, aus deren Illusionen der letzte Schwärmer so schmerzlich erwachte, daß er die Bitterkeit der Enttäuschung sein Leben lang fühlen wird.

Lokalbericht.

Verdächtiger Brand.

Mehrere verdächtige Personen sollen vernommen werden.

Der Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet betreffs der Entstehungsursache des Feuers, das am 3. Juli in der Wohnung des Arbeiters Antonio Tataralis, Nr. 118 Ost 107. Straße, ausbrach. Da Tataralis angeblich kurz vor dem Brande seine Frau und zwei Kostgänger an die Luft gesetzt hatte, scheint Grund zu der Annahme vorzuliegen, daß der Brand von Leuten angelegt wurde, die ihm und seinen beiden Kindern nach dem Leben trachteten. Die Frau und die beiden Kostgänger sollen heute vernommen werden. Das Feuer wurde übrigens rechtzeitig entdeckt und gelöscht, ehe es sonderlichen Schaden angerichtet hatte.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John C. Wildt, 8546 Jackson Ave.; Verbindlichkeiten $459.10; keine Bestände.

William A. Sprenger, 1623 N. Western Ave.; Verbindlichkeiten $778.02; Bestände, $112.80.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Charles G. Johnson, grausame Behandlung; Levy gegen Hector Desgain, grausame Behandlung; Emma gegen Frank Kronefe, Trunksucht; Mabel B. gegen Charles W. Woodgard, Verlassen; Josephine gegen Fred H. Merride, Verlassen; Augustus W. gegen Carrie R. Hartisch, Ehebruch; Alton gegen Fred McFarland, grausame Behandlung und Trunksucht; Amalia gegen Meve, Ehebruch; Ada gegen Daniel Lambeth, grausame Behandlung; James M. gegen Lena M. Putman, Verlassen; Louise R. gegen William C. Cooder, grausame Behandlung; Sarah gegen Benjamin Wilstien, Verlassen; Anna C. gegen Arthur J. Corey, grausame Behandlung; Alin gegen Frederick T. LeBlaner, grausame Behandlung; Amanda gegen Robert Stroß, Ehebruch und grausame Behandlung.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Howard F. Bishop, Virginia Keith, 26, 25.
Carl Aarn, Olga Johnson, 28, 21.
Jiles Argheian, Anna Schaugula, 32, 31.
Daniel B. Russell, Andrey Corning, 23, 20.
Joseph C. McKinney, Mary B. Krowell, 21, 21.
Joseph Desmond, Victoria Szilwicz, 29, 18.
Piotr Swieszynski, Antonina Szymanska, 37, 28.
Ben A. von Korn, Helen B. Bland, 26, 23.
Milan Dragovich, Jovanka Milosovich, 29, 22.
Leo Deering, Anna Bouback, 21, 19.
William Bachofner, Bertha Kraml, 27, 25.
John J. Lynch, Katherine Rodgers, 24, 23.
John F. O'Brien, Hazel Dice, 23, 21.
Ewald C. Hasse, Elizabeth M. Blakeley, 22, 17.
Edward J. Schulz, Martha Belter, 25, 25.
Pasquale Gallo, Carmela Ricciardi, 21, 20.
Clarence J. Crary, Mary Beary, 37, 27.
Siebe Holich, Julia Millosik, 22, 23.
Frank Gay, Frances Bixa, 29, 20.
Bros P. E. Olson, Siri C. Swenson, 22, 25.
Rich. L. Gronau, Anna B. Sawusch, 22, 23.
Peter L. Girault jr., Cath. A. Price, 22, 19.
John Laurence, Helen Black, 29, 20.
Abel Abraham, Pauline Waslowich, 23, 22.
John Wilmes, Anna Bucher, 36, 29.
Sam Ohroman, Esther April, 23, 24.
Neal J. Breen, Olive Jurgent, 21, 18.
Geo. Corcoran, Gertrude M. Brown, 34, 26.
James J. Carey, Mary L. Rice, 21, 18.
Herman Kaplan, Florence Bolen, 28, 21.
Harry A. McDuff, Frances Castellas, 26, 23.
Jos. MacMurrough, Agnes Murray, 21, 21.
John Dackley, Mary Mitula, 24, 23.
William Hancock, Birdie Davis, 26, 20.
Charly C. Preußer, Frances Biel, 28, 20.
William MacFarlane, Carrie McKendry, 31, 31.
Nick Muntean, Anna Toparczan, 29, 29.
Tony Albano, Francesca Girorgi, 26, 18.
Carl H. Moeller, Helena Green, 43, 36.
Fr. E. DeBruner, Gretchen Mason, 33, 19.
Prokopy Casnik, Paulina Rataula, 37, 30.
Ralph Fish, Anna Anderson, 26, 21.
Henry Coert, Johanna W. Daboes, 22, 20.
Henry Meyers, Minnie Fink, 36, 22.
Aloys Lorge, Teresa Ratich, 31, 21.
Geo. W. Atkinson, Martha R. Wilsen, 22, 20.
Edward Daley, Nettie S. Rhodes, 30, 19.
Vernon Parry, Marguerite M. Hart, 26, 25.
Willis Straight, Bertha B. Lacey, 33, 24.
Albert Knittel, Sigrid Storm, 32, 23.
Herb. A. Kaltenbach, Juanita Ewing, 21, 16.
Feliks Lewandowski, An. Stanczyk, 24, 18.
Otto Baudler, Mary L. Dallon, 23, 25.
Fred G. Sampson, Margaret Baldwin, 40, 46.
John J. Summers, Moe Hale, 28, 26.
Peter Trachuk, Evdokia Sachewichak, 25, 22.
Roy D. Addison, Josephine Phelps, 22, 19.
Edward Epina, Lucia D'Alessandro, 24, 22.
Lawrence Stubner, Helen C. Stottum, 21, 22.
Wojciech Zon, Josie Zon, 24, 20.
Axel F. Lindstog, Charlotte Ortengrain, 27, 22.
Julius Miser, Mathilda Kinast, 21, 18.
James L. Lee, Kathryn A. Jaeger, 26, 23.
Leon Miotla, Victoria Jatkowska, 23, 19.
Martin Reibenbach, Helen Linienbach, 22, 21.
Joseph Kocich, Katie Korbus, 25, 24.
John Gamec, Anna Doktar, 26, 23.
Robert L. Browne, Lula M. Newton, 46, 35.
Theodor Sitrgala, Stefania Dubzik, 23, 19.
Elwood A. Mercer, Kathryn Barbour, 23, 18.
Antoni Wiktor, Juzefa Augustynska, 21, 20.
John Maiys, Franciszka Slazczak, 21, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ambrosia, Schwester, 59 J.; St. Anne's-Hosp.
Dahl, George, 59 J.; 2624 Altrill Str.
Foreman, Alfred, 60 J.; 6643 Rhodes Ave.
Rosenthal, Hannah, 69 J.; 5206 Prairie Ave.
Zimmer, Anna, 31 J.; 1631 Winona Ave.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Howard Ave., 100 F. östl. von Perry Str., N. Fr., 100 bei 150, Christine Bruise an Augusta H. Sundmacher, $3,230.
Ashland Ave., N. O. Ecke Hills Str., W. Fr., 156 bei 125, u. a. Gr., William C. Niesen an Mary Buscher, $11,344.
Evanston Ave., 400 F. nördl. von Thorndale Ave., W. Fr., 50 bei 230, Nachlaß von L. C. Banugem an James B. Hedenberg, $3000.
Hills Court, 141 F. westl. von Clark Str., S. Fr., 118 bei 148, William C. Niesen durch M. in C. an Mary Buscher, $1,350.
Magnolia Ave., 180 F. südl. von Sunnyside Ave., O. Fr., 50 bei 144, Graceland Cemetery Company an William Pickel, $5,900.
Southport Ave., 110 F. nördl. von Catalpa Ave., O. Fr., 30 bei 120, Andreas Schultheis an Herbert W. Johnson, $1,600.
Winnemac Ave., S. W. Ecke Oakley Ave., N. Fr., 25 bei 102, Elle Kriede an Martin Madison, $1000.
Belmont Ave., 84 F. östl. von Drake Ave., N. Fr., 25 bei 125, Albert Urbach an Anton Dacker, $3000.
Diversey Ave., N. W. Ecke Francisco Ave., S. Fr., 29 bei 125, Andrew Lodegaard an Emma Hawelotte, $16,000.
Francisco Ave., 186 F. südl. von Wilson Ave., O. Fr., 45 bei 125, Russell Tyson an Edward Beck, $1,485.
Hamlin Ave., S. W. Ecke Belden Ave., O. Fr., 30 bei 125, Charles S. Neeros an Eva A. Magnusson, $1,100.
Humboldt Blvd., 99 F. westl. von Whipple Str., S. Fr., 30 bei 141, Richard James an Wallace Burroughs, $15,000.
Lawrence Ave., 108 F. östl. von 57. Str., N. Fr., 50 bei 125, Richard E. Shortetz an Jennie Amaismaier, $3000.
Smalley Court, 127 F. nördl. von Greenwood Terrace, O. Fr., 32 bei 125, Charles J. Dawe an Frank F. Hoffmann, $4,500.
Wolfram Str., 274 F. östl. von Lawndale Ave., S. Fr., 37 bei 127, Otto Wunderlich an Wojciech Donarski, $4,500.
Berry Str., 146 F. nördl. von Hayes Ave., Ostfr., 32 bei 124, Henry Dirks an Elisabeth Kuehl, $7500.
Evanston Ave., 194 F. nördl. von Rosemont Ave., Ostfr., 25 bei 125, Charles W. Quentin an Tina F. Hirsch, $3060.
Winchester Ave., 75 F. nördl. von Granville Ave., Ostfr., 25 bei 142, Mary E. Thill an Chas. P. Thill, $1500.
Magnolia Ave., 220 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 60 bei 1044, Graceland Cemetery Co. an Leo. P. Werron, $6000.
Magnolia Ave., 239 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 57 bei 144, Graceland Cemetery Co. an Wm. Pickel, $5900.
Ashland Ave., 219 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., 37 bei 166, Alex. Russell an Wm. O. Wahman, $14,000.
Lake Str., 40 F. östl. von Wabash Ave., N. Fr., 26 bei 100, Elizabeth H. White an Chauncey Keep, $70,000.
Vernon Ave., 164 F. südl. von 34. Str., W. Fr., 50 bei 164, Bernhard Becker an Amelia Zebrowski, $11,000.
Hoyne Ave., 118 F. nördl. von 34. Str., O. Fr., 24 bei 125, Rudolph Rosine an Stefan Cernan, $1,600.
Hermitage Ave., 240 F. südl. von 37. Str., W. Fr., 25 bei 125, Tillie Jasliewicz an Pioir Pubowar, $2000.
33. Str., 247 F. östl. von Auburn, N. Fr., 25 bei 145, Petronela Blazewicz an Joseph Arcimawicz, $2,975.
Emerald Ave., S. W. Ecke 37. Str., O. Fr., 46 bei 123, Michael Gerusin an Esther Rutlin, $5,820.
Michigan Ave., 24 F. nördl. von 36. Str., W. Fr., 25 bei 128, Mortimer D. Hathaway an Sadie Russell, $9,500.
Kenwood Ave., 75 F. südl. von 48. Str., O. Fr., 75 bei 137, Frieda Schönbrunn an Isaac A. Abt, $23,500.
62. Str., 105 F. östl. von Greenwood Ave., S. Fr., 25 bei 70, Thomas Bowley an N. C. Hill, $4000.
Wabash Ave., 50 F. südl. von 51. Str., O. Fr., 101 bei 125, Emma Clark an Lewis E. Bartlett, $2,500.
Archer Ave., S. W. Ecke Kedzie Ave., N. W. Fr., 110 bei 125, Wm. A. Haynes an Wm. Esch Str., $1,750.
Armour Ave., 59 F. südl. von 50. Str., O. Fr., 50 bei 100, H. B. Allen an Wm. B. Austin, $4000.
Bishop Str., 32 F. südl. von 70. Str., O. Fr., 25 bei 124, Paulina Rausch an Stefan Kobacwisch, $1,700.
Carpenter Str., S. W. Ecke 57. Str., O. Fr., 22 bei 125, Jennie M. Cox an Bettie Schumacher, $3,600.
Elizabeth Str., 149 F. südl. von 57. Str., O. Fr., 50 bei 124, Harry C. Holloway an Wm. J. Moß, $1,500.
Emerald Ave., 198 F. südl. von 72. Str., W. Fr., 37 bei 154, C. T. & T. Co. an Johannes Aude, $1,650.
Green Str., 23 F. nördl. von 77. Str., W. Fr., 30 bei 125, Grace Reiffinger an Julius Gerber, $6,500.
14. Place, 286 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 155; Harry Cohen an Harris Isenberg, $14,000.
Halsted Str., 112 F. südl. von 77. Str., O. Fr., 50 bei 117, Jas. Christy an Noble B. Judah Jr., $3,500.

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

3919 Perry Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; Peter H. Will, $2500.
5924—26 Sophia Str., 1-stöck. Backstein-Flatgebäude; Andrew Olson, $5000.
1920 N. 41. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Anton Block, $4500.
1927 Estes Ave., 2-stöck. Stukko-Residenz; R. W. Wight, $3500.
4411 Haddon Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; J. Kushkiewicz, $2000.
2013 N. Hoyne Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Anna Sadlowski, $5000.
4532 Mozart Str., 2-stöck. Stukko-Residenz; Huberth u. Hoheinrich, $4000.
6133 Laflin Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; William Taylor, $3000.
1440 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Anderson, $5000.
5540 W. Adams Str., 2-stöck. Frame-Residenz; G. C. Wilkinson, $1800.
5020 W. 41. Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Cassimer Sieroniwicz, $2200.
4429—37 Maiden Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Edwin Hallberg, $50,000.
1841 S. Winchester Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; William Sheridan, $1550.
2232 Addison Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Zelosky, $9000.
2858 W. Harrison Str., 1-stöck. Backstein-Bäckerei-Anbau; Schulze Baking Co., $1200.
4113 W. Madison Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Max Clamitz, $9000.
630 S. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; John P. Goodspeed, $4100.
1515—34 N. 51. Court, 1½-stöck. Frame-Cottages; Albert F. Kinney, jede $1850.
3223—39 W. 30. Str., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Baclab Laia, $8000.
601—613 S. LaSalle Str., 7-stöck. Backstein-Laden- u. „Lofts"-Gebäude; Lee Lesser, $125,000.
6128 Vernon Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau T. Kenny, $8000.
1915 Byron Str. u. 3857—65 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Albert W. Greene, $25,000.
726—732 W. 63. Str., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; Gaynor u. Hatch, $78,000.
3423—25 Lyndale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John K. Carlson, $10,000.
1503—07 N. 51. Court, 1½-stöck. Frame-Cottage; John T. Peterson, $3700.
2055 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Emil W. Schultz, $5000.
3750 N. Sacramento Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; William Mannedson, $1300.
5135—37 W. North Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Albert Johns, $5300.
1435 Nord Park Ave., Austin, 1½-stöck. Frame-Residenz; A. Braatie, $1800.
1501—03 Birchwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. McGill, $38,000.
3525—35 Butler Str., 4-stöck. Backstein-Umbau; Knickerbocker Ice Company, $10,000.
1010 N. 51. Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Koenig u. Nelson, $3500.
7811 S. Ada Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. J. Norris, $2200.
5352—54 N. 56. Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; S. Donesti, $1500.
4810 N. 47. Ave., 2-stöck. Frame-Anbau; Fred W. Merkel, $2500.
729—31 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Petropoulos Bros., $1900.
2511 N. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Alidor LaGru, $4500.
2216 Addison Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Zelosky, $5000.
3654 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Zelosky, $5000.
1505 W. 19. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Brekovsky, $6500.
4702 Bernard Str., 2-stöck. Stukko-Residenz; Edward Cottes, $3000.
4850 Kimball Ave., 2-stöck. Stukko-Residenz; B. C. Faherty, $3000.
4236 N. Sawyer Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; J. H. Connor, $2000.
937 Will Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Sabal, $5400.
9137 Commercial Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. J. Herrmann, $1500.
4525 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Gustaf Nilson, $5000.
4448 Washington Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Pat McGee, $10,000.
7118 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Dessenroth, $5000.
526—530 S. Canal Str., 512—514 Harrison Str., 1-stöck. Garage; H. McFarland, $16,000.
1355—59 W. 51. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude, C. R. Storch, $7500.
6612 Bosworth Ave., 2-stöck. Backsteinwohnhaus, H. C. Rand, $4000.
1846 Washburn Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude, August Berndt, $4800.
2516 S. Clifton Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, Joseph Liska, $6000.
1036 N. 50. Ct., 1½-stöck. Backsteinwohnhaus, B. Jackson, $1800.
2700 N. Fairfield Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, John G. Wolf, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Juli 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.04—$1.06½; Nr. 3, rot, $1.02—$1.04½; Nr. 2, hart, $1.03—$1.06; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.14; Nr. 2, $1.04—$1.10; Nr. 3, $1.02—$1.06.
Mais, Nr. 2, 72—72½c; Nr. 2, weiß, 77—77½c; Nr. 2, gelb, 73—73½c; Nr. 3, 71—71½c; Nr. 3, weiß, 75½—76½c; Nr. 3, gelb, 72—72½c; Nr. 4, 65—66c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 48—48½c; Nr. 3, weiß, 46½—47½c; Nr. 4, weiß, 44—46c; Standard, 47½—48½c.
Roggen, Nr. 2, 75c; Nr. 3, 74c; Nr. 4, 68c.
Gerste, „Malting", 80c—$1.07; „Mixing", 70—80c; „Screenings", 35—55c.
Mehl, „Winter Patents", $5.15—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.30.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.00 bis $21.00; bestes Prairie, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $7.00—$9.00.
Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$10.00.
Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
LeinsamenOel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.60—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.50—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$6.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.40—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$7.72½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.60—$7.72½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.20; Eber, $3.00—$3.85.
Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.30—$5.35; „Breeding Ewes", $4.00—$4.60; „Fed Yearlings", $5.50—$6.00; „Spring Lambs", $7.00—$8.00; „Ewes", $4.00—$4.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund	0.14¾	—0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers", das Pfund	0.20	—0.24
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08½
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08½
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.50	—0.75
Zitronen, die Kiste	4.00	—4.50
Orangen, die Kiste	3.00	—4.00
Grapefruit, die Kiste	4.50	—5.50
Ananas, die Kiste	2.75	—3.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25	—0.50
Wassermelonen, Carladung	250.00	—300.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	1.25	—2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.90	—1.00
Blaubeeren, 32 Quarts	2.00	—2.50
Erdbeeren, 16 Quarts	0.50	—1.25
Himbeeren, rote, 24 Quarts		2.00
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Spargeln, die Kiste	0.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.25
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Sellerie, die Kiste	0.65	—1.00
Blattsalat, der Kübel	0.10	—0.20
Kopfsalat, der Kübel		0.25
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.40
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, das Hundert	1.00	—1.25
Mohrrüben, das Hundert	1.00	—1.25
Spinat, der Kübel	0.15	—0.25
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, das Bündchen	0.05	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen		0.75
Zwiebeln, die Cumner Kiste	0.30	—0.75
Rüben, das Hundert	1.00	—1.25
Petersilie, 100 Bündchen	0.15	—0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.08
Süßkorn, das Faß	6.00	—8.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.95
Rote Nierenbohnen		3.75
Neue Kartoffeln, das Faß	2.60	—2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	500	35¼	34¾	34¾
do., bevorzugt	200	117½	117	117½
Am. Shipbldg., bev.	15	102	102	......
Am. Telephone	25	144¾	144¾	144¾
Booth Fisheries	95	60	60	60
Chic. Pneum. Tool	100	51	51	51
Chic. Rys., Ser. 2	75	25	24¾	25
Chic. Title and Trust	15	212¼	212¼	212¼
Com. Edison	25	139¾	139¾	139¾
Diamond Match	20	105	105	105
Illinois Brick	10	64	64	64
Intern. Harv.	150	118½	118½	118½
Knickerbocker Ice	50	70	70	70
National Biscuit	35	151	150½	151
do., bevorzugt	25	129½	129½	129½
National Carbon	25	116	116	116
Pub. Serv. Co.	96	88¼	88	88¼
People's Gas	25	115½	115	115
Sears-Roebuck	585	190	189¾	189¾
Swift & Co.	44	104½	104¾	104¾
Un. Boxboard	150	1⅛	1	1⅛
U. S. Steel	200	68	67⅝	64⅞

Bonds.

	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
1,000 Chic. City Rys. 5s	102½	102½	102½
8,000 Chic. Rys. 5s	100¼	100¼	100¼
17,000 Chi. Rys. Conf. 4s B.	87½	87½	87½
8,000 Chic. Telephone 5s	101	101	101
2,000 Sulzb. & Sons 6s	99⅞	99⅞	99⅞
2,000 Chi. City Rys. 5s	102	102	102
12,000 Chic. Rys. 5s	100¼	100¼	100¼
10,000 do. Cons. 4s B.	87⅞	87⅞	87⅞
5,000 Chic. Tel. 5s	101	101	101
9,000 Commonw. Ed. 5s	103¼	103¼	103¼
13,000 Commonw. El. 5s	102½	102½	102½
1,000 Cudahy 5s	100⅝	100⅝	100⅝

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer auf dem Lande in Eishaus zu arbeiten. Gutes Boardinghaus. Nachzufragen bei der Knickerbocker Ice Co., 39 S. LaSalle Str. dosr

Verlangt: Erfahrene Knopfmacher. 224 S. Canal Str. dosr

Verlangt: Cabinetmaker. 1032—1036 N. Ashland Ave., Hinterhaus. dfr

Verlangt: Ein Mann an Brot und Rolls, und einer an Cakes. 136 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: 500 Männer für Minnesota und Montana Eisenbahnarbeit; sowie Farmarbeiter, $30 p. Monat. Odelius, 172 W. Van Buren Str. dfr

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil Body, stetige Arbeit. W. M. Erby & Sons Co., 125 West Indiana Str. midosrsa

Verlangt: Cabinetmakers, Expert Männer, die auch Zeichnungen verstehen. — Original Cabinet Company, 721 Custer Ave., South Evanston, Ill. do—son

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes, Tagarbeit, 6840 Ashland Ave. dosr

Verlangt: Butcher. 1743 Larrabee Straße. dosrsa

Verlangt: Ein Schmied, der in Deutschland gelernt hat, gut Pferde beschlagen und am zweiten Feuer arbeiten kann. Lohn $12 die Woche im Anfang; stetige Arbeit für den tüchtigen Mann. Robert C. Schmidt, Akron, Ia. midosr

Verlangt: Piano Fly Finishers. 1217—19 Monroe Straße. dosr

Verlangt: Erster Klasse Boring Mill, Horizontal Boring Bar, Lathe, Planer, Shaper und Milling Machine Arbeiter, 90 Meilen außerhalb der Stadt. Keine Arbeiterstreitigkeiten. Nachzufragen 19. und Sangamon, Freitag vor 5 Uhr Abends.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, welcher mit Pferden umgehen und fahren kann. Muß stadtbekannt sein. Board und Lohn. Nachzufragen: 2333 W. North Ave., Samstag Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Finisher und Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 1330 North Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. Guter Lohn. Gutes Heim. 2367 Roscoe Blvd., Ecke Western Av.

Verlangt: Ein Mann in Saloon. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker kräftiger Mann für Stallarbeit. 1319 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter bei Tag und Fensterwäscher. Dauernde Stellung. Guter Lohn. Nachzufragen in Superintendent's Office, 6. Floor.
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 3309 N. Western Av.

Verlangt: Junge für Ablieferungswagen in Meatmarket. 320 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 2410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Barbier zur Aushilfe Samstag Nachmittags und Sonntags. 1607 Clybourn Place.

Verlangt: Ein erfahrener Brot und Cakesbäcker, in einer Vorstadt; guter Lohn für den rechten Mann. Frank Krautford, St. Charles, Ill. frsa

Verlangt: Porter, in Saloon. 315 West Van Buren Str.

Verlangt: Zwei gute deutsche Farmarbeiter, die mit Pferden umgehen und melken können; können frisch eingewandert sein, die drüben als Landarbeiter gearbeitet haben. Adr.: U. 800, Abendpost. frsason

Verlangt: Mann, mittleren Alters, für allgemeine Fabrikarbeit; $12. 607 S. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in einer Bäckerei; Tagarbeit. 1446 S. Turner Ave., nahe 15. Str.

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit. 2202 West Division Str.

Verlangt: Ein Porter; $8 die Woche; keine Sonntagarbeit; muß englisch sprechen können. 225 Market Str.

Verlangt: Ein guter Bartender. Fritz Rotfuß, Ecke Lake und Halsted Str.

Verlangt: Nacht-Porter, in Saloon. 627 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrener, lediger Mann, als Porter und Lunchman. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 1641 West Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann, mit ein- oder zweijähriger Erfahrung in Maschinenwerkstätte, für kleinere Arbeiten. Nachzufragen: Reinold's Electric Shop, 631 West Jackson Boul., 2. Floor.

Verlangt: Junger eingewanderter Mann für Storearbeiten. Schreibt: F. 203 Abendpost. frson

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Sandpapier-Maschinengehilfe. Bangerle & Peterson, 2172 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker. 5657 State Straße.

Verlangt: Ein Bartender, der etwas Porterarbeit besorgen kann. 2100 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Erfahrener, lediger Saloonporter, mit Empfehlungen. 6659 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 519 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, stetige Arbeit; Lohn $12.00. 4201 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Butcher, Storetender u. Wurstmacher. 1580 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, fleißiger Junge. 4349 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann, frisch verheiratet bevorzugt, erfahren mit Gemüse- und Obstzucht, Kuh und Hühnern, auf 6 Acres Platz, 19 Meilen von Chicago, bei amerikanischer Familie, die deutsch spricht. Kann kleines separates Haus haben. Adr.: F. 207 Abendpost.

Verlangt: Saloonporter. Basement, 235 Süd Market Straße.

Verlangt: Cabinetmakers, freie Fahrt; Eheleute, Maschinisten, Rippsäger, Carpenters, Janitors, Schmiede, Dairymen, Fuhr- u. Stalleute, Porters, Farmhilfe, Truckers, Schleifer, Fabrikknaben. Cent. Empl., 184 Washington, Zim. 201.

Verlangt: Große Wisconsin Firma wünscht 8 Assemblers und 6 Die Makers, an kleiner Maschinerie zu arbeiten. Bester Lohn; dauernde Stellung.
Business Men's Clearing House,
323 Woman's Temple, 108 S. LaSalle Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, in Bäckerei. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann und für allgemeine Arbeit auf dem Friedhof. Nachzufragen beim Superintendenten C. H. Ziese, Eden Friedhof, Kolze, Ill.

Verlangt: Porter in Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str. frsa

Verlangt: Ein älterer reinlicher Porter; muß auch an der Bar aushelfen. $9 die Woche und Board. Frank Hartkopf, 3435 Lawrence Ave., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Mann an eisernen Fensterrahmen. Nachzufragen: 602 Austin Ave.

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit. Müssen über 16 Jahre alt sein. Beständige Arbeit für Jungen, die arbeitswillig sind. Harrison und Peoria Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 56 W. Illinois Str., nahe Clark. frsa

Verlangt: Hausmovers. Nachzufragen: 7823 Emerald Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junger Deutscher als Helfer in Feed Store. Beständige Arbeit für den richtigen Mann. A. Eickenbaum, 3427 Armitage Ave.

Verlangt: Porter für Department-Storearbeit; muß englisch sprechen. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 6. Floor, Evan Lloyd & Co., 10—14 S. State Str.

Verlangt: In kleiner Stadt, lediger Metzger, der schlachten und Wurstmachen kann. Nachzufragen: Oscar F. Maher & Bro., 1241 Sedgwick Straße.

Verlangt: Cabinetmakers, erfahrene Männer an Show Cases und Store-Fixtures bevorzugt. Bodach & Son, 1724 N. Winchester Ave.

Verlangt: Männer für Bauholz zu hantiren. 949 Elston Avenue.

Verlangt: Erfahrener Gehilfe für Baumwollgarn zu färben. Phoenix Steam and Dye House, 1963 Southport Ave.

Verlangt: Eine Anzahl erster Klasse Floor u. Bench Moulders an Ornamental-Eisen und -Bronze. Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Straße. frsason

Verlangt: Eine Anzahl Gießerei-Gehilfen. Anzufragen in der Office des Timekeepers, Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Str. frsaso

Verlangt: Ein Lunchman für Saloon. Joseph Bernstein, 218 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Männer, in Eishaus auf dem Lande zu arbeiten. Sam Cummings Labor Agency, 613 W. Madison Str. mifrsa

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Fitters, müssen Blue Prints lesen können. Nachzufragen Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und S. 54. Ave. 29jn2w*

Verlangt: Uhrmacher. Erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 10 Uhr Vormittags.
Sears, Roebuck & Co.
7jl1mX

Verlangt: Chandeliermacher, muß erfahrener Mann sein; dauernde Arbeit und guter Lohn. Moran & Hastings Mfg. Co., 567 W. Lake Str., 4. Floor. dosr

Verlangt: Erfahrener Bartender, einer der böhmisch spricht, vorgezogen. 3858 W. 22. Str. midosr

Verlangt: Junge für Gänge zu machen; muß Wagen schieben. 1255 Lawndale Ave. dosrsa

Verlangt: Barbier, Montag an stetig. 2229 Clybourn Ave. dosr

Verlangt: Sofort, junger deutscher Mann für Farmarbeit; muß gut mit Pferden umgehen können; bezahle $30 den Monat. Albert Hartstirn, Canton, Ill. dosr

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit; stetiger Platz. 5307 S. Ashland Ave. dosr

Verlangt: Sofort, Helfer in Dry Cleaning-Shop. 822 Ost 63. Straße. dosr

Verlangt: Männer für Board Drop Hammer, Mr. Dad, 1734 Fullerton Ave. 11jl1mX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Cort. — „Ready Money."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Columbia. — Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine erfahrene Frau oder Mann für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 514 Rush Str. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. 332 South Western Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, sechs Wochen im Lande, sucht Arbeit; Porterarbeit vorgezogen; spricht ein wenig englisch. Adr.: U. 894, Abendpost.

Gesucht: Bau- und Kunstschlosser sucht Stellung, arbeitet am Feuer und Schraubstock. 4244 Süd Francisco Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht allgemeine Hausarbeit. Joe Gabriel, 4841 Wentworth Avenue, 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. 758 Willow Str. frsaso

Gesucht: Mann, 60 Jahre, sucht Arbeit im Innern, ist augenblicklich außerhalb beschäftigt. John Slornin, 927 Greenwood Terrace. frsa

Gesucht: Saloonporter sucht stetigen Platz, kann auch bartenden. 2341 High Str. H. Glug. frsa

Gesucht: Junger deutscher Barbier, 17 Jahre alt, spricht ungarisch und kroatisch, sucht stetige Stelle. 4348 Dearborn Straße.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: D. R. 478 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Grocery- oder Hardware-Store, hat draußen gelernt. 1868 Fremont Str., Front.

Gesucht: Erfahrener Brot- und Cakebäcker in mittleren Jahren sucht Stellung; allein zu arbeiten. O. K., 39 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender, kann servieren. R. Kramer, 3330 N. Ashland Ave. frsa

Gesucht: Junger, eingewanderter Butcher, hat Wurstmachen erlernt, sucht Stellung, womöglich im Laden zu helfen; gutes Heim bevorzugt. J. Gursier, 1020 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch und englischer Korrespondent, 32, Routineübersetzer, Reklameausarbeiter, Maschinenschreiber, repräsentabel, sprachgewandt, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. L., 327 S. Whipple Str. frsaso

Gesucht: Guter junger Cakesbäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand an Cakes und Brot. Antwort erbeten. 847 North Ave.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Carpenter wünscht Arbeit, auch Fabrik. 706 Dewey Place. frsaso

Gesucht: Junger Mann, Bartender, spricht deutsch und englisch, 24 Jahre alt, hat gute Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: G. 957 Abdpost. frsa

Gesucht: Ein guter Porter und Bartender, ledig, sucht Stellung. John Evers, 550 N. Clark Straße.

Gesucht: Bartender, ledig, 28 Jahre alt, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, Stadt oder Land. Bache, 700 S. Dearborn Str. frsa

Gesucht: Junger, tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Lambert, 1344 Larrabee Str.

Gesucht: Junger deutscher Kavallerist, guter Fahrer und Reiter, wünscht Stellung, auch nach außerhalb. 1847 Milwaukee Ave. A. Johannsen. frsa

Gesucht: Lediger Mann (34), sucht Arbeit für Privatplatz oder Farm, kann mit Pferden umgehen. J. Rau, 1039 Washington Blvd.

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit. Adr.: D. 176 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht guten Platz als dritte Hand. 2346 S. Albany Ave. dofrsa

Gesucht: Ein tüchtiger, flinker Bartender sucht Stellung, geht auch nach Sommerresort. Adr.: F. 202 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher, verheiratet, sucht Janitorposten, mit allen Reparaturen vertraut, auch als Engineer. Boeker, 3330 N. Ashland Ave., hinten. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung von Mittags an; selbiger ist auch Bäcker, Porter und Backender. H. Hagen, 1968 Dayton Straße. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, Wagenbauer, 18 Jahre alt, hat in der Heimat 2 Jahre das Geschäft gelernt, wünscht sich in dem Geschäft noch ein Jahr weiter auszubilden. 1821 Sedgwick Str., Umstadt. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht die Bäckerei zu erlernen. Joe Wertheimer, 2788 Division Str. midofr

Gesucht: Arbeit auf Farm, Stock Farm bevorzugt. Adr.: 1751 Hancock Ave. 7jl1wX

Gesucht: Anstreicher und Tapezierer sucht dauernde Arbeit. Adr.: G. 952, Abendpost. 6jul,1wX

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. B. R., 1104½ East 55. Str. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Gärtner wünscht Stelle. Frank Chvata, 2430 Augusta Str. dofrsa

Gesucht: Bäcker, selbständig, nüchtern, sucht leichte Arbeit an Brot und Rolls. Allein zu arbeiten. Adr. D. 186 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter, selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht stetigen Platz. 1802 S. 40. Ave. Bäcker. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Für unsere Laundry, erfahrene „Body Ironers"; Stunden: 8 bis 5:30; Lohn $8 per Woche. Nachzufragen im Superintendent's Office, 6. Floor.
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Kaffee- und Tee-Store; nicht viel Erfahrung erforderlich. 5359 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Kniehosen, Arbeit zu prüfen. Beständige Arbeit und guter Lohn für gute Arbeiter. Nachzufragen: Strouß, Eisendrath & Co., Ecke Franklin Str. und Jackson Blvd., 5. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 1037 W. 63. Str.

Verlangt: Junge Frau, um Abends und Sonntags in Confectionerystore an Soda-Fountain Geschirr zu waschen, muß auf der Nordseite wohnen. 404 North Avenue.

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten und das willens ist im Shop zu helfen. 329 Ost 45. Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, Hosen zu nähen. 1744 W. 19. Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen; ebenfalls Lehrmädchen an Westen. 1656 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Knopfmädchen. 224 S. Canal Str., 5. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen, bei Schneiderin zu helfen. Fraßla, 1621 McReynolds Str., Flat 2. dfr

Verlangt: Mädchen für deutsche Office, muß korrekt deutsch schreiben und wenn möglich stenographiren können. Kenntnisse im Ungarischen erwünscht. Adressire in Deutsch an Adr.: F. 200 Abendpost. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei erfahrene deutsche Mädchen für Diningroom und Zimmerarbeit. $20 pro Monat, Kost und Logis. D. Y. — Adr. 4437 Racine Ave. 10jl1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; halben Tag; guter Lohn; zu Hause schlafen. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr. 1316 Michigan Avenue. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 2606 Southport Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Köchin für 20 Personen pro Mahlzeit, möglichst ältere Person; Jahres-Stellung; Reise frei. Deutsche Stadt. Metropolitan Hotel, New Salem, No. Dak. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Scrubfrau für Restaurant. Tel. North 440. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu besichtigen. Muß englisch sprechen. 343 West North Ave., Drugstore.

Verlangt: Waschfrauen. Employment Office. 2875 Evanston Ave.

Verlangt: Eine Köchin, für Saloon; muß gut kochen können; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 528 Sherman Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 930 Lafayette Str., Apt. 1, 1½ Block nördlich von Lawrence Ave., östlich von Sheridan Road.

Verlangt: Haushälterin; Vier in der Familie; guter Lohn. 2014 South Leavitt Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2149 West Division Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen, sofort; gute Arbeitszeit. 835 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Person, um einen schwächlichen Knaben von 12 Jahren zu beaufsichtigen; Stadt-Empfehlungen erforderlich. Adr.: G. 933, Abendpost.

Verlangt: Waschfrau für Südseite. 6140 Indiana Ave. Tel.: Normal 1019.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Neumann, 227 Ost 43. Straße, nahe Prairie Ave. frsa

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Frank Bartzen, 2546 Lawrence Ave., Northw. El. Ravenswood.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, zur Stütze der Hausfrau; zuhause schlafen. 1935 Sheffield Avenue, Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, $2.50 bis $3.00 die Woche. 2022 N. Clark Straße, Saloon.

Verlangt: Erfahrene Kellnerin für Restaurant. 3404 N. Clark Str.

Verlangt: Scheuerfrau für Store; ebenfalls Waschfrau. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 3954 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten; guter Lohn. 1828 Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1537 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. 552 W. 37. Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2048 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, kleiner Haushalt, 4 Personen; gutes Heim; guter Lohn. Fragt Morgens 10 im Zigarrenstore, 1572 Clybourn Avenue.

Verlangt: Anständiges Mädchen, welches kochen und allgemeine Hausarbeit versteht, in kleinem Haushalt. Beständiger Platz. Blum, 4939 Grand Boulevard, mittleres Flat.

Verlangt: Oesterreichische oder ungarische zweite Köchin in Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2450 Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das zu Hause schläft. 5124 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei junge Mädchen als Waitresses. Erfahrung nicht gerade nötig. Nachzufragen: 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Scheuerfrau für Tagarbeit; muß englisch sprechen. Nachzufragen: Superintendent, 6. Floor, Evan Lloyd & Co., 10—14 S. State Straße.

Verlangt: Sofort, gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. — 1263 Milwaukee Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; nehme auch frisch eingewandertes. 4314 Vincennes Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. $3 die Woche. 935 Ost 53. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn dem rechten Mädchen. 1644 12. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das kochen kann, 6 Zimmer Flat, drei Personen. 500 Melrose Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 65 Ost 53. Str.

Verlangt; Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; muß englisch sprechen. 4820 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Evanston 1676, oder sprecht vor 2614 Park Place, Evanston. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie und Flat. M. Cinkers, 2850 N. Albany Ave., nahe Diversey. 'Phone: Humboldt 8810.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, gutes Heim. 4425 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; ebenfalls Mädchen für zweite Arbeit. 5816 Sheridan Rd. 8jl1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei in Familie. 4941 Gladys Ave. midofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4923 Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 424 Oakdale Ave., 2. Apartment. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 3859 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1000 Monticello Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. D. Rosin, 1816 Turner Ave., nahe Ogden Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Haushälterin für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie, 6-Zimmer Flat; gutes Heim und guter Lohn. 4666 Evanston Ave., Store. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 30 N. Walnut Ave. mi—fa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1400 N. Maplewood Ave. dofr

Germania Vermittlungs-Büro,
755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinigen, 2 oder 3 Tage pro Woche. Mrs. Greimer, 1539 W. 19. Str.

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen, im Haushalt erfahren, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann oder Wittwer, willens außerhalb der Stadt zu gehen. 1149 Orleans Str., nahe Division Str.

Gesucht: 17jähriges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Zu Hause schlafen. Rosel, 439 Sullivan Str., 2. Fl.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Keine Wäsche. Spricht englisch. — 2425 Haddon Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1422 Diversey Parkway.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 2227 Austin Ave., Flat 1.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1515 Larrabee Str. Mrs. Ebele.

Gesucht: Erstklassige Skirt-Arbeiterin sucht Beschäftigung bei Damen-Schneider. Offerten erbeten: F. Münch, 715 W. Adams Str. frsa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen. 3937 West Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Store, 1102 W. 63. Str. mifr

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Schrupp-Plätze, Tag- oder Nachtarbeit. 1012 Dunlop Ave., Phone 4030 West, Forest Park, Jll. mifrmon

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit; kann auch kochen. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten. dofr

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 10760 Fulton Str., Pullman, Jll. dofr

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 2844 42. Ave. dfrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann etwas kochen. 332 W. 24. Place.

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 3434 S. Western Ave.

Gesucht: Ein erfahrener Maschinist sucht dauernde Stellung; nimmt auch Nachtarbeit an. Adr.: D. 159, Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 2013 N. Oakley Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2021 West 20. Str.

Gesucht: Ein gutes, schönes, kluges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; gutes Heim. 3820 West 24. Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Arbeit, paar Stunden täglich. 1825 N. Halsted Str., 2. Fl.

Gesucht: 14 Jahre altes, deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle in guter Familie, Kinder aufzupassen und leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 1451 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1659 West Huron Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei besserer Familie. Bitte selber vorzusprechen, 2901 Butler Str., hinten, Milch-Depot. frsa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Mrs. Berg, 1125 N. Robey Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1484 Larrabee Str.

Gesucht: Gute tätige Haushälterin, 41 Jahre alt, mit Empfehlungen, wünscht guten Platz in Stadt oder auf dem Lande, hat zwei gut erzogene Kinder; sieht mehr auf gutes Heim denn Lohn. Adressirt: Mrs. M. R., Geneva, Jll., Box 286.

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin sucht Arbeit in Privatfamilien zu nähen. Adr.: Hilda Neumann, 3515 Janssen Ave. Tel.: Graceland 3843. frson

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Eheleute mit einem Kinde suchen Arbeit; sprechen 4 Sprachen. Wermesan, 2326 High Str. dofr

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $12, 3 Zimmer, $7. Nachzufragen im Drugstore, Ecke Grand und Center Ave.

Zu vermieten: Neue Läden, 2044 und 2046 Roscoe Boul., nahe Robey Str., in dichtbesiedelter deutscher Nachbarschaft; Theater in demselben Gebäude; gute Lage für Kleider-, Möbel-, Putzwaarenladen, Barbier- oder Billardstube. J. H. Gottschalk & Co., 69 West Washington Str. Tel.: Roscoe 2076.

Zu vermieten: 4 geräumige Zimmer, 1870 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: 3 Zimmer helle Wohnung, Gas und Badezimmer, nahe Lincoln Park, $12.00. Anzufragen im Store, 1341 N. Clark Str.

Zu vermieten: Zwei schöne helle 4 Zimmer Flats. Miete $10 und $12. 1160 Larrabee Str. frsaso

Zu vermieten: 6 Zimmer, Basement, $14. — 1533 N. Western Ave. frsa

Zu vermieten: 4 saubere, große Zimmer, $10. 2349 Ohio Str., nahe Western Ave. dofrsa

Zu vermieten: Eck-Store, passend für Restaurant, Boardinghaus, Barbierstube, Poolroom u.s.w., billig, gegenüber Car Barns. 3158 Irving Park Boulevard. dofrsa

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer Wohnung. — 5009 Justine Str. midofr

Zu vermieten: Ein helles dampfgeheiztes 6-Zimmer Flat, 1845 Wilmot Ave., 2. Floor. $26 monatlich. 9—16jlX

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. Separater Eingang. Top Floor. 511 North Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 2613 Princeton.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit zwei Betten. 1004 Wells Str. saso

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer; mit oder ohne Kost. 2131 Millard Ave.

Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zwei österreich-ungarische Boarders verlangt. 2043 Fremont Str., Flat 2. frsaso

Gewünscht: Roomers oder Boarders für helle, luftige Zimmer. 1512 Cleveland Ave., nahe North Avenue.

Zu vermieten: Zwei oder drei reine möblirte Zimmer für Haushaltung, mit Porch. Billig.— 1746 Sedgwick Str.

Roomers verlangt, billig. 1330 W. 13. Str. Gerlach. frsa

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer. 1431 School Str., 2. Fl. frsa

Zu vermieten: Ein helles reines Front-Schlafzimmer, Gas und Bad, auf Wunsch Board. 819 Monticello Ave.

Verlangt: Respektabler Mann in Kost und Logis, einschließlich Wäsche, $5. 1331 S. Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten.

In deutschem Hotel helle, reine, luftige Zimmer, $1.25 die Woche. 643 Division Str. 12jl1wX

Zu vermieten: Großes kühles Frontzimmer, stets heißes Wasser. 1211 La Salle Ave., erste Etage. dofr

Zu vermieten: Zwei Mädchen oder Herren finden schönes Zimmer mit Wasser und Bad.— 1959 Lincoln Ave. dofr

Zu vermieten: Ein oder zwei hübsche Vorderzimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, ½ Block von Addison Str. „L" Station, 1 Block von Clark Str., 2 Blocks von Halsted Str. Cars.— 3633 Sheffield Ave. midofr

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 W. Kinzie Str. 8jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Deutsche Familie sucht saubere 5 Zimmer Wohnung auf der Westseite oder Nordwestseite. Offerten erbeten unter Adr.: F. 205 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht ein oder zwei Zimmer, am liebsten bei kinderloser Wittwe, an Nordseite. August Gadelmann, 2709 Southport Avenue.

Zu mieten gesucht: Anständiger, bescheidener Mann sucht Kost und Logis in Privatfamilie auf der Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: F. 208 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Phonograph oder Victrola und Records. 'Phone: Graceland 6514.

Fast neues $300 Piano für $100 zu verkaufen. 646 N. Clark Str., 3. Fl. dofr

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

Verkaufe prachtvolles $450 Piano, $150 Baar; nur 8 Monate gebraucht; wegen plötzlicher Abreise. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 6jul,1wX

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Backofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Mahagoni Parlor Set. 1522 Larrabee Str., Store.

Wegen plötzlicher Abreise nach Deutschland verkaufe sofort kleine Wirtschaft spottbillig. — 1961 Sheffield Ave. Hof.

Zu kaufen gesucht: Stühle für Biergarten. R. Bandow, 6501 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 483. dofr

Muß spottbillig verkaufen: Gute Möbel, 5-Zimmer Flat, echtes Leder Parlorset, Ledercouch, Wilton Rugs, 9x12, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Eßzimmerset, Bilder, Spiegel, Eisschrank, Nähmaschine, Gardinen, Kücheneinrichtung einzeln oder zusammen; verschleudere alles sofort; verlasse Chicago. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str. und Lincoln Ave., 1. Flat. 8jl1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gesunde Mähre, 1300 Pfund schwer, $55; eine 1100 Stute, trächtige Mähre, $45. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Muß verkaufen: Ablieferungspferd, billig; keinen Gebrauch dafür. 1305 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, 1200 Pfd. 1447 W. 13. Straße.

Verkaufe wegen Verlassen der Stadt, großen Great Dane-Hund, billig, wert $50 für $15. 1768 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Rhode Island Red Hühner.— 2531 Talman Ave.

Beste Pferdeweide $1.00 die Woche. Emil Paebst, 5401 Elston Ave. jl12,13,18,20,25,27

Verkaufe Kuh und Kalb, wegen Abreise, billig. 4633 W. Fullerton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Alligator, über 3 Fuß lang, billig. 318 W. Schiller Str. Tel. North 3675. dofrsa

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ot*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 W. Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation: Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung, 644—48 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Zu verkaufen: Fußbetrieb Eisen-Drehbank, vollständig. Abends anzufragen: 852 Center Str.

Zu verkaufen: Brückenwaage, 6000 Pfd. Tragkraft, billig. 4545 Wabash Ave., Flat 2.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Welcher Edeldenkende übernimmt Bürgschaft gegen Sicherheit und Vergütung. Objekt $300. Erbitte Antwort unter Adr.: D. 182 Abendpost.

Großer Ausverkauf von Herren- und Damenkleidern auf Abzahlung, $1.00 die Woche. J. Markus & Co., 1434 Wells Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 8:30 Uhr. 12jl2wX

Arbeit sucht Stickerin. Angefangene Stick- u. Häkelarbeiten zu mäßigem Preise vollendet.— Adr.: D. 177 Abendpost. 12jl1wX

Eine seltene Gelegenheit! Neueste Pariser Stile Damen-Waists und Kleider zu einem Viertel des Wertes. Alle Größen — zu verkaufen. 2122 Haddon Ave., 2. Floor, hinten.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jpfrsondi*

—Vereine—
welche ein Piknik abzuhalten wünschen, können sich noch gute Daten sichern für den Elm Tree Grove. 6543 Irving Pk. Blvd., Tel. Irv. Pk. 25. mifrsaso n

Verlangt: Lottenverkäufer; hohe Kommission; Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anträge an Adr: D. 115 Abendpost. jl6,7,8,10,12,13,15

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 30jn,1m,sondido

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7da*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Hypotheken von $800, $1100, $1700, $1800 und $3000 auf Eigentum von 3- bis 5-fachen Wert.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsaso n

Erste Gold-Hypotheken
zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Proz. netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 6jul,1w

Erste Hypotheken zu verkaufen:

$4500,	fällig in 5	Jahren,	5½ Prozent.
4000,	„ 5	„	5½
3800,	„ 5	„	5½
3500,	„ 5	„	5½
2500,	„ 5	„	6

Alle gesichert durch 2- und 3-Flatgebäude in Edgewater.
A. E. Westman, Z. 814, 139 N. Clark Str. 7jn,frsonmi*

Welche Privatperson leiht mir $3000 als Erste Hypothek auf Store und Flats, vermietet für $90 den Monat? Adr.: U. 866 Abendpost. sodimidofr

Habe einen Privatfonds zu verleihen auf 2. Hypothek auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Adr.: D. 164, Abendpost. 8jl2wX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16ma*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ta*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Saloonkeepers.
Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis, kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann.
Auskunft erteilt Eigentümer:
P. O. Box 185, North Chicago, Jll. frsondi

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garant. Leset:
33 Zimmer, Einnahme $520 monatlich, großer Profit; beste Lage; Goldmine; Teilzahlung.
25 Zimmer; rein; Eckhaus; Profit $100 mon.
22 Zimmer; Miete $75; Eink. $215; blos $950
26 Zimmer; feines deutsches Boardinghaus, nahe Park; Einnahme $175 wöchentlich.
12 Zimmer; Einnahme $100; Preis $300.
10 Zimmer; Miete $38; nahe Park; $475.
Viele auf Teilzahlung; Rest vom Profit.
Sprecht vor. Lange, 704 Dearborn Ave. do—di

Zu verkaufen: Den ganzen oder teilweisen Anteil einer Musikinstrumentenfabrik, nebst Retail-Geschäft; dies ist ein sehr gewinnbringendes Unternehmen; lehre Euch den Geschäftsgang; ohne Konkurrenz. Nur Leute, die sich geschäftlich beteiligen wollen, mögen vorsprechen vor 10 Uhr Vorm. und nach 6 Uhr Abends. 1027 Lawrence Ave. Tel.: Ravenswood 1280. 6jul,1wX

Zu verkaufen: Ein guter Transfer Corner Saloon, wegen Todesfalles billig. Zu erfragen: 841 Garfield Ave., im Butchershop. frsaso n

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Home Bäckerei billig, Eigentümer 9 Jahre auf dem Platz. 1706 Lake Str.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessenstore; Einnahmen $30 bis $40 den Tag. Auch auf Probe gegeben. Zu erfragen: G. Wenzel, 1952 George Str., Ecke Robey. frsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Schuhreparaturwerkstätte. 3522 Lincoln Ave. feson

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Delikatessengeschäft, in guter Lage. Man sende volle Beschreibung, mit Preisangabe für Baar, unter: F. 216, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Kleiderreinigungs- und Färberei-Geschäft; guter Platz für Damen-Schneider. 1708 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, 6 Zimmer, Dampfheizung, 3 Zimmer vermietet, bezahlen mehr als die Miete. 1569 N. Halsted Str., Flat H.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube, sehr billig, schöner Platz. 5047 S. Ashland Ave., nahe 51. Straße.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak, Icecream- und Notions-Store, billig. 1537 W. 51. Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein durch Dampf betriebenes Karoussel und Schaukeln in einem guten Piknik Grove. Adr.: Louis W. Hartenberg, 4657 N. Hermitage Ave., oder Sonntag zu Leafy Grove, an der Chicago und Joliet Elektrischen. frsa

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $500—$6000; 10 Grocerys, 12 Delikatessen-, 3 Bäckerei-, 3 Zigarrenstores von $225—2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft. 4349 Wentworth Ave.

Verkaufe Saloon bei großer Polizeistation und Feuerhaus; großer Stock, neues Cashregister; Goldgrube für den rechten Mann; große Einnahme; bill. Miete; sof. gen. $1500, wt. $3000. Kommt, fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Familien-Nachbarschaft; Bargain diese Woche; gut für deutschen Mann. 858 N. Winchester Ave., Ecke Iowa Straße. frsa

—Aufgepaßt!—
Ein gutgehendes Restaurant am North Shore ist billig zu verkaufen; Preis $200. Auskunft: German Restaurant, Winnetka, Jll. 12jl1wX

Zu verkaufen: Saloon und Property. 7932 W. Madison Str., Forest Park, Jll. frsa

Verkaufe Delikatessen und Fisch-Market, mit vollständigem Vorrat importirter und einheimischer Delikatessen; gutes, gangbares Baar-Geschäft, kein Mitbewerb; Goldgrube; guter Verkaufsgrund. 2651 N. Kedzie Ave. frsa

Bäckerei zu verkaufen in guter Geschäfts-Nachbarschaft, und in feinem Zustande; tägliche Einnahme $24; sehr billig, wenn bald genommen. Adr.: U. 899 Abendpost. 12jl1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, Saloon und Roadhouse nahe Kirchhöfen; lange Lease, preiswert. Adr.: D. 199 Abendpost. frsondi

Zu verkaufen: Saloon im Schleifendistrikt, macht gute Geschäfte, guter Verkaufsgrund; Abends und Sonntags nicht offen. Adresse: D. 170, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Store, Zigarren, Tabak, Confectionery, Ice Cream. 3243 Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Neues 27 Zimmer Roominghaus und Hotel. Billig, wenn sofort genommen. Wegen Familienverhältnissen. 515 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen. Schleuderpreis. Wegen Krankheit. 626 Garfield Ave. dofr

Zu verkaufen: Elegante Bäckerei, preiswert. Eigentümer kein Bäcker. Lincoln Ave., Ecke Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Fein-Bäckerei und Lunch-Parlors. Feinste Lage, Store und Backstube. Gute Gelegenheit für jungen, verheirateten Bäcker. Adr.: F. 212 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, fein eingerichtet; sehr gute Nachbarschaft; billig, wegen Krankheit. Auskunft: John B. Kern, 612 West Randolph Straße. 11jl1wX

Zu verkaufen: Corner Grocery und zweistöckiger Store und 6 Zimmer Flat. Beste auf der Nordwestseite. Tel. Belmont 4231. 10jl1wX

Gutgehender Saloon ist wegen Europareise zu verkaufen, billig. Nachzufragen 627 West 26. Straße. midofr

Verkaufe Saloon mit großem Umsatz, Bargain, wegen Auflösung der Teilhaberschaft. 614 W. Lake Str. 10jl1wX

Zu verkaufen: Saloon. Frank Bodura, 2900 N. Kedzie Ave. 6jl1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Guter deutscher Kellner kann sich mit $300 bis $400 an einem erster Klasse Restaurant in Aurora beteiligen. Jetziger Inhaber frank. Näheres bei Nic. Mobaffs, Butcher, 75 Root Str., Aurora, Jll. frsa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heiratsgesuch: Achtbarer Wittwer, 55 Jahre alt, ohne Kinder und ohne Anhang, in geordneten Verhältnissen, wünscht sich mit einer kinderlosen, respektablen und achtbaren Wittwe zu verheiraten. Solche, die auf ein glückliches Eheleben reflektiren, sind gebeten, ihre Adresse abzugeben unter D. 178 Abendpost. Keine Agenten.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen oder mittels Correspondenz garantirt! Um Jedermann zu überzeugen erteilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, welche zugleich die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für jeden Nichtenglischsprechenden enthalten, vollkommen kostenfrei. Wir bitten, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division Str., vorzusprechen oder zu adressiren:
Nationale Sprach-Schule,
(Dept. 13)
1176 Milwaukee Ave. Chicago, Jll. jn27,1mX

Zwei deutsch-amerikan. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloom u. Theyl) erteilen beste Privatstunden im Englischen, korrekte Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg. Eigene Lehrzimmer im Illinois-Gebäude, 715 North Ave. nahe Halsted Str. frmomi

Gründlichen Unterricht im Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarrespiel erteilt Kahn's Musikakademie, 2250 Clybourn Avenue. 8jl2wX

Gründlicher englischer Privatunterricht erteilt Lehrerin in und außer dem Hause. Leichte Methode. Billig. Wendt, 1849 Dayton Str. 6jl1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Eulian, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 8da*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16ma*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spyker,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1f5*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Lotten an 43. Ave., nahe Belmont Ave.; auch einzeln, wenn gewünscht. Billig. Zu erfragen: 2877 Clybourn Ave., Store. frsa

Zu verkaufen: 12-proz. Geldanlage. Zwei Framegebäude, zwei 4- und zwei 6-Zimmer Flats; Miete $51; Preis $4200. Seht dieselben. Beethoven Place, nahe Sedgwick. John Bobel, 3430 Southport Avenue. frsa

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, zweistöckiges Haus. Eigentümer, 326 Schiller Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, zwei 5 Zimmer Flats, Bad, $3800. C. Hausner, 1640 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Brick Store-Eigentum, an guter Geschäftsstraße der Nordseite, Lake View vorgezogen; von $8000 bis $12,000. Kein Tausch verlangt.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsaso

Zu verkaufen: Eckhaus mit Grocery- und Delikatessenstore, vier schöne Zimmer, Bad, großer Stall, Asphaltstraße, Nordseite. Adr.: D. 175 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Gebäude, das 14 Proz. netto einbringt, 7 Flats, nahe Western und Belmont Ave. Preis $4700; leichte Abzahlung. John Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein 2- oder 3-Flat Gebäude; muß ein Bargain sein. Paul Kartte, 2240 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckige Frame-Cottage, 5 Zimmer, Ofenheizung, Cleveland Ave., nahe North Ave., Preis $1900. $700 Cash nötig. Sprecht vor bei Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. midofr

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäfts-Property, südlich von Roscoe Str., 50 F. Ostfront. Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Nahe Roscoe u. Southport Ave., modernes 3-5 Zimmer-Flatgebäude. $4750. August Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Brickgebäude mit 6-4 Zimmerwohnungen; Miete $65; Preis $6250; nahe Blackhawk und Halsted Str.; nur $1500 erste Anzahlung. August Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar. $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100. $800 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, Hartholz-Fußböden, $4100; $700 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Nahe Evanston und Aldine Ave., neues dreistöckiges Steingebäude, Miete $2200; Preis $16,500. — Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Janssen Ave. nahe Grace Straße; gutes Framegebäude mit drei 4-Zimmer Flats, $3700. August Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Modernes dreistöckiges Steingebäude mit drei 8-Zimmer Flats, Oakdale nahe Mildred Ave., $9000; Miete $88. Aug. Torpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Neues zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Lot 30x125, nahe Grace u. N. Leavitt Str., tausche für L. B. zwei 4-Zim. Flatgebäude. 820 North Ave. 6jl1wX

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Frame-Cottage, hohes Basement, großer Dachboden, Bad und Gas; großer Stall hinten; verschleudere für sofortigen Verkauf zu $2300. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. safr

Zu verkaufen: Property, zwei Häuser, eins davon neu, auf Lot 37½x125; Preis $3300; Käufer muß $2000 Baar anzahlen, Rest Hypothek; nahe 2 Carlinien. 2450 Belle Plaine Ave. 28jnfrsaim

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat-Haus an Eddy Str., zwischen Herndon und Racine Ave., 6 und 6 Zimmer. Sehr gute Carverbindung. Eigentümer Nachmittags am Platze. M. H. Serum, Baumeister und Eigentümer, 713 Christiana Ave. 'Phone: Kedzie 2726. 15jn,fasolm

Zu verkaufen: Addison Str., nahe „L"-Station, 2stöckiges Brickhaus, 5—5 Zimmer; Furnace u. Ofenheizung; Miete $600; Preis $6000. Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Burling Str., nördlich von Fullerton Ave., Framegebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen mit Bad etc. Preis $3700.
An Winnemac Ave., nahe Oakley Ave., Frame-eigentum in zwei 4-Zim. Wohnungen; eine mit Bad; blos $2500. $500 ob. mehr Anzahlung. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Furnaceheizung, billig zu verkaufen. Heinz, 1509 Victoria Straße. do—son

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Framehaus, gelegen an George Str. F. Ruedel, 602 North Av. 6jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 1 Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien u. nahe der Hochbahn, $5700; $500 Baar, Rest $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

$2400 kaufen ein 5-Zimmer Haus, Konkret-Basement, hoher Dachboden, vollständiges Badezimmer, Straße gepflastert usw. — $3000 kaufen zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen; leichte Abzahlungen.
Otto Dobroth, 3158 Irving Park Blvd. dofrsa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zwei-Flats Brickgebäude, $5200 und aufwärts.
$300 bis $500 Baar, $25 monatlich.
Kommt hinaus und besichtigt unsere neuen, soeben fertiggestellten Gebäude; gelegen in einer von Chicagos späteren feinsten Subdivisions, mit zwei Meilen von 30 Fuß breiten Rasenplätzen Bauvorschrift; alle Gebäude sind durchweg mit Oak Trim und allen modernen Verbesserungen versehen; auf breiten, luftigen Bauplätzen errichtet; einige haben 5- und 6-Zimmer Wohnung, andere zwei 6-Zimmer Wohnungen; alle verschieden. Office offen täglich und Abends. Man nehme Irving Park Boul.-Cars bis zur Kedzie Ave.
W. J. & C. B. Moore,
3215 Irving Park Boulevard. frsa

Zu verkaufen: Für $1800, 6-Zimmer Cottage; große Schattenbäume; Badezimmer, Hartholz Trim; nahe zwei Straßenbahnlinien; billig, zwecks schnellen Verkaufs.
W. J. & C. B. Moore,
3223 Irving Park Boul., Ecke N. Sawyer Ave. frsa

$800 kaufen 3 Zimmer Cottage mit ½ Acre. 6109 Giddings Ave. frsa

$500 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen neues 2 Flat modernes Brickhaus, alles Oak Trim, elektrisches Licht, nahe Hochbahn und Humboldt Park. Preis $5350. F. Schaefers, 3531 W. North Ave., Eigentümer. frsaso

Zu verkaufen: Neues Framegebäude, zwei 5-Zimmer Flats, Zementbasement, Furnaceheizung; Lot 37½×140 Fuß. Alles modern, 44. Ave. nahe Montrose Blvd., 20 Minuten Fahrt zur Stadt, $4500. Adr.: G. 958 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Beim Eigentümer, Zwei-Flat Brickhaus, hohes Basement, Steinfundament, Konkretfloor, Laundry Tubs, Sprachrohr, elektrisches und Gaslicht; durchweg Eichenholz-Verkleidung; feinste Pressed Brickfront in der Nachbarschaft, billig, $5400. Bringt diese Anzeige und verdient die Maklersgebühr. 2440 Nord Springfield Avenue.

Zu verkaufen: Großer „Snap", 3638 N. Kedzie Ave., 6-Zimmer Haus, modern. Wenn sofort genommen nur $3000. $100 Baar, Rest auf Abzahlung. Anzufragen: 3659 N. Spaulding Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain — 4843 Montrose Ave., $3500, 8 Zimmer modernes Haus, Furnace, 50 Fuß Lot. $100 Baar, Rest zu leichten Abzahlungen. Nachzufragen 3659 N. Spaulding Ave. mifrsa

Zu vertauschen: Brick Cottage und Stall, nahe Milwaukee Ave. und Western Ave., Preis $2200, schuldenfrei, für Nordseite Property. — Goldbach, 1649 Irving Park Blvd. mifrsaso

Muß Geld haben, verkaufe mein schönes 2-Flat Gebäude, nahe Schule, Kirche u. Hochbahnstation. Teil baar, Rest auf Abzahlung. Bargain für $4800. Albert Frey, 4533 N. Troy Straße. didofr

Zu verkaufen: Lot, 56×184, Ecke Roscoe und 47. Court, große Schattenbäume, guter Boden, passend für Hühnerfarm, Wasser eingelegt und bezahlt. Preis $600. Eigentümer: B. Chlik, 2437 S. Western Ave. midofrsasomo

Vertausche mein 4stöckiges Brickhaus, Dampfheizung, in deutscher Nachbarschaft, 1 Block von Milwaukee Ave., für anderes verbessertes Stadt-Eigentum. Nachzufragen bei S. Mermel, 945 Milwaukee Ave. 9—16jlX

Westseite.

Kommt zu mir wegen Häusern auf leichte Abzahlungen, auf der Westseite, sowie wegen Lotten. Ich habe eine große Auswahl. Alle neu und billig. Geld zu verleihen. W. J. Bendien, 2828 S. 41. Ave.

Zu verkaufen: Garfield Park Häuser zu Bargain-Preisen.
Nur $300 Anzahlung!
Rest monatlich wie Miete, kaufen neues Backsteinhaus auf großer Lot,
30 bei 125 Fuß,
an Drake Ave., gerade nördlich von Franklin Blvd. und Garfield Park, 2 Blocks nördl. von Chicago Ave. Beseht unbedingt, was wir offeriren. Offen zur Besichtigung jeden Tag, auch Sonntags. Nehmt Chicago Ave. Car bis Drake Ave. und geht 2 Blocks südlich. Deutsch gesproch.
Ward T. Huston, 125 S. Clark Str.
Telephon Randolph 2604. midofr

Zu verkaufen: Feine neue Geschäftsecke, drei Stores und Flats, alle vermietet, feine Lage, Bargain. C. F. Laud, 30 N. Walnut Str. Telephon Austin 712. mi—fa

Südseite.

Wirkliche Verschleuderung
— eines —
Prachtvollen kleinen Heims.
$350 Anzahlung, $25 monatlich.
3836 Calumet Ave., 2stöckiges Pressed Brick und Steingebäude, 7 Zimmer und Empfangshalle, in guter Nachbarschaft. Kommt sogleich, wenn Ihr den größten Bargain im Markt haben wollt zu $3475. Agent daselbst von 10 Vorm. bis 5 Nachm. heute und morgen.
Fred'k H. Bartlett & Co.
Phone Randolph 3751. 69 W. Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen: Brick-Cottage, billig, eingerichtet für zwei Familien. 5352 S. Paulina Straße. frsaso

Zu verkaufen: Hochfeines Gebäude, mit sechs Flats, auf der Südseite; acht Zimmer, zwei Badezimmer; Miete $4260 jährlich; immer vermietet; Hypothek von $15,500; wünsche $10,000 Baar, Rest auf zweite Hypothek; keine Agenten. 334 Süd Wabash Ave., Zimmer 1. 6jl1wX

205x125, zwei Gebäude, Auburn Hochland; macht Eure Offerte. 8228 Emerald Ave. Eigentümer. do—son

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, am 40. Court, zwischen 30. und 31. Str. Leichte Abzahlungen. 5jl2wX

Vorstädte.

Heim-Käufer, aufgepaßt! Ich verschleudere 8-Zimmer Haus, 5922 Henry Str., auf einer 50 Fuß Lot; alle Arten Frucht- und Schattenbäume; Haus ist gut gebaut; Furnaceheizung; nehme $500 Baar, Rest $25 per Monat. Preis $3500. Ueberzeugt Euch sogleich, und wenn es Euch gefällt, macht Offerten. A. J. Peterhans, Eigentümer, 425 S. Kenilworth Ave., Oak Park. Tel.: Central 1730 oder Oak Park 1902. dimifrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Hühnerfarm, ein Acker; großes Haus und Ställe; billig. 5806 South Fairfield Ave. frsa

Bargain! 7 Acres, gute Fahrgelegenheit, 11 Meilen von hier. Acarey, Rivergrove.

Achtung! Die größte Auswahl in Farm Bargains von 2 bis 10,000 Acres. Fragt nach Liste oder seht Großman, 607 Marquette Bldg. frsaso

Exkursion am 16. Juli 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Agent,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße. mi—son

Zu vertauschen: Gut kultivirte 155 Farm, 2 Meilen östlich von Kilbourn, Wis., gute Gebäude, guter schwarzer Boden; 65 Acker Roggen, Rest Korn, Kartoffeln, Millet, 40 Acker Timothy und Weide; 4 Pferde, 3 Kühe, 25 Schweine, 5 Rinder, alle Arten Farmgerätschaften; Gas-Engine, Windmühle etc. Farm völlig ausgestattet. Nehme schuldenfreies Chicago Property als Teilzahlung. Preis $85 per Acker. Diese Farm muß jetzt besichtigt werden, um deren Wert zu würdigen. Adr.: U. 872 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Prachtvolle 10 Acres, nur $1800. Baarverkauf. ⅔ fertig zum Pflügen, Rest Hickory, Walnut, Eichenbestand. Keine Verbesserungen. Passend für Heim oder Geflügel und Gemüsefarm. Bester Bargain in Cook Co. Nachzufragen bei E. D. Scott, Desplaines, Jll. 10jl1wX

560 Acres Wisconsin Hartholzland, sogut wie Illinois Land, das für $200 der Acre verkauft wird. Verkaufe in kleinen Parzellen. Preis $12.50 der Acre; Abzahlung. Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

$5000, Teil auf Zeit, kaufen schöne 160 Acres Wisconsin Farm, Ernten, Kühe, Pferde, Ackergeräte etc., wert $7000. Administrator, Zimmer 802, 25 N. Dearborn Str. do—son

Zu verkaufen oder vertauschen: 640 Acker gut verbesserte Farm und 4 Blocks City Lots in Dalhart, Texas, alles schuldenfrei. Adr.: D. 165, Abendpost. 10jl1wX

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; Boden produzirt beinahe mehr an allen Produkten als Land in Illinois und Iowa. Bedingungen. R. M. Padgett, 6541 Ellis Ave. 3jl,1mo

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, bestehend aus drei Stores und einem Saloon, in Algonquin, Illinois. Adr.: F. 209 Abendpost. 11jl1wX

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus.

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd (Kein besserer Kaffee wie dieser verkauft.)	26c
30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgendwelche andere, hat köstlichen Grasgeschmack, jetzt, Pfund	31c
Reine Butter, gut und süß, Pfund	28c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

Westseite Läden: 1644 W. Chicago Ave., 1367 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 1024 Milwaukee Ave., 2710 W. North Ave., 1217 S. Halsted Str., 1816 S. Halsted Str., 1836 Blue Island Ave., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str., 2830 W. Madison Str., 1510 W. Madison Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2642 Lincoln Ave., 2244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

43. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.
Zinsen werden 1. Juli gutgeschrieben. Dieselben werden zur Auszahlung oder zur Eintragung ins Bankbuch, je nach Wunsch des Depositeurs, an dem obigen Zeitpunkt oder nachher vorrätig sein.
Neue Einlagen bis und einschließlich 15. Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Erste

Gold Hypotheken

auf Chicago Grundeigentum. Von **$500 bis $5000** immer an Hand.

Geld zu verleihen.

SPELZ & WALSON,
117 N. Dearborn Str.

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Montag, den 15. Juli 1912 an solche Aktieninhaber bezahlt, welche beim Geschäftsschluß am 29. Juni 1912, eingetragen sind.
Wm. R. Driver, Schatzmeister.

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 9 Abends. Sonnt. 9—3.

Schiffskarten

Extra billig für Juli und August
Geld gespart, wer bei mir Billette kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
FELIX SCHMIDT
1568 Nord Halsted Str., nahe North Ave.
In Chicago 25 Jahre.

Der Versöhner.

Von Joseph Schick.

Die ganze Nacht war er gegangen, nun beginnt es zu tagen. Er hüllt sich fester in seinen leichten Ueberrock und geht frierend weiter, denn die Luft weht kalt.

Vielleicht glückt es ihm doch! — Lächerlich, es muß ihm glücken! Sind nicht ähnliche Fälle vorgekommen, wo man vergeblich suchte? Es kommt dabei doch nur auf das eine an: Mut! Mut! Mut!

Freilich war alles ein wenig rasch über ihn hereingebrochen und hatte ihm keinen Augenblick Zeit zur Vorbereitung gelassen — aber nicht gezagt! Nur ruhig bleiben, kaltes Blut bewahren!

Er hatte sogleich flüchten müssen.

Wo man ihn wohl suchen mag? Hier gewiß nicht. Das war so ein Genieblitz von ihm. Ein anderer wäre schon auf dem nächsten Bahnhof der Polizei in die Arme gerannt. Es war eine Unsumme geradezu, die er unterschlagen hatte im Laufe der Jahre. Aber wären sie vorsichtiger gewesen, es war doch ihre Pflicht, ihn zu kontrollieren! Sie sind ebenso schlechte Beamte wie er! Es geschieht ihnen recht.

Wie eine mächtige blaue Glocke entfaltet sich der Himmel über ihm, es ist vollends Tag geworden und die ersten Strahlenpfeile der Sonne funkeln durch die klare Morgenluft. Auf der Landstraße verüben die Sperlinge ihr lautes Geschrei. Tief unten am Horizont taucht eine Turmspitze auf.

Der Hunger ist doch ein marterndes Gefühl. Das Nachtmahl gestern, in einer schlechten Gastwirtschaft genommen, war unzureichend gewesen und da die Zeit drängte, hatte er nichts mitnehmen können.

Frost, Hunger und Schlafsucht befallen ihn zugleich.

Nach einer Wegstunde ist das Dorf erreicht.

In einer kleinen Schenke bestellte er Kaffee.

Die Bereitung nimmt längere Zeit in Anspruch, indessen setzt sich der behäbige Wirt an seinen Tisch, um ihm das Warten durch Gespräch zu verkürzen. Der frühe Gast aber ist mißgestimmt. Er fragte nur ob keine Nachrichten aus der Stadt eingelaufen wären.

Endlich wird die Zeitung gebracht. Er reißt sie hastig an sich und blättert darin. Da steht es schon!

„Große Defraudation bei der Landesbank!"

Die Zeitung bringt einen langen Artikel darüber und bespricht schließlich auch die Familienverhältnisse des flüchtigen Beamten Ernst Jonas. Er wäre seit sieben Jahren verheiratet, hätte eine junge Frau und ein fünfjähriges Töchterlein. Die arme Familie sei durch ihn ins tiefste Elend gestürzt worden.

Er zitterte am ganzen Körper, das Blatt fällt ihm aus den Händen.

Der Wirt fragt ihn, ob was geschehen sei.

„Ach nein, die Zeitungen schreiben ja immer Sensationen!" gibt Jonas zur Antwort.

Nun wird sein Kaffee gebracht.

Zwei Gäste kommen, Kutscher, rauhe Gesellen, die ihr Frühstücksbier trinken. Der Wirt erhebt sich, um ihnen das Verlangte zu geben. Jonas löffelte inzwischen seinen Kaffee aus. Dann wirft er noch einen Blick in die Zeitung und überfliegt den Bericht von neuem. Mit einem Male droht ihm das Herz zu versagen.

„Die Polizei hat aus St. Hyppolit Nachricht erhalten, daß der Defraudant gestern dort gesehen worden sei."

In Sankt Hyppolit hat er gestern zu Nacht gegessen!

Ohne Zweifel, sie sind auf seiner Spur! Was tun? Eine Stunde vom Ort führt die Bahn nach zwei verschiedenen Richtungen.

Er beschließt, nicht die Hauptstrecke zu wählen, sondern die Nebenlinie.

Der Wirt muß ihm Auskunft über die Fahrtzeit geben. Danach bezahlt er und geht. Atemlos jagt er dahin!

Endlich, endlich wird der Bahnhof sichtbar.

Schweißtriefend und bestaubt langt er dort an und löst eine Karte für die Flügelbahn. Der Zug soll gleich eintreffen.

Die Leute schauen den Fremden so eigen an.

„Wie frech doch diese Provinzler sind!" denkt er und kämpft eine Zornwallung nieder.

Da fährt der Zug ein. Alle machen sich bereit. Jonas gibt dem Schaffner eine Silbermünze und ersucht ihn, ihm ein Separatcoupé zu überlassen.

Das Alleinsein beruhigt ihn ein wenig. Bald nickt er ein. In der Endstation muß ihn der Schaffner wecken.

Jonas ist über seinen Anruf so erschrocken, daß er sich nicht sogleich zurechtzufinden vermag. Der Schaffner betrachtet ihn erstaunt und entschuldigt sich.

Was will Jonas eigentlich in dem elenden Nest? Zu anderer Zeit wäre es ihm wohl nicht eingefallen, diesen Ort aufzusuchen — aber jetzt! Er unterdrückt einen Fluch. Auf dem Hauptplatz des Städtchens tollt die Jugend umher. Einer der Jungen höhnt ihn.

Jonas erhebt den Stock, geht aber wieder weiter. Er muß jedes Aufsehen vermeiden.

Dort steht ein Wachmann! Rasch vorbei!

Er darf kein öffentliches Lokal aufsuchen, denn möglicherweise ist die Stadt schon unterrichtet, ja vielleicht haben die Zeitungen schon ein Bild von ihm gebracht! Die Leute würden ihn dann sofort erkennen und festnehmen.

Er kauft Nahrungsmittel und verzehrt hastig einige Stücke davon. Sie behagen ihm nicht.

Nur weiter! Weiter!

Er mietet einen Wagen und läßt sich in den nächsten größeren Marktflecken fahren. Der ist drei Stunden entfernt. Am Spätnachmittag langt er hier ein. Seine erste Sorge ist die, einen halbwegs sicheren Gasthof auszuspüren. Denn heute nachts muß er schlafen, soll nicht der ganze Mensch in ihm zusammenbrechen!

Es ist Spätnachmittag und die Sonne erglänzt rotgoldig über den dunkeln Wäldern. Wenn doch schon Abend wäre! Die Unrast hat ihm so hart zugesetzt, daß er unfähig ist, über das Weitere nachzudenken. Ein eigentümlicher Schmerz geht durch seine Brust, es ist, als ob sich das Herz von Weile zu Weile zusammenkrampfte.

In einem kleinen Gasthof nimmt er ein frugales Mahl. Auf seine Bitte um Zeitungen bringt man ihm einige Provinzwochenblätter. Andere hätte man nicht. Er schleuderte sie ärgerlich fort.

Nach langem und aufreibendem Suchen macht er endlich ein Hotel ausfindig, das seinen Anforderungen zu entsprechen scheint. Er bestellt ein Zimmer.

Das Stubenmädchen weist es ihm an.

Ins Fremdenbuch schreibt Jonas einen falschen Namen. Er gibt sich für einen Reisenden aus. Nicht so ganz mit Unrecht! Reiseziel? Ja, wenn er das wüßte! Es kann so verschieden sein!

Das Mädchen hat indessen Wassser gebracht. Das Waschen erfrischt seine Nerven.

Dann begibt er sich noch hinab in die Wirtsstube, um zu essen und die Abendblätter nachzulesen.

Sie enthalten die Nachricht, daß die Polizei ermittelt hätte, er wäre einem Schaffner der Lokalbahn aufgefallen.

Also auch hier keine Sicherheit!

Um neun Uhr geht er auf sein Zimmer. Das Mädchen muß erst abräumen.

Sie sieht ihn einmal scharf an.

Er wendet sich ab.

Nun versucht sie, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Er gibt nur kurze, mürrische Antworten.

Bis sie sich drall und breit vor ihn hinstellt.

„Eigentlich ein sauberes, frisches Geschöpf!" denkt er, und blickt sie erstaunt an.

Sie lacht kokett.

Er setzt sich müde auf den Bettrand und bittet sie, ihn allein zu lassen.

Da dreht sie ihm zornig den Rükken und schlägt dröhnend hinter sich die Tür zu.

Endlich streckt er sich zur Ruhe hin und löscht die Kerze ab. Welche Müdigkeit in seinen Beinen. Ach ja, und das unablässige Grübeln, das Gedankenschmieden und Sich-Aengstigen, die große Hast in den zwei letzten Tagen! Daheim sein armes Weib, das nichts ahnend mit einemmal in solche Fährlichkeiten verstrickt ist, für die es sogar nichts kann Man wird sie verhören, die Wohnung durchstöbern — und sie weiß um nichts, hatte ihm immer so vertraut, indessen er auf dem Turf die höchsten Summen verspielte, sie belog und betrog! Und sein armes Kind, an dem nun der Schandfleck haftet, den keine Macht mehr hinwegtilgen kann!

Es hätte nicht sein müssen — wahrhaftig nicht —, wenn er nur immer ein wenig Gewalt über sich selbst gehabt hätte! Aber die Leidenschaft des Spiels! Noch einmal sein Leben beginnen dürfen, noch einmal, jetzt, da er die Klippen und Abgründe alle kennt, es möchte alles anders werden! Aber zu spät! Zu spät! Er muß an seine alte, bleiche Mutter denken und an all den Gram, den sie um seinen leichtsinnigen Vater erduldet. Und nun auch er...

Jetzt wird auf dem Korridor die Tür zugeschlagen und eine laute Männerstimme fragt unmittelbar vor seinem Zimmer: „Hier?!..."

„Herrgott, eine Waffe!" keucht Jonas vor sich hin. „Sie kommen!"

Er verkriecht sich unter die Decke.

Aber die Stimme entfernt sich wieder.

Ein Gast war noch eingetroffen.

Spät erst schlummert Jonas ein.

Bei seinem Erwachen ist schon heller Tag.

Jetzt schilt er sich feige und lächelt in den Spiegel. „Sie sollen mich nicht fangen!"

Beim Frühstück liest er die Morgenblätter. Die Polizei sei bereits hinter ihm her. Da man ihn gestern in Kirchhof gesehen hätte, könne er nur nach einer Richtung hin entwichen sein. Seine Ergreifung wäre eine Frage von wenigen Stunden.

Ihm schießt das Blut zu Kopfe.

Ein Ausweg ist noch möglich: zwei Stunden von hier fließt der große Strom. Er bildet dort schöne weitausgedehnte Auen. Vielleicht könnte er zu Schiff entrinnen.

Er begleicht seine Rechnung und mietet wieder einen Wagen. In kaum einer Stunde ist sein Ziel erreicht. Seine Uhr zeigt die zehnte Stunde. Das Schiff aber geht erst um die Mittagszeit. Er muß also warten. Der Tag ist herrlich, die Au schattig. An einer freundlichen Stelle, die Ausblick auf den Strom gewährt, steht eine Bank. Die Bäume breiten ihre Aeste und Zweige darüber. Niegends ist ein Mensch sichtbar.

Jonas läßt sich nieder und brütet von neuem.

Ja, wenn seine Barschaft zu einer Flucht über den Ozean reichte! Aber sie langt kaum zu einem halben Monat Leben!

Er hat von seinem Verbrechen eigentlich gar nichts gehabt!

Gar nichts!

Alles ist vom Turf verschlungen worden — ihm blieb nichts. Und es war doch eine unglaublich hohe Summe, die er sich im Laufe der Jahre angeeignet hatte!

Seine arme Familie!

Und die Schuld ist nicht mehr gut zu machen! Wenn sie ihn festnehmen, stecken sie ihn auf Jahre hinaus ins Zuchthaus, und wollte er danach auch ein anderes Leben beginnen, so haftet doch der Makel an ihm!

Langsam, langsam sieht er seinen ganzen Plan zerrinnen. Es ist alles verloren!

Totenhaft still liegt um ihn her der Tag. Draußen nur gleitet in der Sonne funkelnd, der Strom vorüber, lautlos... ganz lautlos... Es ist, als ob er langsam, aber immerzu anschwölle, als ob er sich ihm aufzudrängen versuchte... Der Strom!... Und ganz ruhig... ganz lautlos zieht er in die Weite...

Verloren, alles verloren... Im Vormonat hat er sein siebenunddreißigstes Jahr vollendet. Wie verheißend liegt da vor anderen noch die Welt!

Er hat den Leibriemen zu fest geschnallt, er beengt ihn. Jonas löst den Gurt und besieht ihn.

Das Erwürgen ist ein häßliches Sterben. Sie würden ihn mit blau angelaufenem Gesicht, vorgestreckter Zunge und weit herausgequollenen Augen finden.

Aber lächerlich! Denkt er denn ans Sterben? Hm, sie haben ihn ja noch nicht!

Draußen scheint die Sonne auf dem Damm. Der Strom glänzt und glitzert. Und so lautlos zieht er in die Ferne! So ruhig! Der Strom!...

In jäher Strömung jagt das Wasser zu Tal.

Ihm pocht das Herz, wie es ihm noch nie gepocht hat. Und drüben ein so beängstigendes, lautloses Gleiten...

Er erträgt das Stillsitzen nicht länger. Eine Aufregung hat sich seiner bemächtigt... eine Aufregung!... Er wird ein wenig auf dem Damm auf und nieder wandeln, vielleicht beruhigt es ihn! Und die Sonne scheint mit ihrer vollen Sommerglut auf Strom und Au. Zu seinen Füßen gleitet es... wogt und langt es zu ihm hinan mit hundert kühlenden Armen... Der Strom!...

Der Strom!...

Es ist, als ob er langsam, aber immerzu schwölle, sich ihm aufdränge...

Er war sonst ein guter Schwimmer gewesen. Lächerlich, an Sühne zu denken... Sie haben ihn ja noch nicht! Es pocht nur sein Herz so unerträglich! Aber das wird sich ja wohl geben. Ihn dauert nur seine arme Familie. Aber — nun ist es einmal nicht mehr zu ändern! Wenn nur die Zeit rascher verginge! Zu seinen Füßen, da wogt und jagt es und will nicht stillstehen! Und wenn auch alles gut geht, an eine Versöhnung ist ja doch nicht mehr zu glauben! Wer sollte der Versöhner sein?

Es wallt und gleitet... lautlos... so lautlos...

Der Strom!

Es ist, als ob er mit hundert kühlen verlangenden Armen ihn suche! Es ist ja doch nicht mehr gutzumachen! Geschieht, was immer! Sie werden ihn ja doch ausstoßen aus ihrer Gemeinschaft... Und es schwillt, es jagt und rast... nun schluchzt es gar .... da unten zu seinen Füßen, als wollte es ihn umfangen und ihm versöhnende Hände reichen... der Strom!

Er war sonst ein guter Schwimmer gewesen... dennoch... dennoch!... Es schluchzt und gleitet... Ach!... Ha!... Der Strom!... Ah!... Ha!... Ha!... Ah!...

Es wirbelt und rast, schluchzt und gurgelt im Wirbeln, singt und summt ... braust...!

Der große Versöhner Tod umarmt ihn milde.

Dr. Bartz sagt:

Es gibt keine Krankheiten, welche Gesundheit, Glück und Wohlergehen mehr schädigen, als verlorene Manneskraft.

Behandlung jetzt frei bis geheilt.

Keine anderen Krankheiten wirken so zerstörend auf die Gesundheit, das Glück und das Wohlergehen der Männer, wie verlorene Lebenskraft, Blutvergiftung, Absonderung, Urinleiden und ähnliche Beschwerden, an denen nur Männer leiden.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Diese Krankheiten verursachen zwar nur selten den Tod, aber sie rufen einen Zustand von geistigen und körperlichen Leiden hervor, der schlimmer wie der Tod ist.

Es gibt keine anderen Krankheiten, die von den Aerzten im allgemeinen so wenig verstanden und so gleichgiltig von ihnen behandelt werden.

Es ist eine feststehende Tatsache, daß tausende von Männern frühzeitig zu Grabe getragen wurden, weil ihnen gesagt wurde, daß die ansteckende Krankheit, an der sie litten, nicht von bösartigem Charakter sei, während Jedermann weiß, daß Harnkrankheiten das Nervensystem, die Drüsen, das Herz, die Nieren, das Gehirn, die Gelenke, die Augen und andere Organe des Körpers angreifen.

Dr. Bartz wendet nur wirksame und schmerzlose Mittel an für die Heilung von akuten und chronischen Nieren-, Blasen- und Harnleiden und ihre Komplikationen. Wenn Sie brennende Schmerzen beim Uriniren verspüren, Eiter, Schleim oder Blut absondern, roten Satz, Blasenentzündung, Entzündung der Vorstehdrüse und häufiges Verlangen nach Uriniren, dumpfe Schmerzen im Kreuz und in den Nieren haben, dann wissen Sie, daß es nicht ratsam ist, zu experimentiren mit unerfahrenen Aerzten, Arzneien oder Drogen, die von einem Freund oder Apotheker empfohlen werden. Das Beste ist, einen erfahrenen Arzt wie Dr. Bartz aufzusuchen, der hunderte von ähnlichen Fällen dauernd und nachhaltig geheilt hat.

Dr. Bartz studirt jeden Fall wissenschaftlich und behandelt jeden Patienten gewissenhaft. Deshalb sollten alle Unglücklichen sich nicht durch falsche Scham abhalten lassen, diesen erfolgreichen Spezialisten zu konsultiren.

Furcht und Mangel an Vertrauen sind die Ursache, daß viele Männer ihr ganzes Leben hindurch mit Elend und Mißerfolg zu kämpfen gehabt haben, während sie durch einen wirklichen Spezialisten wie Dr. Bartz gesund und stark und erfolgreich hätten gemacht werden können.

Spezielle Bekanntmachung.

Wegen des großen Andrangs von Patienten und der zahlreichen speziellen Gesuche um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da der Doktor gerne noch wenigstens weitere hundert Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monat Juli fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair". Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abds.; Sonntags 10 bis 12.

Das Licht in den Meerestiefen.

Ueber die interessanten Beobachtungen, die der Meeresforscher Helland-Hansen während der kürzlich vollendeten Forschungsreise des „Michael Sars" südlich und östlich der Azoren gemacht hat, berichtet die „Nature" einige fesselnde Einzelheiten. Die Untersuchungen erstreckten sich auf den Widerstand, den das Meerwasser dem Eindringen der Lichtstrahlen entgegensetzt, und auf Feststellungen der Tiefe, bis zu der das Licht durch das Wasser dringt. Es zeigte sich dabei, daß die Lichtstrahlen im Meerwasser eine viel größere Tiefe erreichen, als man bisher allgemein annahm. Die verschiedenen Strahlen, aus denen das weiße Sonnenlicht sich zusammensetzt, wurden von dem Wasser sehr ungleichmäßig aufgesogen. Bis zu einer Tiefe von 100 Meter sind noch alle Lichtelemente festzustellen, dabei zeigt sich aber, daß die roten Strahlen stärker hervortreten, als die blauen und violetten. In 500 Meter Tiefe dagegen ist das Rot von den oberen Wasserschichten bereits völlig aufgesogen, während die blauen und violetten Strahlen mit Hilfe der photographischen Platte noch deutlich wahrgenommen werden können. In 1000 Meter Tiefe aber sind nur die violetten und ultravioletten Strahlen noch feststellbar. Von 1700 Meter Tiefe ab konnten auch nicht die geringsten Lichtspuren mehr festgestellt werden. In diesen Tiefen wird der Ozean nur noch durch die Ausstrahlungen leuchtender Seetiere schwach erhellt.

Nomen atque omen.

Der „Lahrer Zeitung" wird folgendes artige Geschichtchen erzählt: In einer Sitzung des Aufsichtsrats einer Lokalbahn, die von der Rekordhascherei ihrer Kolleginnen auf den Hauptstrecken noch nicht angekränkelt ist, wurde kürzlich der Beschluß gefaßt, drei neue Lokomotiven anzuschaffen, da die alten die Schienen allzu oft verlassen hatten. Bei der Beratung darüber, wie die Maschinen zu benennen seien, schlug einer der Aufsichtsräte die Namen „Isolani", „Luther" und „Galilei" vor und begründete seinen Antrag folgendermaßen: „Isolani" (in Schillers „Wallenstein"): „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!" — Luther (vor dem Reichstag in Worms): „Hier steh' ich, ich kann nicht anders!" — Galilei (vor dem Inquisitionstribunal): „Und sie bewegt sich doch!" — Dem Antrage wurde nicht stattgegeben.

— Wie man spricht. — Es ist der Geist, der sich den Körper baut, dachte Meier, da ging er in die Distille.

Euer Magen kann wiederkehren

Gebt ihm Gelegenheit—er braucht nur wenige Hilfe. Probirt eine Dosis von
HOSTETTER'S MAGEN - BITTERS
vor den Mahlzeiten ein paar Tage. Beachtet die Besserung — aber halt Hostetters. Alle Apotheken.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Bemerkenswerte Werte in Knaben-Kleidern

Zweiter Floor

$3.50 Knaben-Anzüge für 1.95

Blaue Serges, fancy Cassimeres, Tweeds u. Cheviots in schönen Schattir. von braun, grau u. lohfarb., in Norfolk u. doppelbrüst. Facons, Alt. 7 bis 17 Jahre, eine Gelegenheit zwei oder drei Anzüge für Notfallbedarf einzulegen. Solange der Vorrat reicht, Samstag speziell für nur......... **1.95**

$6.00 Knaben-Anzüge für 3.95

Strikt reinwoll. blaue Serge Suits, in Norfolk und doppelbrüstiger Facon, in feinen und groben Geweben, sowie hübsche neue Worsteds, Cassimeres und engl. Tweeds, spez. f. Sommergebrauch; schön gemacht u. ausgearbeitet, für Knaben von 7 bis 17 Jahren, die großartigste Samstagsofferte, speziell zu...... **3.95**

$1.00 Knickerhosen, in schönen fancy Mischungen, alle Größ., speziell zu........ **59c**

$1.50 Waschanzüge für Knaben, — schlicht u. f'ch farbig, ruff. u. Matrosenfacon, alle Größen v. 2½ bis 10 Jahre, morgen zu..... **98c**

75c Knabenblusen, einf. u. f'cy farb., m. od. ohne Kragen, spez. für Samstag zu........ **45c**

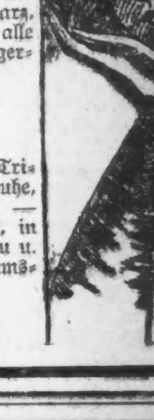
Ratine Hüte zu 79c

Der beliebteste Out'g Hut der Saison. — Von einem erstklassig. Fabrikanten auf besondere Weise für uns gem., indem die Krempen u. die Kronen geblockt wurden, um nicht zerknüllt zu werden, und darum behalten sie auch ihre Facon. Ihr habt die Auswahl von 4 verschied. Facons. Kosten im Retail $1 u. 1.25. Nur Samstag, Ausw. von diesen vier Facons.......... **79c**

Hüte frei garnirt auf dem 3. Floor.

16-knöpfige Handschuhe für Damen zu $1.00

Hauptfloor



16knöpfige Tricot- und Milanese seidene Handschuhe — schwarz, weiß und farbig, alle mit doppelt. Fingerspitzen, das Paar, **$1.00**

Bestickte Top Tricot seid. Handschuhe, 16knöpfige Länge — Paris Point Back, in weiß, Pongee, grau u. Navy, spez. für Samstag das Paar, **$1.50**

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Samstag und Montag, 13. und 15. Juli.

Juli-Räumungsverkauf.

Drug-Dept. — Hauptfloor.

Volle Pfund-Büchse Rosl. Antiseptic Talcum Powder	12c
25c Novals Pillen oder Nervo Tee, zu	15c
25c Almond Benzoin Cream, zu	16c
50c Pint Beef, Iron & Wine zu	31c
35c Fletcher's Castoria zu	21c
25c Rubifoam oder Sozodont Tooth Wash	16c
50c 3 Kings Magentropfen zu	30c
75c per Unze Jockey Parfüm zu	49c
25c Belladonna Porous Plaster, 3 für	25c
15c Blue Jay Corn Plasters zu	10c

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.

Ungarnirte Hut-Formen, in Weiß und Tan, speziell, per Stück	49c
Räumung von Blumen in allen Farben, per Bündchen	10c

Haarwaaren-Dept. — Hauptfloor.

24zöllige wallende Haarflechten, gemacht aus extra feiner Qual. Haar, $3.00 Werte, Samstag zu	$2.39
Cluster Puffs, $1.98 Werte, zu	$1.39
Braid Pins mit Rhinestone Settings, $1.00 Wert zu	48c

Sonnenschirm-Dept. — Hauptfloor.

Speziell für Samstag!—Sonnenschirme, $1.25 Werte zu	89c
Reguläre $2.25 Sonnenschirme, das Stück zu	$1.48

Grocery-Dept. — 4. Floor.

10-Pfd.-Sack Red Star Mehl	33c
Feiner Santos Kaffee	26c
3 Pfund für	75c
½ Pfd. Büchse Dr. Price's Backpulver	20c
6 Stücke Galvanic Seife	25c
½ Pfd. P. Lowney od. Wilburs Cocoa	15c
Fancy Head Reis	7½c
2 Packete Johnson's Waschpulver	15c
2-Pfd.-Büchse Armour's Bohnen	12c
Pint Snider's Catsup	17c
Große grüne Oliven, Flasche	20c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Old Sunny Brook Whisky oder Cedar Brook Kentucky Bourbon, unter Regierungsaufsicht abgezogen, volle Quartflasche,	89c
California Kognak Brandy, in drahtverschlossenen Flaschen, nur	48c
Old Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, volle Quartflasche	64c
Monogram Rye Whisky, regulär $3.00, die Gallone	$1.89
California Portwein, unsere $1.25 Sorte, die Gallone	67c

Fancywaaren-Dept. — Hauptfloor.

Mercerized Sateen Kissen Ruffling, 50c Wert, zu	39c
Battenberg Scarfs, 59c Qualität, zu	48c

Band-Dept. — Hauptfloor.

Taffeta-Band, in allen Farben, regulär 15c die Yard, die Yard	12½c

Schmucksachen-Dept. — Hauptfloor.

Versilberte Castors, $3.00 Wert, zu	$2.50
Alarm-Uhren, 75c Wert, zu	69c
Schüsseln aus geschliffenem Glas, wert $1.75, zu	$1.25

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

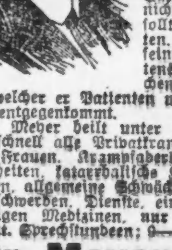
Screen-Türen, regulärer Preis $1.19, zu	85c
Premier Bicycle, regulärer $25 Wert, zu	$19.98

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Veal, das Pfund	12c
Prima Chuck Roast, das Pfund	12c
Frisch gehacktes Rindfleisch, das Pfund	10c
Magere frische Pork Butts, das Pfund	14c
Magere frische Pork Loins, das Pfund	14½c
Mageres „Ribbed" Suppenfleisch, das Pfund	8¾c
Hinterviertel Lamb, das Pfund	14½c
Vorderviertel Lamb, das Pfund	11½c
Mageres Rump Corn Beef, das Pfund	10c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck, das Pfund	19½c
Magere Sugar Cured California Shoulders, das Pfund	12½c

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6. Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

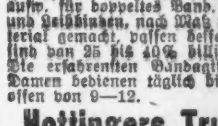
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair". Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 W. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidende!



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

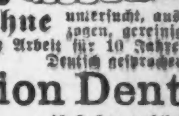
Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise so niedrig wie

Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb.
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen



Volles Set Zähne **$3.00** — Whalebone Zähne **$4.00**

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.-W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost"

8 Quart „lined" Präservenkessel, für 19c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Gute Qualität Hausbesen — für 17c

Samstag-Einkäufer finden stets außerordentlich gute Bargains in diesem Laden. Ein Departement konkurrirt mit dem anderen in Bezug auf die Offerirung der interessantesten Werte.

Korsets. Reg. $1.00 Kabo Korset, Styl Nr. 518, langes Modell, aus weißem Batiste, spitzenbesetzt, besitzt 4 Strumpfhalter, Größen 18 bis 30; Samstag ... 75c

Gocart-Decken. Fancy Go-Cart Covers, aus feinem weißen Pique, mit fancy Stitching, andere mit Ruffles u. Einsatz, einige $1.00 wert — leicht beschmutzt, Samstag ... 29c

Unterzeug. 25c Union Suits für Mädchen — mit fancy Spitzen besetzt, — Größen von 10 bis zu 16 — Samstag nur ... 19c

Strümpfe. 15c schwarze Kinder-Strümpfe — 1×1 und 2×2 gerippt — Größen 5 bis 10 — speziell für Samstag nur ... 12½c

Sonnenschirme. Hübsche Sonnenschirme für Kinder — in weiß mit besticktem Border — und rosa, blau und Blumen-Dekorationen, 75c wert, Samstag nur ... 50c

Hosenträger. 25c Hosenträger für Männer—extra gute Web und Lederenden — für den Verkauf am Samstag offerirt zum Preise von nur ... 18c

$1.50 Waists für 95c. Prachtvolle feine Sheer Lawn und Voile Waists für Damen — alle neuen Effekte und Ideen, hoher und niedriger Hals, finished mit zarter Stickerei u. Spitz.; auch Allover Stickerei Kragen, einfache Shirts; — eine große Partie, gut $1.50 wert, Samstag ... 95c

Switches. Reguläre gewellte Haar Switches — garantirt echt menschliches Haar — jede Schattirung zu haben — $1.50 Wert, Samstag ... 98c

Kimonos. Sommer-Kimonos für Damen — extra weiter Schnitt, hübsche geblümte Muster, alle Größen, 36 bis 44, $1 wert, Samstag ... 69c

Schuh-Special. Vici Kid Juliettes für Damen, in Front und Seiten Gore, leichte Sohlen, mit Gummiabsätzen, bequeme Slippers, Größen 4 bis 8, wert bis $1.25 — Samstag nur ... 79c

$1.00 Hüte für 25c. Rauhe Strohhüte für Kinder — Samtbandbesatz, gerollte Krempe, Mushroom-Form und viele andere elegante Facons — wurden früher für $1.00 verkauft — um zu räumen, Samstag ... 25c

50c Negligee Hemden für Männer — Größen 14 bis 15½, fancy gestreift und perfekt passend — für Samstag nur ... 35c

Muslin Beinkleider für Kinder — aus guter Qual. Muslin gemacht — einfacher Saum, feines Tucking, Größen 2—12, Samstag ... 10c

Muslin. 39-zöll. ungebleichter Muslin — regulär 10c die Yard, gute starke Sorte, Samstag die Yard ... 8½c

Groceries.
Deutsche Linsen, Pfd. ... 5c
Nabybohnen, handgepflückt, Pfd. ... 5c
Runkels Breakfast Kakao, ½ Pfd. ... 16c
Runkels Mandel- oder süße Schokolade, 5c Gr., drei für ... 10c
Ginger Snaps, Pfd. ... 5c
Brezeln, per Pfd. ... 5c
Knoops XXXX Pat. Mehl, ¼ Bbl. Sack ... 73c
FelsNaphtha od. Am. Fam. Seife, 10 St. ... 39c
Swifts PrideSeife, 6St. 19c
Swifts Pride Waschpulver, groß. Pack ... 15c

Spitzen Reguläre 10c Cluny Spitzen — creamfarbig oder weiß, dazu passender Einsatz — die Yard ... 5c

Handtücher. Extra gute Qualität Huck-Handtücher — Größe 18 bei 36 — roter Border — die 15c Sorte, speziell jedes nur ... 9c

Gingham. Kurzgestreifter Gingham — nur in blau — schmal oder breit gestreift, alles ganze Stücke, regul. 12½c Sorte — Samstag, Yd. ... 8½c

Mittsommer-Räumungs-Verkauf

von

Männer-Anzügen

Yondorf Bros' Co.

North Ave., Ecke Larrabee Str.

Entschiedene Preis-Herabsetzungen an allen unseren Sommer-Männer-Anzügen.

Jedes Kleidungsstück muß verkauft werden.

$13.50 Männer-Anzüge, Eure Auswahl zu ... $9.75
$16.50 Männer-Anzüge, Eure Auswahl zu ... $12.50
$20.00 Männer-Anzüge, Eure Auswahl zu ... $14.50
$22.00 Männer-Anzüge, Eure Auswahl zu ... $16.50

Nichts zurückgehalten. Alle vorrätigen fancy Anzüge in diesem Verkauf offerirt. — Alle Größen, alle Farben.

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend. Sonntag bis Mittag.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite

$14,500,000

Zinsen auf Spareinlagen und Checkkontos.

Illinois Trust Safety Deposit Co.—Sicherheitsgewölbe

Die Brandenburger in Limerick.

An beiden Ufern des Flusses Shannon, im westlichen Irland, liegt die alte Stadt Limerick hingestreckt, welche schon in der frühen Geschichte Irlands bekannt, lange Zeit von eingewanderten dänischen Wikingern zur Hauptstadt erwählt wurde und später die erste Stadt des sogenannten Königreichs Nord-Munster war. In der neuern Geschichte ist Limerick durch die sehr denkwürdige Belagerung von 1690 berühmt, und da dieseBelagerung Erinnerungen an den Kriegsruhm des jungen preußischen Staates in sich schließt, so ist es vielleicht für deutsche Leser nicht uninteressant, sie zu erzählen. Es war Ende August 1690, zwei Monate nach der Schlacht an der Boyne. Wilhelm von Oranien, der soeben den Stuartkönig Jakob II. aufs Haupt geschlagen hatte, stand mit einer siegreichen Armee von 40,000 Mann im Lande, beschäftigt, den weitern Widerstand der Irländer, die sich hinter die Linie des Shannon zurückgezogen hatten, zu brechen. Nach der Weise der Zeit war Wilhelms Heer eine buntgewürfelte Söldner-Armee und bestand nur zur Hälfte aus Engländern, welche Tatsache von den englischen Geschichtsschreibern meist liebenswürdig verschwiegen wird, wie sie ja auch ebenso liebenswürdig ignorieren, daß hundert Jahre später Wellingtons Armee, mit der er seinen berühmten Sieg bei Waterloo erfocht, zur Hälfte aus Deutschen bestand. Doch zurück zu Wilhelm von Oranien. Er marschierte mit seinem Heere, in dem sich ein durch seine Tapferkeit berühmtes Regiment, „die Brandenburger" befand (so genannt, weil es viele Landeskinder und ehemalige Soldaten des Kurfürstentums Brandenburg in sich schloß), auf Limerick, dem sein nächster Angriff galt. Der General Lauzun, der das französische Hilfsheer befehligte, hatte die Irländer verlassen und sich wieder eingeschifft, aber diese waren entschlossen, sich bis aufs äußerste zu verteidigen, und sie bewiesen es. Ihr General war Patrick Sarsfield, dessen Geschicklichkeit und Zähigkeit hauptsächlich der für die Irländer glückliche Ausgang zu danken ist. Nachdem Wilhelm die Stadt mehrere Tage lang hatte beschießen lassen, und am St. Johns Tor eine große Bresche gebrochen war, beschloß man, zum Sturm zu schreiten. Am 27. August wurde eine Angriffskolonie gebildet, an deren Spitze das Regiment der Brandenburger stand, während ein großer Teil des Heeres, etwa 15,000 Mann, marschfertig hinter ihnen stand, bereit, den ersten Erfolg tatkräftig zu unterstützen. Derselbe blieb aber aus. Nachdem die Angreifer nach der damaligen Art Handgranaten geworfen hatten, setzten sie sich im Laufschritt von den Trancheen aus in Bewegung, begegneten aber einem so zähen Widerstand und einem so wirksamen Feuer der überall auf den Mauern verteilten Irländer, daß sie keinen Schritt vorwärts kommen konnten. Sie hatten nicht bloß mit Soldaten zu kämpfen, sondern die ganze Stadtbevölkerung, sobald sie zu bemerken glaubte, daß die Verteidiger wankten, eilte auf die Mauern zu Hilfe; selbst die Frauen, wie berichtet wird, stürzten sich in den Kampf, bewarfen die Soldaten des Oraniers mit Steinen, mit Gefäßen voll kochenden Wassers, und mit allem, was sich finden ließ. Die Veteranen Wilhelms hielten vier Stunden lang dies schreckliche Gefecht aus, obgleich die Ihrigen reihenweise dahin gestreckt lagen; sie hatten dessenungeachtet einige Fortschritte gemacht und waren bis zu einer sogenannten „Schwarzen Batterie" vorgedrungen: da explodirte deren Pulvermagazin und nahm mit einem furchtbaren Krachen Hunderte von Angreifern mit in die Luft. Da wandten diese sich rückwärts und flohen, der Sturm war abgeschlagen. Der siegreiche König erlebte an diesem Tage eine schwere Enttäuschung; er hatte zweitausend seiner besten Leute geopfert und keinen Erfolg gehabt. Noch vierzehn Tage blieb er vor Limerick liegen, dann hob er die Belagerung auf und kehrte nach England zurück. Im nächsten Jahre, 1691, wurde Limerick nach einer zweiten Belagerung von dem orangistischen General August Ginkel freilich doch genommen und der hartnäckige Kampf der Irländer um ihre Unabhängigkeit fand damit ein vorläufiges Ende. Man schloß einen berühmt gewordenen Friedensvertrag ab, berühmt hauptsächlich deswegen, weil ihn die Engländer in der schändlichsten Weise brachen. Das englische Parlament weigerte sich, die von König Wilhelm zugestandenen weitherzigen religiösen Bürgschaften zu unterschreiben, und es beharrte dabei, zur großen Entrüstung des Königs selbst. Limerick hat seitdem den Beinamen„ die Stadt des gebrochenen Vertrags", zu einer steten Erinnerung daran, was die Irländer von englischen Versprechungen zu halten haben.

Die treue Resi.

Das Wiener „Extrablatt" weiß ein nettes Geschichtchen zu erzählen, dessen Heldin Resi, die treue Köchin einer Wiener Bürgerfamilie ist. Besagte Resi erfreute sich bei ihrer Herrschaft einer geradezu begeisterten Wertschätzung und genoß unbegrenztes Vertrauen. Die „gnä Frau", mit einer etwas leichten Hand begabt und vom Elternhause gewohnt, aus dem Vollen zu schöpfen, bewunderte die Perle als ein Finanzgenie ersten Ranges. Wenn sie selbst einmal ausnahmsweise Markteinkäufe besorgte, mußte sie immer mörderisch „blechen". Die Resi hingegen machte das billiger. Was diese kaufte, war zwar nicht so billig, aber auch nicht zu teuer. Die Resi war mit einem Wort eine Perle! So, im allerbesten Einvernehmen und für beide Teile höchst befriedigend, vergingen nach und nach die Jahre. Und dann kam die Zeit, wo die gute Resi zu kränkeln begann, und eines Morgens fand man sie entseelt im Bette liegend. Man beklagte ihren Tod gebührend, und dann nahm der Alltag wieder seinen Lauf. Da erhielt der langjährige „gnä Herr" der entschlafenen Resi eines Tages ein Schreiben eines Notars, das die höfliche Einladung enthielt, der Empfänger möge sich an dem und dem Tage, zu der und der Stunde bei dem Absender in Sachen einer Erbschaftsangelegenheit einfinden. Der gute Mann ließ sich das nicht zweimal schreiben. Obwohl er bestimmt wußte, daß es auf der ganzen weiten Erdenrunde kein einziges Wesen gab, das er hätte beerben können, fand er sich trotzdem pünktlich bei dem Notar ein. Und eine Stunde später gab es in der Familie große Aufregung. Etwas Unerhörtes hatte sich ereignet: Die verstorbene Resi Hammetter — „ihre Resi" — hatte ihre sämtlichen, aus einigen tausend Kronen bestehenden Ersparnisse testamentarisch der Familie vermacht, in deren Diensten sie so viele, lange Jahre gestanden hatte! Gab das verblüffte Gesichter! Aber das Schönste kam hinterher. Der Papa stand auf und zitirte mit lauter Stimme den Schlußpassus aus Resis Testament: „....Und da ich fühle, daß ich in kurzer Zeit vor Gottes Richterstuhl erscheine, will ich, um rein und sündenfrei in den Himmel eintreten zu können, reuig meine Seele reinigen, und so erkläre ich hiermit feierlich: Die oben erwähnte und von mir Therese Hammetter, der Familie (folgt Name und Adresse) vermachte Summe, beinhaltet das von mir im Laufe von vielen, vielen Jahren in ebenerwähnter Familie gemachte — Körberlgeld!" — Tableau! Der Papa fand sich zuerst zurecht. Er faßte seine Gattin fest ins Auge und sprach folgende großenWorte gelassen aus: „Wieder was g'lernt! Da kann ma deutlich seh'n, was ma spar'n kann, wann ma spar'n kann! Und noch was kann man daraus seh'n: Perlen bedeuten net nur Tränen, sondern unter Umständen auch — Körberlgeld!"

— Der Fünfundsiebziger. — Weinwirt: Nicht wahr, das ist ein Weinchen? Ja, das ist auch Fünfundsiebziger! — Fünfundsiebzig! Das Liter?

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Unterzeug 1. Floor. $1.50 Athletic Union Suits für Männer, aus feinem Rainsook Cloth, Croßbar Muster — ärmellos und Knie-Länge, für ... 77c

Unterzeug 1. Floor. 50c Athletic Unterzeug f. Männer, Hemden und Hosen, ärmellose Hemden, knielange Beinkleider, aus feinem Rainsook-Muslin ... 33c

Bis zu $20 Fancy Anzüge nur 10.50

Zweiter Floor, Dearborn Str.

Wir hatten einen ganz außerordentlichen Erfolg mit dem Verkauf des Muster-Lagers eines New Yorker Fabrikanten von fancy Männer-Anzügen und jetzt noch haben wir eine vollständige Auswahl von Größen und Mustern an Hand.— Eine große Anzahl dieser Anzüge besteht aus Rock und Hosen, Skeleton gefüttert, ganz besonders geeignet für Sommer-Ausflüge; nicht ein einziger Anzug in dieser Partie wurde angefertigt, um für weniger als $15 verkauft zu werden, und die meisten derselben wurden hergestellt um für $20 verkauft zu werden. Größen 32 bis 44 Brustmaß, Samstag zu **10.50**

Wir haben für jeden fancy Anzug unseres regulären Lagers einen Preis festgesetzt, ohne Rücksichtnahme auf den früheren Verkaufspreis, und dieser Preis wird am Samstag sicherlich eine große Menge Käufer nach unserem Kleider-Departement herbeilocken. Dieser Vor-Inventur-Räumungsverkauf von feinen Männer-Anzügen umfaßt jeden fancy Anzug in unserem Laden, „Regulars", „Stouts" und „Slims". — Der Preis, den wir für diese Anzüge festsetzten, sollte noch vor der Inventaraufnahme eine gründliche Räumung herbeiführen. Werte bis zu $35. Für Männer und junge Männer **13.33**

Wir sind in jeder Beziehung im Stande, Euch mit kühlen, modernen, bequemen Kleidern auszustatten, die nichts zu wünschen übrig lassen. Die hier angeführten Items werden Euch dazu verhelfen, Eure Ausflüge oder die Ferien zu einem wirklichen Vergnügen zu machen:

Alpaca Coats ... 1.95 bis 5.00
Khaki Hosen ... 1.50 bis 2.25
Weiße Duck Hosen ... 1.00 und 1.50
Weiße Flanell und gestreifte Serge Hosen ... 4.50
„Outing"-Flanell-Hosen ... 3.50
Crash und Linen Coat und Hosen ... 7.50 bis 8.50
Auto „Dusters" für Männer ... 2.95 bis $10

Panamas zu 2.65

Erster Floor.

40 Dutzend echte Ecuadorian Panama Hüte — eine der besten Offerten eines Importeurs, welche in dieser Saison geboten wurde; es sind „Seconds" aber nur ein Kenner kann die Fehler finden. Auswahl aus diesen feinen Panamas ... 2.65

Große Preisherabsetzungen für Raucher

Erster Floor, Dearborn Str.

5c Zigarren Bargains
Cremo, 8 für 25c; Kiste mit 50 für 1.45.
Meridad, Perfecto, 8 für 25c; Kiste mit 50 für 1.45.
Habana Londres, 9 für 25c; Kiste mit 25 für 72c.
Tampa Especial, 8 für 25c; Kiste mit 50 für 1.45.
John Ruskin, 7 für 25c; Kiste mit 50 für 1.75.
Lord Kitchener, 7 für 25c; Kiste mit 50 für 1.75.
James G. Blaine, 10 für 25c; Kiste mit 50 für 1.23.
Wm. Bond, 10 für 25c; Kiste mit 50 für 1.00.
Eagle Stogies, Kiste 100, 1.15

Tabak herabgesetzt
Tuxedo, 10c Tins, 4 für 28c.
Velvet, 10c Tins, 4 für 28c.
Old English Curve Cut, 10c Tins, 4 für 28c.
Rules and Reason, 25c Tin zu, 2 für 25c.
Pilot Boat, 50c Tin, 25c.
Plow Boy, 5c Packet, 9 für 33c.
Union Leader, 5c Packet, 9 für 33c.
Tip Top, 5c Packet, 9 für 34c.
Horse Shoe, das Pfund, 38c.
Climax, Plug zu 19c.

Pfeifen-Bargains
1000 Dtzd. echte französische Brierpfeifen, Amberoid, Vulcanite u. Horn, gerade oder gebogene Spitzen, wert bis 50c. Speziell ... 18c
Desi — Bekannte sanitäre Pfeife, echte ausgesuchte französische Brier mit Hartgummi Vulcanite Spitzen, wert bis 75c. Spezieller Preis für morgen zu, jede ... 38c
Echte Hahway österreichisches Fabrikat Zigarren-Anzünder, automatisch u. positiv in der Operation, unübertrefflich, garantirt $1 wert, für ... 38c

Groceries, Fleisch

Siebenter Floor

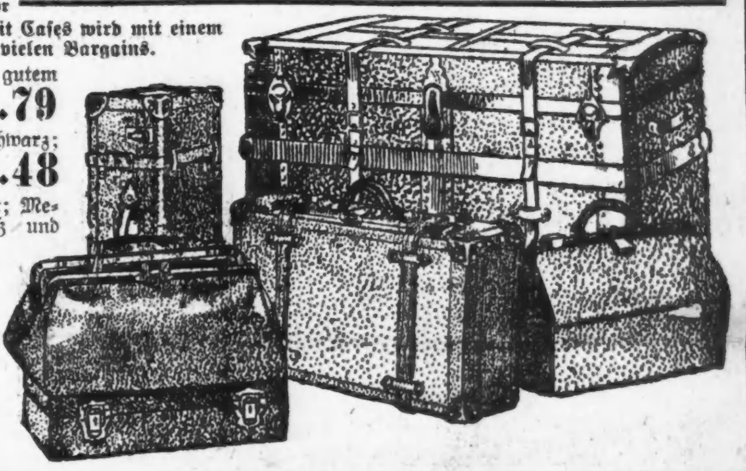
Butter — Munger's feinste Creamery, 1-Pf. Prints od. 5-Pf. Pails, Pfd. ... 27c
Käse, Fancy New York Doppel-Cream, Pfd. ... 25c
Käse, Fancy importirter Roquefort, Pfd. ... 39c
Schinken, fancy Cold Boiled, geschnitt. zu Order, Pf. ... 35c
Sardinen, norwegische, Büchse ... 10c
Heringe, importirte norwegische Kippered, Büchse ... 10c
Lamm, wirkliches Spring, ganz. Hinterv., Pfd ... 13½c
Roundsteak Native, Pfd. ... 16c
Lamm, wirkliches Spring, ganzes Vorderv., Pf. ... 9½c
Veal, milchgemästet, ganz. Keule od. Lende, Pfd. ... 15c
Veal, milchgemästet, ganz. Schulte od. Brust, Pf. ... 12½c
Pot-Roast, Native, sch. Schnitte, Pfund ... 12½c
Rib Roast, Native, Rolled, f. Knocher od. Abfall, Pf. ... 18c
Hamburger Steak, frisch gemacht, 3 Pfund ... 25c
Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfd. ... 14c
Pork Loins, extra fancy kleine, das Pfund ... 11½c
Hühner, frisch gerupft, Pfd. ... 16c
Squab Spring Hühner, frisch gerupft, Pfund ... 32c

Verkauf von Romadka Bros. Bankerott-Lager fortgesetzt

Fünfter Floor

Der Verkauf dieses $50,000.00 Lagers von feinsten Koffern, Taschen und Suit Cases wird mit einem liberalen Lager von guten Waaren weiter fortgesetzt. Wir erwähnen unten einige der vielen Bargains.

Canvas überzogene viereckige Top Koffer, mit Tray, gutes Schloß und Catches, 36-zöll., 2.65; 34-zöll., 2.48; 32-zöll., 2.25; 30-zöll. ... 1.95
Canvas überzogene viereckige Top Koffer — mit bedecktem Deckel und Dreß Trays, Messingschloß und Sohlenleder-Riemen, 38-zöll., 4.25; 36-zöll., 3.95; 34-zöll ... 3.75
Metall überzogene viereckige Top Koffer mit 2 Trays, dauerhaft konstruirt — gutes Schloß und Riemen — 36-zöllig, 3.48; 34-zöllig, 3.18; 32-zöllig ... 2.95
$5 Cowhide Leder Suit Case, 24 Zoll lang, Messingschloß u. Catches, speziell nur ... 2.48
$3.75 Sheepskin Suit Case, gutes Schloß und Catches — speziell zu ... 1.89
$3.95 Karatol Suit Case, mit Riemen, gutem Schloß und Catches, besitzt Shirt Fold, morgen für nur ... 1.79
$3.00 Split Leder Club Tasche — in schwarz; mit gutem Schloß — speziell für nur ... 1.48
Viereckige Top Canvas überzogene Koffer; Metall-Beschlag, mit Tray, Messing-Schloß und Catches, sowie mit Leder-Riemen — 38-zöllig, 4.25; 36-zöllig, 3.95; 34-zöllig ... 3.75
Canvas Telescope — Werte aufwärts bis zu $1.25 — verschiedene Größen — diesen Verkauf speziell für nur ... 29c
2.00 Matting Suit Cases — 24 Zoll lang — mit Messingschloß und Catches — Karatol „bond" — speziell für nur ... 98c



Auf Befehl der Gläubiger!

Wir müssen Geld aufbringen um uns vom finanziellen Untergang zu retten.

Sofortige Baarmittel müssen herbeigeschafft werden um jeden Preis.

GORDON, MEYERS & CO., Fabrikanten von Kleidern in Chicago seit 40 Jahren

Gezwungen zu verkaufen auf Befehl der Gläubiger.

Das ganze $100,000 Wholesale-Kleider- und Ausstattungswaaren-Lager muß sofort zu weniger als den Herstellungskosten verkauft werden, und zwar auf Befehl der Gläubiger, innerhalb von fünfzehn Tagen. Tausende und Abertausende drängen sich herzu, um an dieser großartigen Geldersparniß teilzunehmen, während dieses großen Verkaufs der Gläubiger. Es wird vorteilhaft für Euch sein, einen Tag abzulegen. Ihr erspart Dollars, wenn Ihr der Eröffnung beiwohnt.

Seit da wenn sich die Türen öffnen am Samstag, 13. Juli, um 9 Vormittags — 15 Tage.

Die Gläubiger haben wiederum triumphirt. Noch größere Preisherabsetzungen Samstag, 13. Juli.

Die Ursache der Verschleuderung:

Wir befinden uns einem ernstlichen Geschäftsproblem gegenüber. Das Unerwartete trifft manchmal ein—wegen der zurückgebliebenen Saison sind wir mit Waaren überladen. Unsere Rechnungen sind fällig. Die Gläubiger verlangen ihr Geld; deshalb sind wir gezwungen, dieses riesige Lager zu verschleudern, um die Gläubiger zu befriedigen. **Baargeld ist Trumpf. Baargeld müssen wir haben,** ganz gleich, wie hoch sich unser Verlust beläuft.

Hört deshalb die gute Nachricht! Es ist wunderbar. Dies ist die größte Anstrengung im Wertegeben, ohne Gleichen, alle ähnlichen Gelegenheiten und alle ähnlichen Verkäufe übertreffend. Ein origineller direkter Appell an den Sparsamkeitssinn von denkenden Leuten, für welche ein ersparter Dollar ein erworbener Dollar ist. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, bringt dieses mit Euch. Kommt zu diesem Verkauf, die größten Bargains, die Ihr je gesehen habt, erwarten Euch. Wir versichern Euch, daß Eure Erwartungen noch übertroffen werden. Dieser Verkauf bildet die größte Preisverschleuderung, die jemals stattgefunden hat.

Preise in jeder Partie reduzirt. 222—224 W. Madison Str., zwischen Franklin Straße und Fifth Avenue.

Speziell f. Samstag $25.00 Anzüge für Männer, alle neuesten Schattirungen und Facons, soweit sie reichen, nur **$9.95**

Männeranzüge.
$12 Männeranzüge, in allen neuesten Facons ... 4.45
$16.50 Männer-Anzüge, durchweg nett geschneidert, zu ... 5.45
$20 Männer-Anzüge, einfach karrirte und gestreifte Stoffe, zu ... 7.25
$30.00 Männer-Anzüge; repräsentiren die Erzeugnisse der besten Schneider ... 12.45

Männeranzüge.
$35.00 und $40.00 Männer-Anzüge, von den besten Schneiderfirmen für uns gemacht—gehen zu ... 14.95

Männerschuhe.
$2.? Männerschuhe zu ... 95c

1,000 einzelne Männer-Westen, wt. 1.50, soweit sie reichen, 15c

Männerschuhe.
$4.00 Männerschuhe, alle feinsten Ledersorten, zu ... 1.95
$6.00 Männerschuhe für Sonntags-Gebrauch; alle Ledersorten, zu ... 2.95

Männer-Regenröcke
$10.00 Slip-ons für Männer, zu ... 3.75
$15.00 Slip-ons für Männer, garantirt wasserdicht, zu ... 5.50
$20.00 engl. Regenmäntel für Männer, gehen zu ... 7.45
$25.00 Gabardine Regenmäntel für Paar zu ... 9.75

Männer-Hosen.
$3.50 Männerhosen, solange Vorrat, zu ... 95c
$4 Männerhosen, so lange Vorrat reicht, zu ... 1.65
$7 Männerhosen, impt. Serge und Worsted, in allen Schatt., zu ... 2.95

Seht nach dem Union Label in unseren Kleidern

Anzüge. Jünglings-
$12 Jüngl.-Anzüge, — so lange Vorrat 4.65
$16.00 Jünglings-Anzüge, — feinste Stoffe, zu ... 6.85
$20 Jünglings-Anzüge, fein geschneidert ... 8.50

Jünglingsanzüge
$22.50 Jünglings-Anzüge, korrekte Facons ... 9.75

Ausstattungen für Männer
Dreßwesten für Männer, alle Farben u. Facons, wt. 3.50 ... 29c
35c feine Lisle Strümpfe für Männer, solange Vorrat ... 12c

Männer-Ausstattungen.
$1 Dreßhemden f. Männer, zu ... 37c
25c Männerstrümpfe, so lange Vorrat, zu ... 6c
15c weiße Männertaschentücher, Stück zu ... 3c

75c Unterzeug für Männer, geht zu 19c

Männer-Ausstattungen.
$1.00 Arbeitshemden für Männer — so lange Vorrat ... 39c
$1.00 leichtes Männer-Unterzeug — geht zu ... 33c
$1.50 Männer-Unterzeug, geht zu ... 59c

Männer-Ausstattungen.
15c Männersocken so lange Vorrat ... 3c
50c Hosenträger für Männer, zu ... 12c
Männerhüte, neueste Facons, wert $2.50, gehen zu ... 95c

Gordon, Meyers & Comp. waren ebenfalls Jobbers von Suit Cases —, 2000 Suit Cases zu 25c am Dollar.

500 geschneiderte Anzüge für Männer, zu 25c am Dollar.

Seht nach dem großen gelben Schild.

GORDON, MEYERS & COMPANY
222-224 W. MADISON STR.
Zwischen Franklin und Fifth Avenue.
Wir garantiren jeden Einkauf. Alle Waaren werden umgetauscht.

Offen jeden Abend bis um 9 Uhr — Sonntag bis Mittag.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Boshaft. — „Man hat mir schon öfter gesagt, daß ich ein sehr geistvoller Mensch sei." — „Gewiß, ich habe Sie auch schon öfter bezecht gesehen."

— Auffallend. — Unteroffizier (der vor der Front einen Pfennig findet): „Merkwürdig, ich habe doch gar keine Einjährigen in meinem Zuge!"

— Gute Auskunft. — Sohn: „Vater, warum nennen die Kaufleute ihren Meister immer Chef?" — Vater: „Weil er sie beschäftigt!"

— Annonze. — Wegen Familientrauer ist ein grüner Papagei gegen einen zahmen Raben oder eine Dohle umzutauschen.

— Falsch verstanden. — „Womit hast Du Dich heute beschäftigt?" — „Mit Malen." — Hast Du jetzt auch eine Male zum Schatz?"